

tauferer BÖTL

EIN GANZ BESONDERER NACHMITTAG

Bisweilen kommt es in einer Gemeinde zu ganz außergewöhnlichen Begegnungen. Die sind dann, mit der Zeit, durchaus geeignet, in die größere oder kleiner Geschichte einzugehen. Eine solche Begegnung war die Feier im Altersheim, bei der sich gleich vier Dekane versammelten: Dekan Michael Oberhollenzer (1959 bis 1978), Dekan Leo Munter (1978 bis 1989), Dekan Albert Ebner (1989 bis 2001) und Dekan Sepp Wieser (seit 2001).

Ab Seite 44



EDITORIAL

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,
vor allem, liebe Jugendliche,**

„Vicenza: Alkohol im „Freien“ verboten!“ - sind die komplett übergeschnappt? Zuerst unverständliche Gesetze mit überdimensionalen Strafen, dann verschärfte Kontrollen und neue Verbote und jetzt auch noch das? Nun, Vicenza will mit dem Verbot Probleme lösen, die es glücklicherweise in unserer beschaulichen Gemeinde, in dieser Form noch nicht gibt. Wenn es in Vicenza die Immigranten und die vielen Obdachlosen sind, die sich auf der Straße betrinken und

BESCHAULICH ? NA JA, WIE MAN'S NIMMT

mit den zerschmet-
terten Flaschen die Stadt beschmutzen,
wer aber ist dann bei uns verantwortlich,
wenn morgens unsere Straßen und Plätze
mit Glasscherben übersät sind und von un-
sinniger Zerstörungswut zeugen? Sind das
die Überreste von gelungenen, fröhlichen
Festen oder von maßlosen Orgien? Hat
etwa doch übermäßiger Alkoholgenuss
die Vernunft der Nachtschwärmer ausge-
knockt oder ist es Ausdruck zeitgemäßer
Feierkultur?

Welche Maßnahmen können diese Aus-
wüchse wieder in zivilisierte Verhältnisse
rückführen? Eben, wo Vernunft und Ein-
sicht fehlen, entstehen irrationale Vor-
schriften.

Letzte Frage: Wann wird auch unsere Ge-
meindeverwaltung Alkoholgenuss im Frei-
en verbieten?

Bis dahin Prost!

Christof Haidacher

INHALT

- 03 RATHAUS**
Eine Million für den Festplatz
- 05** Ein Dorfbus für Sand in Taufers
- 06** Ratssitzung
- 31** Gemeindeausschussbeschlüsse
- 35** Liberalisierung des Strommarktes
- 26 WIRTSCHAFT**
HGV und LVH an der Mittelschule
- 36 BIBLIOTHEK**
Riesenspaß beim Abschlussfest
- 39 TOURISMUS**
Ferienregion präsentiert „Best of“
- 40** Das Leitbild ist fertig gestellt
- 42** Stille Veranstaltungen vor Weihnachten
- 43 PFARREI**
Aktion: „Ein Haus für Brasilien“
- 44** Ein ganz besonderer Nachmittag im Altersheim
- 47 KULTUR**
Theater Kochen einmal anders
- 48 FAMILIE UND JUGEND**
Kindergeld für 2008
- 49 AUS VEREINEN UND VERBÄNDEN**
Kathreintanz und Kathreinmarkt
- 55 GEBURTSTAGE**
- 58 SERVICE und TELEFONNUMMERN**
- 59 ZU GUTER LETZT**

**Manuskriptschluss für die nächste Ausgabe des tau-
fererBÖTL ist am Dienstag, 04. Dezember 2007**

imPRESSum taufererBÖTL

Herausgeber: Gemeinde Sand in Taufers
Presserechtl. verantwortlich: Dr. Josef Innerhofer
Eingetr. im Landgericht Bozen: 18.12.85 – Nr. 20/85
Redaktion: Christof Haidacher, Walther Lücker
Grafik: alias idee+form, Vahrn, Cornelia Hasler
Grafische Umsetzung: Walther Lücker, Redaktionsbüro Südtirol
Druck: Ahrntaldruck, Mühlen in Taufers
Beiträge an: sandbiblio@gvcc.net

EINE MILLION FÜR DEN FESTPLATZ

LANDESHAUPTMANN LUIS DURNWALDER GAST IM RATHAUS

Er wäre wohl kaum der Landeshauptmann Südtirols und schon gar nicht Luis Durnwalder, wenn er nicht gleich zum Auftakt die Stimmung mit einem seiner unverwechselbaren Scherze gelockert hätte. Ob er denn hier richtig sei, beim Schönheitswettbewerb von Sand in Taufers, sagt er beim Betreten des Ratsaals der Gemeinde Sand in Taufers und mit Blick in die große Runde. Dort waren immerhin Senatorin Helga Thaler-Ausserhofer, Landesrat Hans Berger, Bürgermeister Helmuth Innerbichler, Vizebürgermeisterin Marianna Forer-Oberfrank, die Gemeindeferenten und einige andere Granden der Gemeindepolitik versammelt.



Foto: Lückner

Gipfeltreffen: Landeshauptmann Durnwalder, Bürgermeister Innerbichler, Senatorin Thaler-Ausserhofer an der Spitze einer Rathausrunde

BLICK AUF DAS GELEISTETE

Diese stark besetzte Runde nahm Bürgermeister Helmuth Innerbichler zum Anlass, die vergangenen zweieinhalb Jahre Gemeindepolitik zur Hälfte der Legislaturperiode Revue passieren zu lassen. Er zeigte nicht nur die bislang geleistete Arbeit auf, sondern erläuterte auch – mit Blick in die Zukunft – die Visionen der Gemeindevertretung.

VOM TUNNEL BIS ZUR MENSA

Landeshauptmann Durnwalder staunte über den Umfang der Planungen und wie weit die Vorbereitungen einiger Projekte bereits voran geschritten sind. Zur Sprache kamen der Umfahrungstunnel, das Elektrizitätswerk, das Energiehaus, die kulturelle Entwicklung, das Gesamtverkehrskonzept, die Mensa für das

Schulzentrum, das Fernheizwerk, die Festplatzgestaltung und andere Themen mehr.

KONZEPTE, KEIN STÜCKWERK

Luis Durnwalder zeigte sich angetan von der regen Betriebsamkeit und dem Willen, Dinge im Sinne der Bevölkerung voran zu bringen. Es sei wichtig und richtig, Gesamtkonzepte und kein Stückwerk zu erarbeiten und schließlich alles daran zu setzen, um die Vorhaben auch unter Einbindung der Körperschaften und der Bevölkerung auf den Weg zu bringen.

UNTERSTÜTZUNG VOM LAND

Inzwischen hat Landeshauptmann Durnwalder die Unterstützung des Landes für die geplante Umgestal-

tung und den Bau des Festplatzes im Dorfczentrum zugesagt. Und er wäre wiederum nicht der Landeshauptmann und Luis Durnwalder, wenn er diese Zusage nicht auch mit einer Summe Nachdruck verliehen hätte. Mit einer Million Euro wird das Land das Projekt unterstützen. Damit könne man auch dieses Vorhaben endgültig in Angriff nehmen“, freute sich Bürgermeister Innerbichler.

„SO, JETZT SCHAUN WIR MAL“

Nach dem informellen Austausch in Sand sagte Luis Durnwalder: „So, jetzt schau’n wir uns eure Straßenküche an“. Und verlegte den Ort der Unterredung kurzerhand ins Freie...

Walther Lückner

EIN TAUSCH ERMÖGLICHT IDEEN

KÜNFTIG ECHTER SPORT AUF DEM SPORTCENTER-AREAL



Foto: Lückler

Tanz in der Sportzone: Ende der Disko-Zeit im Sportcenter

in einer Zone, die im Bauleitplan der Gemeinde als „Sportzone“ ausgewiesen und damit klar und deutlich gewidmet ist. Wie eine einsame Insel wirkt dort mittendrin das „Sportcenter“, das mit Sport so ganz und gar nichts gemein hat und als Diskothekenzone gewidmet ist.

VERHANDLUNGEN

„Durch diese Situation haben wir in der Gemeinde das Handicap, die Sportzone seiner Bestimmung nach nicht richtig zu verbauen und auch kein Gesamtkonzept entwickeln zu können“, erklärt Bürgermeister Innerbichler, der vor geraumer Zeit Verhandlungen mit dem Besitzer Bartl Thaler aufgenommen hat, mit dem Ziel eines Grundstücktausches.

NUN KANN GEPLANT WERDEN

Für die Gemeinde hat dies den Vorteil, dass keine Kosten entstehen und im Gegenzug der Vertrag regelt, dass für Bartl Thaler eine Wohnbauzone ausgewiesen wird. Wobei fünfzig Prozent der Fläche dieser Zone dem geförderten Wohnbau zugewiesen und damit an die Gemeinde zurückgeführt werden müssen. Die restlichen fünfzig Prozent könnten verbaut und verkauft werden und zwanzig Prozent davon blieben dem konventionierten Wohnbau vorbehalten.

„Diese Lösung hat den Vorteil, dass sie uns eine Gesamtplanung der Sportzone ermöglicht, die neben dem Fußballplatz und der Sporthalle dringend notwendig ist“, sagt Bürgermeister Helmuth Innerbichler.

Unter dem Begriff „Urbanistik“ versteht man die räumliche und soziale Organisation von Städten. Durch die Verdichtung und die Vergrößerung menschlicher Siedlungen hat der Begriff von der Urbanität in den vergangenen zwanzig Jahren sehr stark an Bedeutung gewonnen und bezieht sich längst nicht mehr nur auf Städte, sondern auch auf Gemeinden und Dörfer. Urbane Planung und Gesamtkonzepte spielen heute mehr denn je eine gewichtige Rolle in der Gemeindepolitik.

Seit dem 1. August 2007 gibt es in Südtirol im Landesraumordnungsgesetz die so genannte „Vertragsurbanistik“. Diese Regelung eröffnet – etwa bei öffentlichen Bauvorhaben – neben der umstrittenen Enteig-

nung noch einen zweiten Weg: nämlich die Privatverhandlung mit einem Grundbesitzer. Raumordnungslandesrat Michl Laimer: „Diese Regelung erlaubt es dem Grundbesitzer, seine Rechte zu wahren, sie ermöglicht es aber auch der öffentlichen Hand, Zeit und Geld zu sparen“.

„SPIELRAUM FÜR GEMEINDE“

Bürgermeister Helmuth Innerbichler sieht in der neuen Regelung „einen Spielraum für die Gemeinden, in Verhandlungen mit einem privaten Grundbesitzer, ein Objekt mit möglichen urbanistischen Veränderungen zu tauschen.“

Diese Möglichkeit soll nun im Fall des „Sportcenter“-Areal angewendet werden. Das Objekt liegt mitten

DER DORF-BUS IST EIN CITY-BUS

LANDESRAT WIDMANN KAM MIT FESTER ZUSAGE INS RATHAUS

Sand in Taufers wird schon sehr bald einen eigenen Dorf-Bus erhalten. Diese Zusage machte Landesrat Thomas Widmann am Ende seines informellen Besuches im Rathaus der Gemeinde. Gut möglich sogar, dass der neue Bus bereits kurz nach Weihnachten seinen Betrieb aufnehmen wird.

WIE EIN WEIHNACHTSGESCHENK

Diese Art Bus rollt bereits unter anderem in Bruneck, in Meran und in Mals im Vinschgau. Der Dorf-Bus wird auch in Sand in Taufers „City-Bus“ heißen. „Das wollen wir wegen der Wieder-Erkennbarkeit des Projektes so beibehalten,“ erklärte Landesrat Widmann im Gespräch mit dem Tauferer Böt. l.

Es gab schon seit geraumer Zeit ein entsprechendes Konzept für den City-Bus. Die Haltestellen waren festgelegt und es existiert sogar bereits ein Fahrplan. Jetzt, quasi als Weihnachtsgeschenk für die Gemeinde, kam Thomas Widmann mit der Zusage des Landes nach Sand in Taufers.

FREUDE BEIM BÜRGERMEISTER

Bürgermeister Helmuth Innerbichler hatte seine helle Freude an dieser positiven Nachricht, denn dieser Bus-Service verbessert nachhaltig den Personennahverkehr der Gemeinde. Verkehren wird der neue Bus im regelmäßigen Takt auf einem Rundkurs durch die Bodenfraktionen. Auch ältere Mitbürger sollen davon profitieren.

Bei den Gesprächen zwischen Lan-



Foto: Lückner

Morgengabe: Landesrat Thomas Widmann und Bürgermeister Helmuth Innerbichler

desrat Widmann, dem Bürgermeister und den Referenten kamen natürlich auch andere wichtige Themen auf den Tisch. So informierte Bürgermeister Innerbichler den zuständigen Landesrat für Tourismus und Mobilität über die Entwicklung und den Fortschritt des touristischen Leitbildes für Sand in Taufers und über weitere grundsätzliche Themen.

EIN NEUES HOTEL?

Dazu gehört beispielsweise, das Bestreben, weitere Tourismuszonen in Sand auszuweisen, damit zumindest eine neue Hotelstruktur errichtet werden kann. Denn nur so, erklärte Innerbichler in dem Gespräch mit Widmann, seien die gesunkenen Bettenzahlen aufzufangen. Das Gelände, auf dem das alte, ungenutzte Hotel

Post steht, ist immer noch als landwirtschaftliche Zone ausgewiesen. Mit einer entsprechenden Widmung sollen Privatinitiativen gefördert und potentiellen Investoren ein Angebot zum Hotelbau geschaffen werden.

RUF NACH CAMPINGPLATZ

Aber auch über die Ausweisung einer Zone für einen Campingplatz wurde an diesem Tag gesprochen. „Ich bin der Meinung, da muss unbedingt etwas geschehen“, sagte Helmuth Innerbichler nach der Unterredung „das Tauferer Ahrntal braucht einen Campingplatz, als touristische Notwendigkeit und wegen der vielen Camper mitten im Dorf. Wir hoffen auch hier auf die Unterstützung des Landesrates.“

-wl-

Seinen Beistand leistet der Gemeindegeschäftsführer Herr Raimund Steinkasserer laut Verfügung des Landeshauptmannes vom 22.08.2007

Der Bürgermeister begrüßt die 18 erschienenen Ratsmitglieder (abwesend Mair Wolfgang, Oberhollenzer Franz) und stellt die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

Andreas Bacher
Dr. Günther Früh

werden auf Vorschlag des Bürgermeisters einstimmig zu Stimmzählern ernannt.

1. VERLESUNG UND GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER RATSSITZUNG VOM 01.08.2007

Da das Protokoll den gefassten Entscheidungen entspricht, beschließt der Gemeinderat einstimmig mit 16 Ja – Stimmen (entschuldigt abwesend: Mair Wolfgang, Oberhollenzer Franz) und 2 Stimmenthaltungen (Eder Laurentius, Weger Walter), das Sitzungsprotokoll vom 01.08.2007 zu genehmigen.

2. BEHANDLUNG DES ANTRAGES DER SPEIKBODEN AG BETREFFEND ABÄNDERUNG DES FACHPLANES DER AUFSTIEGSANLAGEN UND SKIPISTEN (PLANUNGSRAUM NR. 13 – AHRNTAL – SKIGEBIET NR. 13.1 SPEIKBODEN)

Der Landesrat für Raumordnung, Umwelt und Energie hat im Rundschreiben vom 11.04.2007 den BürgermeisterInnen aller Gemeinden der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol mitgeteilt, dass die zweite, dreijährige Überarbeitung des Fachplanes Aufstiegsanlagen und Skipisten ansteht.

Die Speikboden AG aus Sand in Taufers hat am 09.08.2007 Prot. 9069 einen Antrag um Abänderung des Fachplanes der Aufstiegsanlagen und Skipisten mit allen notwendigen Unterlagen eingereicht.

Der Bürgermeister erläutert den Antrag und die grafische Unterlage: Richtigstellung der bestehenden Skipisten anhand genauer Erhebungen, Richtigstellung bzw. Eintragung der bestehenden Skipiste Gamsleiten, Richtigstellung bzw. Eintragung der realisierten Aufstiegsanlage Alm, Richtigstellung bzw. Eintragung der realisierten Aufstiegsanlage Drittelsand – Speikboden, Eintragung mehrerer kleiner Erweiterungen bei der Skipiste Speikboden, Eintragung einer Erweiterung der Skipiste Gamsleiten, Eintragung einer neuen Verbindungsskipiste Seenock – Alm, Eintragung einer neuen Verbindung zwischen den Skipisten Seenock und Alm, Eintragung einer geringfügigen Erweiterung Skipiste Sonnklar und Errichtung einer neuen Skipiste Sonnklar 2.

Der Bürgermeister eröffnet daraufhin die Diskussion.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Gibt es bereits Gutachten zu diesem Antrag?

Bürgermeister: Zuerst muss der Gemeinderat den Antrag genehmigen, dann werden die Gutachten eingeholt.

Christoph Mutschlechner: Der geplante Verbindungsweg ist sicherlich gut für die Sicherheit.

Meinhard Fuchsbrugger: Die geplanten Eingriffe sind relativ klein und stellen Verbesserung dar.

Erwin Außerhofer: Bei den betroffenen Gebieten handelt es sich nicht um ein Naturparkgebiet oder?

Meinhard Fuchsbrugger: Nein.

Dr. Elfriede Steger: Die Eingriffe sind im Interesse des Tourismus.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Wie schaut es mit der Mittelstation aus?

Meinhard Fuchsbrugger: Zurzeit gibt es keine Ausstiegsmöglichkeiten bei der Mittelstation. Beim Bau des Lifes waren Investitions- und Betriebskosten ein Thema.

Othmar Janach: Ein Lift von der Mittelstation bis zum Glück – Lift wäre eine logische Ergänzung.

Meinhard Fuchsbrugger: Möglichkeit wäre gegeben.

Othmar Janach: Beteiligt sich die Gemeinde an den Investitionen?

Bürgermeister: Die Gemeinde hat sich bisher nicht beteiligt.

Othmar Janach: Ist die Piste vom Speikboden bis Sand in Taufers noch Gesprächsthema?

Meinhard Fuchsbrugger: Es ist eine große Investition und es wären viele Grundeigentümer betroffen, außerdem muss die Vereinbarkeit mit der Umfahrungsstraße bedacht werden.

Bürgermeister: Es gibt eine Trassenführung. Mit den Grundeigentümern ist man im Gespräch.

Nach Einsichtnahme in den eingereichten Abänderungsantrag und nach kurzer Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 18 Anwesenden und Abstimmenden, die von der Speikboden AG aus Sand in Taufers beantragte Abänderung des Fachplanes der Aufstiegsanlagen und Skipisten laut graphischer Beilage zum Antrag zu genehmigen.

3. BEHANDLUNG DES ANTRAGES DES HERRN STEINKASSERER BENJAMIN BETREFFEND ABÄNDERUNG DES FACHPLANES DER AUFSTIEGSANLAGEN UND SKIPISTEN (PLANUNGSRAUM NR. 13 – AHRNTAL – SKIGEBIET NR. 13.3 REIN IN TAUFERS)

Der Bürgermeister berichtet, dass Herr Steinkasserer Benjamin aus Rein in Taufers am 21.08.2007 Prot. 9539 ebenfalls einen Antrag um Abänderung des Fachplanes der Aufstiegsanlagen und Skipisten mit allen notwendigen Unterlagen eingereicht hat.

Der Bürgermeister erläutert den Antrag und die grafische Unterlage: Richtigstellung der Namensbezeichnung der bestehenden Aufstiegsanlage Pichl, Richtigstellung der technischen Daten der neuen Aufstiegsanlage Wiese, Eintragung einer geringfügigen Skipistenerweiterung auf den Skipisten Pichllift.

Der Bürgermeister eröffnet daraufhin die Diskussion.

Othmar Janach: Wo die Strasse überquert wird, ist ein gefährlicher Bereich.

Bürgermeister: Die Verantwortung liegt hier beim Betreiber.

Laurentius Eder: Betrifft die Abänderung Naturparkgebiet?

Bürgermeister: Nein.

Ernst Mairhofer: Ist eine Homologierung möglich?

Bürgermeister: Die Abänderung des Fachplanes könnte ein Schritt in diese Richtung sein, muss aber nicht zwingend sein.

Der GR beschließt einstimmig bei 18 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Mair Wolfgang, Oberhollenzer Franz), die von Steinkasserer Benjamin aus Rein in Taufers beantragte Abänderung des Fachplanes der Aufstiegsanlagen und Skipisten laut graphischer Beilage zum Antrag zu genehmigen.

4. VERLÄNGERUNG DES MEHRJÄHRIGEN DURCHFÜHRUNGSPROGRAMMES FÜR DIE WOHNBAUZONE „MESNER“ IN KEMATEN IN DER GEMEINDE SAND IN TAUFERS

Nachdem der Zeitraum für die Verbauung der Erweiterungszone „Mesner“ in Kematen zu kurz bemessen worden ist, wird es als notwendig erachtet, den Verbauungszeitraum für diese Zone bis zum Jahr 2010 zu verlängern.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 18 Anwesenden und Abstimmenden, die Verlängerung des mehrjährigen Durchführungsprogrammes für die Erweiterungszone „Mesner“ in Kematen von 2003 bis 2010 zu genehmigen.

5. NAMHAFTMACHTUNG EINES GEMEINDEVERTRETERS IN DEN BEIRAT DES DEUTSCHSPRACHIGEN KINDERGARTENS VON SAND IN TAUFERS, MÜHLEN UND AHORNACH

Der Bürgermeister berichtet, dass in jedem Kindergarten ein Beirat errichtet und ernannt wird. Diesem Beirat muss auch ein Vertreter der Gemeinde angehören. Der Bürgermeister schlägt vor Frau Forer Oberfrank Marianna auch weiterhin als Gemeindevertreterin für den Kindergartenbeirat des deutschsprachigen Kindergartens von Sand in Taufers, Mühlen und Ahornach zu ernennen. Der Bürgermeister möchte sich an dieser Stelle für die bisherige gute Arbeit bei der Vizebürgermeisterin Marianna Oberfrank Forer im Namen der Gemeindeverwaltung bedanken.

Der Gemeinderat stimmt mit 17 Ja - Stimmen (entschuldigt abwesend: Mair Wolfgang, Oberhollenzer Franz) und 1 Stimmenthaltung (Forer Oberfrank Marianna) dem Vorschlag des Bürgermeisters zu.

6. ENTDEMANIALISIERUNG VON 66 M² AUS DER G.P. 1024/1 K.G. MÜHLEN

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 18 Anwesenden, gemäß Teilungsplan Nr. 309/2007 des Herrn Geom. Werner Oberhuber vom 04.04.2007, vidimiert in Bruneck am 07.05.2007, Vordr. 8 Nr. 65153, 66 m² aus der G.P. 1024/1 K.G. Mühlen aus dem öffentlichen Gut der Gemeinde Sand in Taufers zu entlassen und in das verfügbare Vermögen zu übertragen.

7. ERGÄNZUNG DER GEMEINDEBAUORDNUNG

Der Bürgermeister berichtet, dass mit Beschlussniederschrift des Gemeinderates Nr. 6 vom 02.03.2004, die Gemeindebauordnung genehmigt worden ist und, dass es für notwendig erachtet wird, die Art. 58 und 64 der Gemeindebauordnung wie folgt zu ergänzen:

Art. 58

KLIMAHHAUS

2. Die obgenannten Gebäude, für welche die Ausstellung der Benutzbarkeitsgenehmigung oder die Bewohnbarkeitserklärung beantragt wird, müssen einem Mindest-Wärmeschutzstandard der Kat. "B" des Klimaausweises entsprechen.

3. Die Kategorie, dem das Wohngebäude gemäß "Klimahaus-Zertifikat" zugeordnet wurde, kann auf einer eigenen Plakette vermerkt werden, die sichtbar am Gebäude angebracht wird.

Art. 64

SCHUTZ DES ORTS- UND STRASSENBIILDES

4. Antennen

Beim Neubau von Wohnanlagen ab 5 Wohnungen ist eine Gemeinschaftsantennenanlage zu errichten.

Der Bürgermeister eröffnet die Diskussion:

Bürgermeister: Bisher war für Wohnbauten der Standard Klimahaus C vorgesehen und nun mit dieser Ergänzung zur Gemeindebauordnung wäre es Standard Klimahaus B.

Othmar Janach: Bei Gewerbegebäuden ist laut Staatsgesetz Standard Klimahaus C vorgesehen.

Bürgermeister: Genau. Gewerbegebäude sind von dieser Ergänzung nicht betroffen.

Laurentius Eder: Wie ist die Definition der betroffenen Gebäude?

Bürgermeister: Es betrifft die Neubauten.

Laurentius Eder: Landwirtschaftliche Gebäude auch?

Bürgermeister: Diese sind auch betroffen.

Der Bürgermeister ruft zur Abstimmung auf und der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 18 Anwesenden und Abstimmenden (entschuldigt abwesend: Mair Wolfgang, Oberhollenzer Franz), die Ergänzung der Art. 58 und 64 der Gemeindebauordnung wie oben angeführt zu genehmigen.

ZUSATZTAGESORDNUNGSPUNKT:

Der Bürgermeister ersucht den Gemeinderat abzustimmen, ob ein Zusatztagesordnungspunkt auf die Tagesordnung gesetzt wird. Es handelt sich dabei um die grundsätzliche Zustimmung des Gemeinderates zu einem Grundtausch Bacher Josef / Bacher Auer Agnes / Auer David in Rein in Taufers und der Gemeinde Sand in Taufers.

Die Gemeinde sollte circa 100 m² des bestehenden Gemeindeweges im Tauschwege abtreten, wobei dieselbe Fläche von den genannten an die Gemeinde abgetreten werden soll, sodass der öffentliche Weg lediglich verlegt wird.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 18 Anwesenden, diesen zusätzlichen Tagesordnungspunkt zu behandeln.

Der Bürgermeister schlägt vor, dass die Gemeindeverwaltung diesen Grundtausch nur durchführen sollte, wenn die Zufahrt bis zum Tiblerhof ganz der Gemeinde übertragen wird.

Erwin Außerhofer: Bin immer dafür, dass mögliche Streitigkeiten geschlichtet werden. Ist es in diesem Fall möglich, gewisse Streitereien unter den Eigentümern aus dem Weg zu räumen?

Herbert Seeber: In diesem Zuge könnte das Problem mit Herrn Auer gelöst werden.

Bürgermeister: Wenn wir mit solchen Kompromisslösungen Richtigstellungen machen, findet das keine Ende mehr.

Bürgermeister: Der Zufahrtsweg bis zum Tiblerhof muss zuerst gebaut werden, dann erst können die Antragsteller mit dem Bau ihrer Häuser beginnen.

Wilhelm Mairl: Wenn das Teilstück der Strasse bis zum Tiblerhof nicht an die Gemeinde geht, ist dieser Beschluss also hinfällig?

Bürgermeister: Genau.

Dr. Günther Früh: Erfolgt der Grundtausch zum Preis von 1:1 und werden die gesamten Kosten für den Grundtausch von den Vertragspartnern getragen?

Bürgermeister: Genau.

Laurentius Eder: Ich würde ein Rechtsgutachten einholen.

Bürgermeister: Dies liegt bereits vor.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 18 Anwesenden und Abstimmenden dem Grundtausch grundsätzlich zuzustimmen, mit der Auflage, dass für den Teil der Restfläche des heute bestehenden Zufahrtsweges auf Grundparzelle 362/2 ein öffentliches Durchfahrts- und Durchgangsrecht eingeräumt wird.

MITTEILUNGEN

der Bürgermeister berichtet:

Der Bürgermeister spricht an dieser Stelle Herrn Kirchler Peter und Herrn Mair am Tinkhof Rudolf seine Anerkennung und einen herzlichen Dank aus, für die gute Arbeit bei der Dorfsäuberung.

Provisorische Zuweisung in der Erweiterungszone Fuchsbrugger in Kematen:

Am Dienstag, den 11.09.2007 hat mit den Interessierten der Rangordnung für den geförderten Wohnbau eine Besprechung stattgefunden. In der neuen Erweiterungszone Fuchsbrugger sind 2 Baulose für 10 Einheiten (Häuser) dem geförderten Wohnbau vorbehalten. Nachdem alle notwendigen Schritte für die grundbücherliche Eintragung der Erweiterungszone Fuchsbrugger in Kematen getroffen worden sind, wird die provisorische Zuweisung erfolgen. Außerdem wurde bei dieser Besprechung auch ein Baulos in Mühlen vergeben. Hier wird die provisorische Zuweisung ebenfalls erfolgen.

Fußballplatz Mühlen:

- Die Aufbauarbeiten wurden an die Fa. Wieser Karl OHG aus Sand in Taufers vergeben.

- Der SSV Taufers Amateursportverein hat die Lieferung des Kunstrasens der Fa. Reco GmbH aus Bozen anvertraut.
- Die Fa. Sportbau GmbH montiert derzeit den Maschendrahtzaun.
- Die Mauern wurden von der Fa. Oberschmied Hoch- und Tiefbau GmbH aufgestellt.

Othmar Janach: Die Zutrittsgenehmigung für alle Kinder und Jugendliche sollte gewährleistet sein.
Bürgermeister: Die Gemeinde wird dies in der Vereinbarung mit dem SSV Taufers Amateursportverein berücksichtigen.

Erwin Außerhofer: Im Gemeinderat wurde beschlossen, dass nicht nur Privilegierte den Platz nutzen dürfen.

Rienzgraben:

Im Rienzgraben befindet sich 15.000 bis 20.000 m³ Material. Ein Teil wird zurzeit abtransportiert. (Kosten von € 3,80/m³).

TEW AG:

Die Baukonzession der TEW AG ist nun in Ordnung. Das Amt für Umweltverträglichkeitsprüfung hat ein positives Gutachten abgegeben.

Wasserleitung Tobl – Winkl:

Die Ausschreibung der Arbeiten über die TEW AG ist erfolgt. Den Zuschlag hat die Fa. Transbagger GmbH aus Sand in Taufers erhalten.

Die Gemeindeverwaltung wird mit der TEW AG verhandeln, dass die Arbeiten für die Wasserleitung bis Winkel (bis zum Gasthof) von der TEW AG durchgeführt werden. Dafür braucht es die Zustimmung des Gemeinderates.

Othmar Janach: Ist ein kleines E-Werk geplant?

Bürgermeister: Geplant ist es in Rein – Tobl. Über das Trinkwasser sollte Strom produziert werden.

E-Werk Winkl: Die Restwassermenge vom Reiner Werk würde Kematen gern für ihr Werk nutzen. Sie würden ihr Werk gern vergrößern. Die TEW AG hat ein Konkurrenzprojekt eingereicht.

Herbert Seeber: Reicht das Wasser aus, wenn 24 Stunden Wasser nach Sand in Taufers geleitet wird?

Bürgermeister: Die Konzession soll erhöht werden.

Meinhard Fuchsbrugger: Die Gemeinde ist für die Wasserversorgung der Bürger zuständig und hat dies bisher gewährleistet. Die Gemeinde wird dies auch in Zukunft sicherstellen.

Herbert Seeber möchte, dass die Aussage von Herrn Fuchsbrugger im Protokoll vermerkt wird.

Laurentius Eder: Wurde mit den Grundeigentümern wegen der Trassenführung gesprochen?

Bürgermeister: Diese Gespräche werden natürlich geführt werden.

Laurentius Eder: Wie hoch wird die maximale Restwassermenge für die Reiner Wasserfälle sein?

Bürgermeister: Die minimale Restwassermenge für die Wasserfälle wird der heutigen Wassermenge entsprechen.

Othmar Janach: Wo wird der Standort des Krafthauses sein?

Bürgermeister: Beim Wasserspeicher

Langlaufloipe Rein – Verbesserung Loipennetz:

Das Projekt für die Langlaufloipe Rein ist an das Amt für Umweltverträglichkeitsprüfung weitergeleitet worden. Man erhofft die Genehmigung innerhalb Oktober.

Parkplatz Pfarre:

Das Projekt wurde in der Baukommission genehmigt. Die Kosten in Höhe von ca. € 200.000,00 werden im Nachtragshaushalt eingebaut, damit man im Herbst noch mit den Arbeiten beginnen kann.

Mensa bei Mittelschule:

Von Seiten des Landes gibt es einen neuen Lösungsvorschlag und zwar entlang der Volksschule. Die Landesverwaltung wird einen Kostenvoranschlag in Höhe von ca. 2 Mio. Euro vorlegen. Sobald dieser Kostenvoranschlag vorliegt, wird die Gemeindeverwaltung beim Amt für Schulfinanzierung um einen Beitrag ansuchen und einen Architekten beauftragen.

Die Ausschreibungsphase für den Umbau des Pfarrheims zur Aula läuft.

Bei der nächsten Gemeinderatssitzung am 03.10.2007 werden die Bauleitplanabänderungen auf dem Programm stehen und das Vorprojekt zum Umfahrungstunnel wird präsentiert werden.

Dr. Elfriede Steger: Wird auch die Bauleitplanabänderung für Mühlen in der nächsten Sitzung behandelt?

Bürgermeister: Wahrscheinlich noch nicht bei der nächsten Sitzung.

Dr. Elfriede Steger: Wie sieht es beim Grundtausch mit Herrn Thaler aus?

Bürgermeister: Mit Herrn Thaler ist ein Gespräch geplant.

Dr. Elfriede Steger möchte zu Protokoll geben, dass der Spielplatz in Mühlen dringend notwendig ist, weil die Kinder auf der Strasse spielen. Es ist wichtig, das Projekt zu realisieren. In diesem Zuge sollte auch endlich die Regelung für den Peinteweg und den Verbindungsweg zum Gasthaus Bistro erfolgen. Wie ist diesbezüglich der Stand der Dinge?

Bürgermeister: Es gibt verschiedene Grundbesitzer. Mit einigen wurde bereits gesprochen.

Wilhelm Mairl: Ich habe gehört, dass die Fa. Wieser Karl OHG das Areal Sportcenter gekauft hätte. Stimmt das?

Bürgermeister: Die Gespräche mit Herrn Thaler lassen nichts entsprechendes vermuten.

Dr. Elfriede Steger: Wie sieht es mit dem Verbindungsweg Gehsteig Mühlen – Bushaltestelle aus?

Bürgermeister: Es ist ein Treffen mit Ing. Rienzner geplant. Er wird einen Auftrag erhalten.

Dr. Elfriede Steger: Wie sieht es mit der Holzbrücke Mühlen – Kematen aus?

Bürgermeister: Erwin Außerhofer hat das abgeänderte Projekt vorgelegt. Nach der Ratsitzung werden wir einen Lokalaugenschein durchführen.

Dr. Elfriede Steger möchte zu Protokoll geben, dass die Sporthalle und vor allem das Dach gravierende Mängel aufweist. Ist inzwischen die Abnahme erfolgt und wie geht es in dieser Angelegenheit weiter? Gerade in diesem Zusammenhang betont Frau Steger nochmals die Notwendigkeit der Instandhaltung der bestehenden Immobilien! Dies ist wichtig, da ansonsten die entsprechenden Ausgaben von Jahr zu Jahr steigen.

Bürgermeister: Der Rechtsanwalt Dr. Christoph Baumgarnter wurde mit dieser Angelegenheit beauftragt. Die Problematik ist hier sehr schwierig. Die Gemeinde hätte sich bereit erklärt, einen Teil der Kosten zu übernehmen.

Herbert Seeber: Bei einer Sanierung des Daches, ist die Photovoltaikanlage gefährdet?

Bürgermeister: Nein.

Um 17.25 Uhr verlässt der Gemeinderat Herr Christoph Mutschlechner den Sitzungssaal.

Herbert Seeber: Könnte man in den Vorschlag für den Parkplatz Rein Einsicht nehmen?

Bürgermeister: Der Techniker wird innerhalb September den Vorschlag vorlegen.

Wilhelm Mairl: Die Schützen haben einen Brief betreffend die Fensterläden beim Rathaus geschickt.

Bürgermeister: Der Brief ist diese Tage eingelangt. Die Schützen werden eine Antwort erhalten.

Wilhelm Mairl: Ich habe von der Unterschriftensammlung gegen zu laute Musik nach 23. 00 Uhr gehört.

Bürgermeister: Es haben fünf oder sechs Leute bei dieser Unterschriftenaktion unterschrieben. Es geht bei dieser Angelegenheit um die vier Abende, bei denen das Deko Café Jep Live - Musik veranstaltet hat.

Laurentius Eder: Wieso wird der Vegetationsweg nicht ausgeschildert? Die Bevölkerung wäre sehr dafür.

Bürgermeister: Die Gemeindeverwaltung ist hier nicht zuständig. Es müsste ein Ansuchen an das Amt für Naturparke gestellt werden.

Herbert Seeber: Ich habe mich mit Herrn Hackhofer in Verbindung gesetzt. Als Reiner habe ich einen Antrag gestellt, dass dieser Weg ausgeschildert wird. Im nächsten Führungsausschuss soll dieser Antrag behandelt werden.

Bürgermeister: Wir werden als Gemeindeverwaltung ein Ansuchen an das Amt für Naturparke stellen.

Rag. Josef Beikircher bringt vor, dass die Gemeinden die Möglichkeit haben, bei der Verrechnung der ICI das Steuerguthaben bei der Energieeinsparung für die Privaten mit der Steuererklärung Mod. 730 zu verrechnen. Einige Gemeinden haben dies bereits gemacht.

Weiters erkundigt er sich, ob die Gemeindeverwaltung eine Konvention mit der Volksanwaltschaft abgeschlossen hat.

Bürgermeister: Ja.

Rag. Josef Beikircher: Der Verwaltungsrat des Burgeninstitutes wurde neu gewählt. Wäre es nicht möglich einen Sitz im Verwaltungsrat als Gemeinde zu erhalten?

Bürgermeister: Nein, wir sind nicht Mitglied des Vereins.

Ernst Mairhofer lädt den Gemeinderat am 29.09.2007 zur Einweihung des neuen Busses des Sportvereins in Rein ein. Die schriftliche Einladung wird den Gemeinderäten noch zugeschickt.

Wilhelm Mairl: Ist das Thema einer Kindertagesstätte in Sand in Taufers noch aktuell?

Bürgermeister: Ich habe dieses Thema nicht vergessen. Es muss aber gut durchdacht sein.

Dr. Petra Thaler: Wurde eine Bedarfserhebung gemacht?

Marianna Forer Oberfrank: Diese wurde vom Sozialsprengel durchgeführt. Es wurden auch Gespräche mit dem Eltern – Kind – Zentrum geführt.

Dr. Petra Thaler: Es ist meines Erachtens wichtig, junge berufstätige Mütter zu unterstützen. Könnte der Sozialbeirat diese Erhebung dem Gemeinderat vorstellen?

Laurentius Eder: Sicherlich.

Herbert Seeber: Finanzkaserne – Wäre es nicht möglich dort die Musikschule zu errichten?

Bürgermeister: Die Musikschule sollte im Schulzentrum bleiben. Es wurde bereits eine Vermessung und Bedarfserhebung für die Musikschule durchgeführt. Ein idealer Platz hierfür wäre das Widum.

Dr. Günther Früh: Wie sieht es mit der Wasserleitung Kematen und der Beleuchtung der Rodelbahn aus?

Bürgermeister: Die Wasserleitung Kematen wird gemacht. Die Beleuchtung der Rodelbahn kann nicht Aufgabe der Gemeindeverwaltung sein. Sie muss auch finanziert werden.

Dr. Günther Früh: Könnte die Gemeindeverwaltung nicht beim Tourismusverein intervenieren?

Bürgermeister: Sicherlich.

Wilhelm Mairl: Was passiert mit den Stellplätzen in der Tiefgarage, die der Gemeinde gehören?

Bürgermeister: Die Einführung der Parkautomaten ist erfolgt. Als nächster Schritt werden die Parkautomaten in der Tiefgarage eingeführt. Im Dorf können in den blauen Zonen Dauerparkplätze für € 400/Jahr gekauft werden. Es gibt nur eine begrenzte Anzahl. In der Tiefgarage werden Dauerparkplätze für € 300/Jahr verkauft. Diese Dauerparkplätze sind aber nicht an einen bestimmten Stellplatz gebunden.

Auf dem Parkplatz beim Gasthof Alpenrose kann man für € 3,00 den ganzen Tag parken. Dies ist hauptsächlich für Touristen interessant. In den blauen Zonen kann man um 0,50 €/pro halbe Stunde parken. Somit fallen die Dauerparker im Dorfzentrum weg.

Wilhelm Mairl und Rag. Josef Beikircher bitten diese Tarife im Tauferer Bötl zu veröffentlichen.

Dr. Petra Thaler: Sind somit die Parkplätze gleich teuer wie in Bruneck?

Bürgermeister: Nein, billiger.

Dr. Petra Thaler: In den blauen Zonen in Bruneck zahlt man für einen Dauerparkplatz 200,00 €.

Christof Haidacher: In Bruneck gibt es verschiedene Arten von Abonnements und Preisen.

Rag. Josef Beikircher: Wo können nicht Ortsansässige parken?

Bürgermeister: Gratis Parkplätze gibt es in der Dr. Daimerstrasse, in St. Moritzen, beim Tubris - Parkplatz, zurzeit noch in der Tiefgarage. Beim Parkplatz beim Restaurant Rosmarin muss man mit Parkuhr parken.

Othmar Janach: Wie sieht es mit dem Baugrund bei der geplanten Wohnbauzone „An der Ahr“ aus?

Bürgermeister: Das abgeänderte Projekt wurde vorgelegt. Es wird beim nächsten Gemeinderat behandelt.

Laurentius Eder: Wäre es möglich, dass die Fußballspieler von Ahornach den Fußballplatz in Mühlen nutzen?

Bürgermeister: Es wird in der Vereinbarung mit dem SSV Taufers geregelt.

Laurentius Eder: Wie sieht es mit dem Projekt „Weger Bachl“ aus?

Meinhard Fuchsbrugger: Dr. Ing. Sulzenbacher ist mit der Ausarbeitung des Projektes beauftragt.

Othmar Janach: Wie ist der Stand zum „Energiehaus“?

Bürgermeister: Die Geldmittel sind im Haushalt eingebaut. Die Fa. Syneco GmbH aus Bozen ist mit der Ausarbeitung eines Entwicklungsplanes zum Thema Energie „Südtiroler Energie- und Wasserpark 2010“ beauftragt. Weiter haben sie den Auftrag bis Anfang November die Vorstellung dieses Planes bei LR Laimer zu organisieren. Auch die Gemeinde Mühlwald wurde als „Tal des Wassers“ stärker in das Projekt „Energiehaus“ eingebunden. Die Gemeindeferenten und ich hatten erst kürzlich eine Sitzung mit Landeshauptmann Durnwalder im Gemeindehaus von Sand in Taufers. Bei dieser Sitzung wurde mit dem Landeshauptmann das Projekt besprochen.

Der Bürgermeister dankt den Ratsmitgliedern und schließt um 18.15 Uhr die Sitzung ab.

Der Herr Bürgermeister begrüßt die erschienenen Ratsmitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit (15 Räte anwesend) des Gemeinderates fest (entschuldigt abwesend Bacher Andreas, Steger Dr. Elfriede, Mair Wolfgang, Ausserhofer Erwin, Eder Laurentius).

Folgende Ratsmitglieder werden auf Vorschlag des Bürgermeisters zu Stimmzählern bestimmt:
Dr. Petra Thaler
Dr. Günther Früh

1. VERLESUNG UND GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER RATSSITZUNG VOM 12.09.2007

Da das Protokoll den gefassten Entscheidungen entspricht, beschließt der Gemeinderat mit 14 Ja – Stimmen (entschuldigt abwesend: Wolfgang Mair, Erwin Außerhofer, Laurentius Eder, Andreas Bacher und Dr. Elfriede Steger) und 1 Stimmenthaltung (Franz Oberhollenzer), das Sitzungsprotokoll vom 12.09.2007 zu genehmigen.

2. BILANZÄNDERUNG 2007 – 4. MASSNAHME – ERGÄNZUNG DES PROGRAMMATISCHEN BE- RICHTS

Um 16.05 Uhr betreten Herr Erwin Außerhofer und Herr Wolfgang Mair den Sitzungssaal.

Es besteht die Notwendigkeit, im Haushaltsvoranschlag für das Finanzjahr 2007 Abänderungen zu beschließen. Die Mehrausgaben von € 665.603,00 werden durch entsprechende Mehreinnahmen gedeckt.

Othmar Janach: Warum kauft man Software von Microsoft, wenn der Gemeindenverband eine Freeware anbietet?

Gemeindesekretär: Es handelt sich hier um die Software „Microsoft Visio“, welche die Gemeindeverwaltung für interne Anwendungen (Erstellung und Pflege der Prozessabläufe innerhalb der Dienststellen) benötigt. Der Südtiroler Gemeindenverband empfiehlt den Gemeinden den Umstieg auf „Open Source“. Die freie Software hat den Nachteil, dass beim Versand von E-Mails mit Anlagen der Empfänger die Daten nur entschlüsseln kann, wenn dieser dieselbe Software (Open Office) auf dem Rechner installiert hat.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Ist für die neue Leaderperiode die Verwaltung wie bisher geplant?

Bürgermeister: Die Landesverwaltung muss die Beschlüsse für die neue Leaderperiode erst fassen. Im neuen Programm sind Geldmittel für die Verwaltung der Leader+ Projekte vorgesehen. Für mich erscheint es sinnvoll, dass die Leader Koordinationsstelle auch weiterhin in Sand in Taufers bleibt. Das bisherige Leaderprogramm hat der Gemeindeverwaltung von Sand in Taufers auch Geldmittel gebracht, z.B. die für die Langlaufloipe in Rein.

Rag. Josef Beikircher: Ich möchte dem Bürgermeister ein Kompliment für das Leader+ Programm aussprechen, vor allem dafür, dass es die Initiative im Tauferer Ahrntal gibt.

Bürgermeister: Der Dank gebührt Herrn LR Hans Berger, der sich dafür eingesetzt hat, dass das Tauferer Ahrntal als Leader+ Gebiet eingestuft ist. In der künftigen Leaderperiode werden weniger Geldmittel zur Verfügung stehen als bisher. Der Hauptschwerpunkt des Programms wird in der Landwirtschaft liegen.

Rag. Josef Beikircher: Wofür ist der Landesbeitrag für öffentliche Arbeiten?

Bürgermeister: Es handelt sich hier um den Landesbeitrag für öffentliche Arbeiten gemäß Art. 3 aus dem Landesgesetz Nr. 27 aus dem Jahr 1975. Dieser soll für den Bau des Parkplatzes bei der

Pfarre eingesetzt werden.

Herbert Seeber: Ist die Sanierung der Brücke in Rein finanzierbar?

Bürgermeister: Für den Parkplatz in Rein ist Geld im Haushalt vorgesehen. Das Problem der Brücke ist erst seit vierzehn Tagen bekannt. Bis heute liegt noch kein Kostenvoranschlag vor.

Rag. Josef Beikircher: Warum sind für die Kindergärten im Gemeindegebiet unterschiedliche Beiträge vorgesehen?

Marianna Oberfrank Forer: Für den Kindergarten in Rein ist heuer ein größerer Betrag vorgesehen, weil man ein Beschattungssystem ankaufen möchte. Der Kindergarten in Sand in Taufers wurde beispielsweise letztes Jahr mit einem größeren Betrag berücksichtigt.

Rag. Josef Beikircher: Wie viele Kinder sind in den Kindergärten?

Marianna Oberfrank Forer: In Mühlen sind es 48 Kinder, in Sand in Taufers 65 Kinder, in Kematen 25 Kinder, in Rein in Taufers 16 Kinder und in Ahornach 15 Kinder.

Bürgermeister: Die Landesbeiträge variieren von Jahr zu Jahr, wobei die Einrichtungsvorschläge von der Kindergartendirektion in Bruneck vorher überprüft und begutachtet werden.

Marianna Oberfrank Forer: Die Wünsche der Kindergärten werden größtenteils berücksichtigt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, bei 17 abstimmenden Räten (entschuldigt abwesend: Laurentius Eder, Andreas Bacher und Dr. Elfriede Steger) im Haushaltsvoranschlag für das Finanzjahr 2007 angeführte Abänderungen vorzunehmen und den Vorschauericht und die programmatischen Erklärungen zum Haushaltsvoranschlag 2007 folgendermaßen zu ergänzen:

Einmalige Ausgaben

Allgemeine Verwaltung – Außerordentliche Lasten	15.500,00 €
Laufende Ausgaben	
Verwaltungsorgane – Dienstleistungen	6.000,00 €
Allgemeine Verwaltung – Dienstleistungen	9.429,00 €
Reservefond	- 9.242,00 €
Straßenwesen – Dienstleistungen	13.000,00 €
Straßenwesen – Steuern und Gebühren	200,00 €
Prod./Verteilung von Strom – Personal	- 5.000,00 €
Prod./Verteilung von Strom – Ankäufe	- 102.940,00 €
Prod./Verteilung von Strom – Dienstleistungen	- 2.000,00 €
Prod./Verteilung von Strom – Steuern und Gebühren	109.940,00 €

Titel II - Ausgaben auf Kapitalkonto

Dienstbereich 5 – Verwaltung von Domänengütern und Vermögensgütern

Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern

Kompetenzveranschlagung: 200.000,00 €

Errichtung eines öffentlichen Parkplatzes im Bereich Pfarre – Vergabe der Arbeiten und Beauftragung der Techniker (Projektierung, Bauleitung, Vermessungen, Entschädigung für Grundbesetzung usw.) im Sinne der geltenden Bestimmungen

Ausgabekonto 5 – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen und technisch-wissenschaftlichen Geräten

Kompetenzveranschlagung: 35.000,00 €

Ankauf technischer Geräte für den Ratssaal und Austausch der bestehenden Telefonanlage im Rathaus mittels Privatverhandlung im Sinne der geltenden Bestimmungen

Dienstbereich 6 – Technischer Dienst	
Ausgabekonto 6 – Aufträge an Freiberufler	
Kompetenzveranschlagung:	15.000,00 €
Aufträge an externe Fachkräfte für verschiedene technische Leistungen (Vermessungen, Studien, kleinere Projektaufträge usw.)	
Dienstbereich 8 – Allgemeine Verwaltung	
Ausgabekonto 5 – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen und technisch-wissenschaftlichen Geräten	
Kompetenzveranschlagung:	600,00 €
Ankauf Microsoft Visio (Anpassung 5 Lizenzen)	
Aufgabe 4 – Öffentliches Unterrichtswesen	
Dienstbereich 1 – Kindergarten	
Ausgabekonto 5 – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen und technisch-wissenschaftlichen Geräten	
Kompetenzveranschlagung:	16.266,00 €
Kindergarten Sand in Taufers – Euro 1.377,00 – Ankauf didaktisches Material und digitale Kamera	
Kindergarten Mühlen i. T. – Euro 4.141,00 Ankauf didaktisches Material und Kopiermaschine	
Kindergarten Kematen – Euro 6.441,00 – Ankauf didaktisches Material und Kopiermaschine	
Kindergarten Rein i. T. – Euro 4.307,00 – Ankauf didaktisches Material und Kopiermaschine	
Die Ankäufe erfolgen im privaten Verhandlungsweg im Sinne der geltenden Bestimmungen	
Aufgabe 5 – Kultur und Kulturgüter	
Dienstbereich 2 – Theater, kulturelle Tätigkeit, Förderungstätigkeit und verschiedene Dienste im kulturellen Bereich	
Ausgabekonto 5 – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen und technisch-wissenschaftlichen Geräten	
Kompetenzveranschlagung:	1.450,00 €
Bürgerhaus – Steher für Ausstellungen – Ankauf im privaten Verhandlungsweg	
Ausgabekonto 7 – Kapitalzuweisungen	
Kompetenzveranschlagung:	25.000,00 €
Kapitalzuweisung Pfarrei Ahornach – Sanierung Glockenturm – Abschluss einer Vereinbarung im Sinne des Landesgesetzes 27/75 i.g.F.	
Aufgabe 8 – Straßennetz und Transportwesen	
Dienstbereich 1 – Straßennetz, Verkehr und damit verbundene Dienste	
Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern	
Kompetenzveranschlagung:	2.000,00 €
Oberflächengestaltung Mühlen in Taufers – Spesenbeitrag Komitee „Pro Mill“	
Aufgabe 9 – Raumordnung und Umwelt	
Dienstbereich 4 – Wasserversorgung und Abwasserentsorgung	
Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern	

Kompetenzveranschlagung: 350.900,00 €
Sanierung Trinkwasserleitung Rein in Taufers – Euro 4.800,00 (Entschädigung Ernteaussfall und Besetzung der Gründe)
Erneuerung Trinkwasserleitung Quellen Gissen – Einspeisung Speicher Gasteiger – Euro 14.200,00 – Beauftragung eines Vertrauensfachmanns mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes (EU-Finanzierung)
Sanierung Trennkanalisation Kematen Ortszentrum – Euro 55.000,00 – Beauftragung eines Technikers mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes und Vergabe der Arbeiten im Sinne der geltenden Bestimmungen -
Bau Kanalisation „Jausestation Säge“ in Rein in Taufers – Euro 276.900,00 – Vergabe der Arbeiten und Beauftragung der Techniker (Projektierung, Bauleitung usw.) im Sinne der geltenden Bestimmungen

Nach gegenständlicher Bilanzänderung verändert sich der Wirtschaftsüberschuss nicht.
Gegenständlicher Beschluss wird mit dem gleichen Abstimmungsergebnis für sofort vollstreckbar erklärt, nachdem verschiedene Beauftragungen und Arbeiten von besonderer Dringlichkeit sind.

3. EINHEITLICHER ABWASSERDIENST FÜR DIE GEMEINDEN DES OEG – ATO NR. 4 „PUSTERTAL“. GENEHMIGUNG EINER VEREINBARUNG

Um 16.30 Uhr betritt der Gemeinderat Laurentius Eder den Sitzungssaal.

Mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 88 vom 15.11.2006 wurde eine Vereinbarung betreffend die teilweise Umsetzung des einheitlichen Abwasserdienstes genehmigt. Diese Vereinbarung wurde am 09.01.2007 unterzeichnet. Die in der Vereinbarung festgelegte Führung des einheitlichen Abwasserdienstes im OEG – ATO Nr. 4 „Pustertal“ gilt als effizient und wirtschaftlich. Es ist nun notwendig, den einheitlichen Abwasserdienst auf weitere Gemeinden auszudehnen.

Bürgermeister: Die Gesellschaft ARA Pustertal AG wurde vom Abwasserverband mit der Führung des einheitlichen Abwasserdienstes beauftragt.

Wilhelm Mairl: Gibt es andere Anbieter, die an der Führung interessiert wären?

Bürgermeister: Nein. Der Führungsvertrag mit der Firma ARA Tobl ist am 31.12.2006 ausgelaufen, wobei der Vertrag nicht mehr erneuert wurde. Die Führung war effizient und für die Gemeinden auch wirtschaftlich.

Herbert Seeber: Art. 10 der Vereinbarung sieht € 0,54/m³ vor. An wen wird dieser Betrag gezahlt?

Bürgermeister: An die ARA Pustertal AG. Wir haben auch vorher diese Gebühren bezahlt. Laut einer Hochrechnung sind die Abwasserreinigungsdienstgebühren jetzt um 3-5% billiger.

Rag. Josef Beikircher: Je mehr Abwasser geliefert wird, umso billiger sind diese Gebühren, oder?

Bürgermeister: Die Fixkosten sinken. Bei einer großen Menge an Fremdwasser steigt der Tarif. Das Ziel wäre, nach Wassermengen abzurechnen.

Wilhelm Mairl: Haben die Gemeinden alle die gleichen Messkriterien?

Bürgermeister: Die Kriterien sind sehr komplex. Das System ist aber überall das gleiche.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig (entschuldigt abwesend: Andreas Bacher und Dr. Elfriede Steger), die Vereinbarung zur Führung des OEG – ATO Nr. 4 „Pustertal“ zu genehmigen.

4. EINHEITLICHER ABWASSERDIENST FÜR DIE GEMEINDEN DES OEG – ATO NR. 4 „PUSTERTAL“

TAL“. ABÄNDERUNG DER SATZUNG DES KONSORTIUMS ABWASSERVERBAND MITTLERES PUSTER- TERTAL

Derzeit sind folgende 13 Gemeinden Mitglieder des Konsortiums Abwasserverband Mittleres Pustertal: Ahrntal, Bruneck, Enneberg, Gais, Mühlwald, Olang, Percha, Prettau, Rasen–Antholz, Sand in Taufers, St. Lorenzen, St. Martin in Thurn und Wengen.

Im Rahmen der Umsetzung des einheitlichen Abwasserdienstes wollen weitere Gemeinden dem Konsortium Abwasserverband Mittleres Pustertal beitreten: Abtei, Corvara, Gsies, Innichen, Kiens, Mühlbach, Niederdorf, Pfalzen, Prags, Rodeneck, Sexten, Terenten, Toblach, Vintl und Welsberg-Taisten. Mit heutigem Beschluss des Gemeinderates wurde eine entsprechende Vereinbarung zwischen den 28 Gemeinden genehmigt. Es ist nun notwendig, die Satzung des Konsortiums Abwasserverband Mittleres Pustertal entsprechend abzuändern, um die Aufnahme der neuen Mitglieder zu ermöglichen.

Nach Einsichtnahme in den Entwurf der Satzung vom 07.08.2007 und den Erläuterungen des Gemeindesekretärs beschließt der Gemeinderat einstimmig (entschuldigt abwesend: Andreas Bacher und Dr. Elfriede Steger), die abgeänderte Satzung zu genehmigen.

5. EINHEITLICHER ABWASSERDIENST FÜR DIE GEMEINDEN DES OEG – ATO NR. 4 „PUSTER- TAL“. ÄNDERUNG DES STATUTS DER ARA PUSTERTAL AG - GENEHMIGUNG

Der Bürgermeister berichtet, dass die ARA Pustertal AG gegründet worden ist und dass 13 Gemeinden Gesellschafter der ARA Pustertal AG sind. Der ARA Pustertal AG ist mit 1. Jänner 2007 die Führung der Kläranlage Mittleres Pustertal übertragen worden. Im Rahmen der Umsetzung des einheitlichen Abwasserdienstes werden nun die vorher genannten Gemeinden Gesellschafter der ARA Pustertal AG. Es ist nun notwendig, das Statut der ARA Pustertal AG entsprechend abzuändern. Mit heutigem Beschluss des Gemeinderates ist eine entsprechende Vereinbarung zwischen den 28 Gemeinden des OEG – ATO Nr. 4 „Pustertal“ genehmigt worden. Nach Einsichtnahme in den vorbereiteten Entwurf des neuen Statuts und den Erläuterungen des Gemeindesekretärs beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 18 Anwesenden das abgeänderte Statut der ARA Pustertal AG zu genehmigen. Es wird festgehalten, dass das eingezahlte Gesellschaftskapital dieser Gemeinde unverändert bleibt. Der Bürgermeister wird beauftragt und ermächtigt, alle Dokumente im Zusammenhang mit der Umsetzung der Beschlüsse zu unterzeichnen.

6. GENEHMIGUNG DES DURCHFÜHRUNGSPLANES FÜR DIE WOHNBAUERWEITERUNGSZONE „AN DER AHR

Der Bürgermeister berichtet, dass der Bauleitplan der Gemeinde Sand in Taufers mit Ratsbeschluss Nr. 46 vom 20.11.2001 und Landesauschussbeschluss Nr. 299 vom 03.02.2003, veröffentlicht im Amtsblatt der Region Trentino - Südtirol Nr. 11 vom 18.03.2003, genehmigt worden ist und dass die Wohnbauzone „An der Ahr“ in Sand in Taufers als Erweiterungszone C1 ausgewiesen ist. Es gelten folgende Bauvorschriften:

1. höchstzulässige Baumassendichte: 2,0 m³/m²
2. höchstzulässige überbaute Fläche: 35%
3. höchstzulässige Gebäudehöhe: 10,00 m
4. Mindestgrenzabstand: 5,00 m
5. Mindestgrenzabstand: 5,00 m
6. höchstzulässige Versiegelung des Bodens 70%

Der Zeitraum für die Verbauung der Erweiterungszone „An der Ahr“ wurde mit Beschluss Nr. 37 vom 29.07.2003 mit 2003 – 2009 festgelegt. Der von den Grundeigentümern aus eigener Initiative vorgelegte Durchführungsplan wurde vom Gemeinderat mit Beschluss Nr.105 vom 28.12.2006 und mit Beschluss Nr. 19 vom 11.04.2007 beide Male einstimmig abgelehnt. Mit Ratsbeschluss Nr. 19 vom 11.04.2007 wurde dem Antrag der privaten Grundeigentümer zur Abänderung des Bauleitplanes im Sinne des Art. 37, Punkt 5 a) des L.G. 13/97 i.g.F. und gleichzeitiger Neuabgrenzung der Erweiterungszone „Ahr“ stattgegeben. Der Artikel 20, letzter Absatz der Durchführungsbestimmungen zum Durchführungsplan für die Erweiterungszone „An der Ahr“ sieht folgendes vor:

Zumal gegenständlicher Durchführungsplan auf Initiative der Grundeigentümer im Sinne von Art. 39 des L.G. 13/1997 auf der Basis eines gesamtheitlichen Konzeptes erstellt wurde, im besonderen was das urbanistische Konzept (formales Gesamtkonzept) und das infrastrukturelle Konzept (zoneninterne, halböffentliche Tiefgarage, Naherholungspark, Spielplatz, Wegenetz) betrifft, wird im Sinne von Art. 40 des L.G. 13/1997 mit den Eigentümern des freien Wohnbaus eine Vereinbarung abgeschlossen, die die Projektierung und den Bau der Tiefgarage, der primären Erschließungsanlagen innerhalb und außerhalb der Zone und der Außenanlagen vorsieht.

Der Bürgermeister berichtet, dass die Beanstandungen des Gemeinderates zum Durchführungsplan für die Wohnbauzone „An der Ahr“ erfüllt worden sind, mit Ausnahme des Anschlusses an das Fernwärmenetz. Der Bürgermeister spricht sich dafür aus, dass der geförderte Teil der Wohnbauzone an das Netz anschließen muss. Zwei Eigentümer des freien Wohnbaus haben der Gemeindeverwaltung bereits ihre schriftliche Zusage abgegeben, dass sie an das Fernwärmenetz anschließen wollen. Der Bürgermeister weist darauf hin, dass im Durchführungsplan nicht bindend vorgesehen werden soll, die Ausführung für die Errichtung der primären Erschließungsanlagen im freien Teil, den Einbringern des Durchführungsplanes zu übertragen. Die Gemeindeverwaltung hat die Möglichkeit, mittels Konvention, die Einbringer des Durchführungsplanes mit der Bauausführung der primären Infrastrukturen zu betrauen. Seiner Meinung nach darf sich die Gemeinde nicht im Voraus binden.

Rag. Josef Beikircher: Wie viel m³ werden in dieser Zone verbaut?

Bürgermeister: 15.600 m³.

Wilhelm Mairl: Kann die Lieferung der Fernwärme gewährleistet werden?

Bürgermeister: Ja. Die Zonen, wo der Bedarf am größten ist, werden zuerst versorgt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 18 anwesenden und abstimmenden Räten (entschuldigt abwesend: Andreas Bacher und Dr. Elfriede Steger), den Durchführungsplan für die Wohnbauweiterungszone „An der Ahr“ zu genehmigen. Im letzten Absatz des Artikels 20 der Durchführungsbestimmungen zum Durchführungsplan für die Erweiterungszone C1 „An der Ahr“ soll das Wort „wird“ mit dem Wort „kann“ ersetzt werden. Es wird nochmals bestätigt, dass mit Ratsbeschluss Nr. 19 vom 11.04.2007 dem Antrag der privaten Grundeigentümer zur Abänderung des Bauleitplanes im Sinne des Art. 37, Punkt 5 a) des L.G. 13/97 i.g.F. und gleichzeitiger Neuabgrenzung der Erweiterungszone „An der Ahr“ stattgegeben wurde.

Die Eingewiesenen des geförderten Wohnbaus werden verpflichtet, sich an das öffentliche Fernwärmenetz anzuschließen.

Hinweis zu den folgenden Bauleitplanänderungen: Die Gutachten der örtlichen Höfekommission und der Vertreter, der auf Landesebene repräsentativsten Sozialpartner, liegen für alle Abänderungsanträge wo verpflichtend, vor.

7. ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: UMFAHRUNGSSTRASSE SAND IN TAUFERS UND EINTRAGUNG EINER ZONE FÜR ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN MIT PRIVATINITIATIVE – ÖFFENTLICHER PARKPLATZ – GENEHMIGUNG DES UMWELTBERICHTES

Der Bürgermeister stellt, die vom Techniker Dr. Ing. Helmut Mayer ausgearbeiteten Unterlagen, betreffend die Abänderung des Bauleitplanes für den Anschluss der bestehenden Landesstraße an die Umfahrungsstraße bzw. die Eintragung einer Zone für öffentliche Einrichtungen mit Privatinitiative „öffentlicher Parkplatz“, vor.

Othmar Janach informiert sich nach einer aktuellen Kostenschätzung.

Bürgermeister: Die Kostenschätzung für den Tunnel mit Brücke liegt bei 11 Mio. Euro.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Umfahrungsstraße Sand in Taufers und die Eintragung eines öffentlichen Parkplatzes mit Privatinitiative, sowie den Umweltbericht vom Techniker Dr. Ing. Helmut Mayer zu genehmigen.

8. ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: EINTRAGUNG EINER ZONE FÜR ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN (PUMPSTATION KEMATEN) - GENEHMIGUNG DES UMWELTBERICHTES

Mit dieser Abänderung des Bauleitplanes wird die bestehende Pumpstation Kematen, samt Zufahrt in den Bauleitplan als Zone für öffentliche Einrichtungen eingetragen. Die Pumpstation in Kematen steht nicht auf Gemeindegrund. Die Gemeindeverwaltung beabsichtigt, den Grund anzukaufen, um die Eigentumsverhältnisse richtig zu stellen. Der Eigentümer des Grundes ist mit dieser Vorgangsweise einverstanden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Eintragung einer Zone für öffentliche Einrichtungen und den Umweltbericht vom Techniker Dr. Arch. Johann Franz Schwärzer zu genehmigen

9. ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: EINTRAGUNG EINER ZONE FÜR ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN (WASSERSPEICHER IN MÜHLEN IN TAUFERS) - GENEHMIGUNG DES UMWELTBERICHTES

Der Bürgermeister berichtet, dass die Gemeindeverwaltung die Wasserversorgung verbessern möchte. Bei dieser Gelegenheit sollen aber bereits bestehende Trinkwasserspeicher im Bauleitplan eingetragen und nachträglich die Flächen den Grundeigentümern abgelöst werden. Am Schattenberg in Mühlen befindet sich ein Trinkwasserspeicher, welcher von der Gemeinde erbaut wurde. Das Ausmaß der dafür vorgesehenen Zone für öffentliche Einrichtungen richtet sich nach einem bereits vorhandenen Teilungsplan, der eine Fläche von 376 m² vorsieht. Eine Zufahrt ist vorhanden. Dieser Grund befindet sich noch im Besitz des Herrn Oberbichler Josef ist, der seine Bereitschaft zur Abtretung bekundet hat.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Eintragung einer Zone für öffentliche Einrichtungen (Wasserspeicher in Mühlen in Taufers) und den Umweltbericht vom Techniker Dr. Arch. Johann Franz Schwärzer zu genehmigen.

10. ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: EINTRAGUNG EINER ZONE FÜR ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN (WASSERSPEICHER TOBL) - GENEHMIGUNG DES UMWELTBERICHTES

Die Gemeindeverwaltung plant einen neuen Wasserspeicher am Nordhang des Tobl-Berges, am Ausgang des Reiner Tales. Das Ausmaß der dafür vorgesehenen Zone für öffentliche Einrich-

tungen richtet sich nach Projektunterlagen (Speicher von ca. 24 m x 25 m). Die ausgewiesene Fläche liegt auf Gemeindegrund.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 18 anwesenden und abstimmenden Räten (entschuldig abwesend: Andreas Bacher und Dr. Elfriede Steger), die Eintragung einer Zone für öffentliche Einrichtungen und den Umweltbericht vom Techniker Dr. Arch. Johann Franz Schwärzer zu genehmigen.

11. ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: ABÄNDERUNG VERSCHIEDENER LEITUNGEN IM REINER TAL - GENEHMIGUNG DES UMWELTBERICHTES

Im Zuge der Bauarbeiten der Firma TEWAG AG beim Wasserkraftwerk am Reinbach hat sich herausgestellt, dass für verschiedene Leitungen (Druckrohleitung, Abwasser, Trinkwasser, Datenkabel) in einigen kurzen Abschnitten ein etwas geänderter Trassenverlauf – auch aus sicherheitstechnischen Gründen - gewählt wurde. Mit dieser Abänderung zum Bauleitplan sollen die rechtlichen Voraussetzungen für diese Abweichungen geschaffen werden. Es handelt sich um geringfügige Abänderungen, die im Infrastrukturenplan 1:10000 kaum erkennbar sind.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 18 anwesenden und abstimmenden Räten, die Abänderung verschiedener Leitungen im Reiner Tal und den Umweltbericht vom Techniker Dr. Arch. Johann Franz Schwärzer zu genehmigen.

12. ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: ERWEITERUNG EINES KINDERSPIELPLATZES IN MÜHLEN IN TAUFERS - GENEHMIGUNG DES UMWELTBERICHTES

Die Gemeindeverwaltung plant die Errichtung eines Kinderspielplatzes in Mühlen in Taufers. Am Peintenweg ist bereits ein Kinderspielplatz im Ausmaß von 750 m² im Bauleitplan eingetragen. Da sich in unmittelbarer Nähe größere Wohnbauzonen befinden, ist für diesen Spielplatz eine größere Fläche angebracht. Für die Erweiterung des Spielplatzes werden die 346 m² und die 248 m² von zwei nicht mehr genutzten Gemeindewegen und ein 450 m² großes Grundstück der Stiftung St. Josef herangezogen. Die Flächen weisen eine leichte Steigung gegen Westen auf und sind derzeit landwirtschaftlich genutzt.

Herbert Seeber fragt, ob in diesem Zuge der Wunsch der Bewohner im Peintenweg nach einer Einbahnstraße erfüllt wird.

Bürgermeister: Im Zuge der Projektierung, wird auch über die Verkehrsregelung beim Peintenweg entschieden werden.

Marianna Oberfrank Forer: Dies ist die bessere Lösung, als der frühere Standort. Eine Abtrennung/Abgrenzung zur vorbeiführenden Strasse wird im Zuge der Planung und Gestaltung mit Sicherheit berücksichtigt. Parkplatzmöglichkeiten sind bei dieser Lösung ebenfalls gegeben.

Othmar Janach: Hängt diese Bauleitplanabänderung mit dem geplanten Grundtausch mit Herrn Bartholomäus Thaler zusammen?

Bürgermeister: Nein.

Walter Weger: Der Spielplatz in unmittelbarer Nähe ist im Bauleitplan bereits eingetragen. Es geht nun um die Erweiterung des Kinderspielplatzes. Dies ist sicherlich der idealste Standort, deshalb bin ich dafür, dass diese Erweiterung im Bauleitplan eingetragen wird.

Laurentius Eder ersucht, dass der Verbindungsweg zur Moosstocksiedlung realisiert wird.

Bürgermeister: Daran wird schon gearbeitet, mit den Eigentümern werden Gespräche geführt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Erweiterung eines Kinderspielplatzes in Mühlen in Taufers und den Umweltbericht vom Techniker Dr. Arch. Johann Franz Schwärzer zu genehmigen.

13. ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: VERLEGUNG EINER GEMEINDESTRASSE IN BAD WINKEL - GENEHMIGUNG DES UMWELTBERICHTES

Die Gemeindeverwaltung plant die Verlegung der Gemeindestraße in Bad Winkel, die direkt beim Hotel „Bad Winkel“ verläuft und den privaten Grundbesitz trennt. Diese gefährliche Situation wird dadurch bereinigt, dass die Gemeindestraße an dieser Stelle um etwa 12 m nach Nordwesten verschoben wird, was eine Neutrassierung auf einer Länge von 140 m erforderlich macht. Die Straße ist als Gemeindestraße Typ D mit einer Höchstbreite von 4,0 m vorgesehen.

Herbert Seeber fragt nach, wer die Umweltberichte erstellt.

Der Bürgermeister antwortet darauf, dass die Berichte vom Techniker, der die Bauleitplanänderung vorbereitet; erstellt werden. In diesem Fall hat Herr Dr. Arch. Johann Schwärzer den Umweltbericht ausgearbeitet. Die Erstellung und Genehmigung der Umweltberichte ist seit dem Frühjahr 2007 bindend vorgeschrieben.

Der Gemeinderat beschließt mit 17 Ja Stimmen und 1 Stimmenthaltung (Franz Oberhollenzer) (entschuldigt abwesend: Andreas Bacher und Dr. Elfriede Steger), die Verlegung einer Gemeindestraße in Bad Winkel und den Umweltbericht vom Techniker Dr. Arch. Johann Franz Schwärzer zu genehmigen.

14. ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: EINTRAGUNG EINER AUFFÜLLZONE IN AHORNACH – – GENEHMIGUNG DES UMWELTBERICHTES - ANTRAGSTELLER: STAUDER ALBERT, GOTTFRIED, PETER UND HOFER CHRISTIAN

- Eintragung einer Auffüllzone in Ahornach auf Teilen der Bp. 294, Gpp. 1168/3, 1168/9 und 1168/10 K.G. Ahornach;
- Die Grundstücke der einzutragenden Auffüllzone befinden sich in der Nähe der bestehenden Ortschaft und die rechtlichen Voraussetzungen für eine Auffüllzone bestehen;
- Durch die neue Auffüllzone wird der Bau von zusätzlichen 610,80 m³ ermöglicht, die für die Realisierung einer Wohnung verwendet werden;
- Als Baumassendichte werden für die neue Auffüllzone „Stauder“ 1,80 m³/m² festgesetzt und das Flächenausmaß wird auf 1.133 m² festgelegt;
- der umbaute Raum, der auf dieser Fläche besteht, erreicht also 70% des zulässigen umbauten Raumes innerhalb der Auffüllzone;

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 18 anwesenden und abstimmenden Räten (entschuldigt abwesend: Andreas Bacher und Dr. Elfriede Steger), die Eintragung einer Auffüllzone in Ahornach und den Umweltbericht vom Techniker Dr. Arch. Johann Franz Schwärzer zu genehmigen.

15. ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: UMWIDMUNG VON WOHNBAUZONE A UND PRIVATER GRÜNZONE IN WOHNBAUZONE B – AUFFÜLLZONE IN MÜHLEN IN TAUFERS – GENEHMIGUNG DES UMWELTBERICHTES - ANTRAGSTELLER: FREIBERGER JOHANN, OBERSCHMIED HOCH- UND TIEFBAU GMBH, WEGER ERIKA UND WEGER WALTER

Der Gemeindereferent Walter Weger verlässt aufgrund von Befangenheit im Sinne der Gemeindeordnung den Sitzungssaal.

Die Antragsteller beantragen folgende Abänderungen zum Bauleitplan:

- Umwidmung von Wohnbauzone A und privater Grünzone in Wohnbauzone B1 – Auffüllzone;
- Die Grundstücke der einzutragenden Auffüllzone befinden sich inmitten der Ortschaft Mühlen in Taufers und die rechtlichen Voraussetzungen für eine Auffüllzone bestehen;
- Die neue Auffüllzone umfasst ein Gesamtausmaß von 2.312 m² und mit einer Baudichte von 2,4 m³/m², woraus sich ein umbauter Raum von 5.548 m³ ergibt. Das entspricht etwa 12 Wohnungen von je 100 m² Wohnfläche;

Dr. Petra Thaler: Wird diese Abänderung zum Bauleitplan an die Landesraumordnungskommission geschickt und holt diese ein Gutachten vom Denkmalamt ein?

Bürgermeister: Wenn es für notwendig erachtet wird, wird dieses Gutachten sicherlich eingeholt.

Herbert Seeber: Kann der Gemeinderat die Durchführungsbestimmungen vorgeben?

Bürgermeister: Es ist kein Durchführungsplan vorgesehen.

Christoph Mutschlechner: Wie viele Wohnungen sind geplant?

Bürgermeister: Ca. 12 Wohnungen sind vorgesehen, bei einer Wohnfläche von 100 m². 60% der neuen Baumasse müssen konventioniert werden und sind für die einheimische Bevölkerung vorgesehen. Die Bindung der Konventionierung ist seit 01.08.2007 nicht mehr zeitlich begrenzt.

Franz Oberhollenzer: Der nicht konventionierte Teil ist das Problem. Es besteht die Gefahr der ausverkauften Heimat. Unsere Kinder haben keine Chance mehr.

Bürgermeister: Wir können nicht 100% konventionieren.

Erwin Außerhofer: Besteht die Möglichkeit mit einem Vertrag auf freiwilliger Basis den 40% freien Anteil für die einheimische Bevölkerung vorzusehen?

Bürgermeister: Nein.

Marianna Oberfrank Forer: Ich spreche mich für diese Umwidmung aus, denn es braucht eine Aufwertung des Alten Dorfkerns. Es braucht auch ein Dorfwachstum. Die Angst der Mühler Bevölkerung besteht darin, dass ein riesiger Komplex entsteht. Vielleicht kann die Gemeinde bei der Bauweise mitreden.

Christoph Mutschlechner: Es gibt zwei Probleme und zwar, wer kauft oder mietet die Wohnungen und zweitens wird sicherlich die maximale Kubatur verbaut. Es ist ein schöner Platz und es ist sicherlich gut, wenn daraus etwas gemacht wird.

Dr. Petra Thaler: Es ist eine schwere Entscheidung, 2,4 m² ist die höchste Kubatur in der B – Zone. Die Baukommission kann bei der Bauweise nur bedingt einwirken. Sicherlich ist es notwendig, dass im Dorf Mühlen etwas gemacht wird. Die Gefahr sehe ich nur darin, dass sicherlich die maximale Kubatur verbaut wird. Deshalb auch meine Frage nach dem Gutachten des Denkmalamtes.

Bürgermeister: Die Umwidmung und das Bauprojekt sind zwei getrennte Sachen.

Christof Haidacher: Die Wirtschaft in Mühlen braucht neue Belebung und Wachstum, wenn das Dorf den Fortbestand sichern will. Die Entwicklung von Mühlen bleibt laut Einwohnerstatistik stehen. Könnte man diese Zone nicht unter Ensembleschutz stellen?

Wilhelm Mairl: Welche B – Zone gäbe es mit einer Kubatur von 1,4 oder 1,6?

Dr. Petra Thaler: Es gibt fünf B-Zonen und zwar B1 mit 2,4 m³, B2 mit 2,2 m³, B3 mit 1,8 m³, B4 mit 1,5 m³ und B5 mit 2 m³.

Bürgermeister: Der Gemeinderat muss heute die Umwidmung genehmigen oder ablehnen. Wird sie abgelehnt, werden die Antragsteller einen neuen Antrag mit einer neuen Baudichte vorlegen. Meines Erachtens stellt die Baudichte von 2,4 m³ kein Problem dar.

Dr. Günther Früh: Für ein kleines Dorf sind Zweitwohnungen sicher ein Problem. Gibt es keine andere Möglichkeit? Wem gehört der Grund und welches Interesse wird verfolgt? Könnte der Gemeinderat diese Entscheidung verschieben, um nochmals mit den Antragstellern zu sprechen?

Bürgermeister: Was sollen wir verhandeln. Die neue Vertragsurbanistik und auch der Landeshauptmann sprechen sich dafür aus, dass die Gemeindeverwaltungen nicht Immobilienmakler spielen sollen.

Herbert Seeber: Wir müssen bei den Entscheidungen eine einheitliche Linie fahren und dürfen die Antragsteller nicht betrachten.

Erwin Außerhofer: Ich halte mich an die Mehrheitsentscheidung.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Eine dynamische Entwicklung für Mühlen ist sicherlich wichtig. Der Druck mit der Ausweisung von Zonen ist für die Mühlener Bevölkerung sicherlich ein Problem.

Rag. Josef Beikircher: Könnte man einen Kompromiss über eine geringere Baudichte finden?

Bürgermeister: Ich wäre dafür, dass wir zu einer Entscheidung kommen. Wenn wir die Kubatur reduzieren, dann macht das höchstens ein bis zwei Wohnungen weniger aus. Ich spreche mich für die Umwidmung aus, da die Flächen zur Verfügung stehen.

Franz Oberhollenzer: Das Dorf Mühlen beleben finde ich gut. Ich sehe nur das Problem der ausverkauften Heimat.

Christoph Mutschlechner: Es ist eine schwere Entscheidung. Ich ersuche den Bürgermeister bei der Genehmigung des Projektes ein gewichtiges Wort einzulegen und die Interessen der Mühlener Bevölkerung zu vertreten.

Bürgermeister: Ich hoffe, dass die Eigentümer ihrer Verantwortung bewusst sind, denn sie können Einfluss nehmen.

Erwin Außerhofer möchte zu Protokoll geben, dass er für die Umwidmung ist, wenn die Mehrheit der Mühlener Vertreter im Gemeinderat dafür ist, ansonsten ist er dagegen.

Der Gemeinderat beschließt mit 16 Ja Stimmen und 1 Stimmenthaltung (Laurentius Eder) (entschuldigt abwesend: Andreas Bacher und Dr. Elfriede Steger), die Umwidmung gemäß Antrag und den Umweltbericht vom Techniker Dr. Arch. Johann Franz Schwärzer zu genehmigen.

16. ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: EINTRAGUNG EINER BAUFLUCHTLINIE AUF BP. 383 K.G. SAND – GENEHMIGUNG DES UMWELTBERICHTES - ANTRAGSTELLER: MAURBERGER PAUL

- Eintragung einer Baufluchtlinie auf der Bp. 383 K.G. Sand;
- Durch diese Eintragung soll der geplante Bau einer Überdachung für Pkws ermöglicht werden;
- Der geplante Abstand der Baufluchtlinie zu den Grundstücksgrenzen beträgt überall mindestens 1,50 m;

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Eintragung einer Baufluchtlinie auf der Bp. 383 K.G. Sand und den Umweltbericht vom Techniker Dr. Arch. Paul Reichegger zu genehmigen.

17. ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: EINTRAGUNG EINER BAUFLUCHTLINIE AN DER DAIMERSTRASSE – GENEHMIGUNG DES UMWELTBERICHTES - ANTRAGSTELLER: MARCHER JOSEF UND EDER MARCHER ELISABETH

- Eintragung einer Baufluchtlinie an der Dr.-Daimer-Straße in Sand in Taufers;
- Die Verbauung beiderseits der Dr.-Daimer-Straße ist gekennzeichnet durch einzelne Häuser auf verhältnismäßig kleinen Grundstücken mit außergewöhnlich geringen Gebäude-, Grenz- und Straßenabständen; daher wäre eine Erweiterung oder ein Abbruch und Wiederaufbau dieser Bauten vielfach nicht möglich, wenn man bezüglich der Abstände keine besondere Regelung einführt;

- Bezüglich der Straßenabstände besteht die Möglichkeit, im Bauleitplan Baufluchtlinien einzutragen;
 - An der Dr.-Daimer-Straße wird hier ein einheitlicher Abstand von 3,5 m vorgesehen. An der Seitenstraße, die südöstlich der Gp. 462/6 K.G. Sand abzweigt, wird eine Baufluchtlinie im Abstand von 3,0 – 7,1 m von der bestehenden Parzellengrenze vorgesehen. Durch die geplante Straßenverbreiterung reduziert sich dieser Abstand auf 3,0 – 4,5 m;
- Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 18 anwesenden und abstimmenden Räten, die Eintragung einer Baufluchtlinie in der Daimer Straße und den Umweltbericht vom Techniker Dr. Arch. Johann Franz Schwärzer zu genehmigen.

18. ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: EINTRAGUNG EINER BAUFLUCHTLINIE AUF DER GP. 118/2 K.G. MÜHLEN – GENEHMIGUNG DES UMWELTBERICHTES - ANTRAGSTELLER: INNERHOFER REINHARD

- Eintragung einer Baufluchtlinie entlang des Peintenweges in Mühlen in Taufers;
 - Hier haben die bestehenden und parallel zum Straßenrand errichteten Gebäude bereits einen Mindestabstand von 3,00 m; daher erscheint es gerechtfertigt für die Parzellen entlang der Straße die bereits vorhandene Bauflucht vorzusehen; und zwar betrifft dies die Bauparzellen 279, 320, 127 und die Grundparzelle 118/2 K.G. Mühlen;
- Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 18 anwesenden und abstimmenden Räten, die Eintragung gemäß Antrag und den Umweltbericht vom Techniker Dr. Arch. Andreas Innerhofer zu genehmigen.

19. ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: UMWIDMUNG DER ZWECKBESTIMMUNG VON WALD IN LANDWIRTSCHAFTSGEBIET – GENEHMIGUNG DES UMWELTBERICHTES - ANTRAGSTELLER: BACHER GOTTFRIED

- Umwidmung von Teilen der Gp. 355/4 K.G. Rein von Wald in Landwirtschaftsgebiet zum Zweck der Richtigstellung der aktuellen Situation.
 - Umwidmung von Teilen der Gp. 363/3 K.G. Rein von Landwirtschaftsgebiet in Wald zum Zweck der Richtigstellung der aktuellen Situation.
- Das positive Gutachten des Forstinspektorates Bruneck liegt vor.
Die 18 anwesenden und abstimmenden Räte beschließen einstimmig, die Umwidmung gemäß Antrag und den Umweltbericht vom Techniker Dr. Andreas Kronbichler zu genehmigen.

20. ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: EINTRAGUNG EINER ERWEITERUNGSZONE IN MÜHLEN IN TAUFERS - GENEHMIGUNG DES UMWELTBERICHTES

Der Bürgermeister berichtet, dass die Eintragung einer neuen Erweiterungszone in Mühlen vorgesehen ist und erläutert die grafische Unterlage. Die Erweiterungszone hat ein Ausmaß von 5.905 m² mit einer Baudichte von 1,8 m³/m², woraus sich ein umbauter Raum von 10.629 m³ ergibt. Das entspricht etwa ca. 27 Wohnungen. Die Eignung als Wohnbauzone wurde anhand einer Kriterienliste, welche vom Techniker ausgearbeitet worden ist, nachgewiesen.

Der Bürgermeister erinnert, dass im Sinne des Art. 11 des Landesgesetzes Nr. 3 vom 02.07.2007 die Gemeinde mit Privaten Raumordnungsverträge abschließen kann, um im öffentlichen Interesse die Durchführung von Vorhaben, die im Bauleitplan oder in einem Durchführungsplan oder in einer anderen Maßnahme mit programmatischen Inhalt vorgesehen sind, zu erleichtern.

tern. Die Raumordnungsverträge sehen den Erwerb von Liegenschaften vor. Die Vertragspartner können folgende Gegenleistungen vorsehen: Entschädigung in Form von Geld, Tausch von Liegenschaften oder Abtretung von Baurechten, gegebenenfalls durch Ausgleichszahlungen, Begründung von Baurechten mittels Änderung des Bauleitplanes, eines Durchführungsplanes oder Wiedergewinnungsplanes. Die Raumordnungsverträge dienen der Deckung des Wohnungsbedarfes der ortsansässigen Bevölkerung oder dem Betrieb von öffentlichen Bauten oder Anlagen. Im Gemeindegebiet von Sand in Taufers herrscht eine große Nachfrage an Wohnbaubedarf für die ortsansässige Bevölkerung und aufgrund der Entwicklungsziele der Gemeinde besteht die Notwendigkeit, im öffentlichen Interesse im Bauleitplan zusätzliche Wohnbauzonen auszuweisen. Die Ausweisung dieser neuen Wohnbauzone im Bauleitplan der Gemeinde Sand in Taufers, bildet Gegenstand eines zukünftigen Raumordnungsvertrages im Sinne des Art. 11 des Landesgesetzes vom 02.07.2007 Nr. 3. Gleichzeitig wird mit dieser Abänderung, diese Fläche, welche Gegenstand des Raumordnungsvertrages bildet, im Bauleitplan gekennzeichnet.

Der Bürgermeister eröffnet die Diskussion:

Bürgermeister: Als Gegenzug für die Ausweisung der Erweiterungszone in Mühlen erhält die Gemeindeverwaltung das Sportcenter. Es wurde eine Vereinbarung mit Herrn Bartholomäus Thaler ausgearbeitet. Diese wurde von Herrn Thaler bereits unterzeichnet. Von meiner Seite fehlt die Unterschrift noch. Ich warte auf die Entscheidung des Gemeinderates. Herr Thaler hat eine gewisse Preisvorstellung. Er wird die Bauzone sicherlich verkaufen. Mit der Vertragsurbanistik kann die Gemeindeverwaltung gewisse Änderungen innerhalb der Erweiterungszone durchführen. Mein Vorschlag wäre: Wohnbaugrund von Herrn Thaler zur Hälfte als geförderten Wohnbaugrund auszuweisen. Von den 50% des freien Teils werden 20% konventioniert. Beim Wohnbaugrund des Herrn Kröll sollen 55% dem geförderten Wohnbau vorbehalten werden und 45% dem freien Wohnbau, wovon 60% konventioniert werden müssen. Es liegt bei ihm, um welchen Preis er den Grund verkauft. Das Inventar vom Dancing Sportcenter möchte Herr Thaler behalten. Die Diskussion ist nun eröffnet und ich ersuche den Gemeinderat eine Entscheidung zu treffen.

Dr. Petra Thaler möchte zu Protokoll geben, dass sie grundsätzlich nicht gegen den Tausch ist, nur gegen den Tausch mit der Ausweisung dieser Zone. Erstens, weil die Zone zu einer der gefährlichsten im Gemeindegebiet zählt und sie deshalb eine weitere Ausweisung für sehr bedenklich hält, da besonders die Gesuchsteller für den geförderten Wohnbau keine andere Möglichkeit haben als hier zu bauen. Die Käufer des freien Teiles können sich die Objekte und somit die Lage auf dem freien Markt aussuchen, wo das Angebot die Nachfrage regelt und umgekehrt.

Und zweitens, da diese Zone bereits jetzt schon zu dicht verbaut ist. Deshalb werde sie dagegen stimmen.

Bürgermeister: Diese Zone ist als bebaubar eingestuft. Wenn die Zone so gefährlich wäre, dann hätte man auch nicht bei der Bebauung der Erweiterungszone Rienz 1 und Rienz 2 zustimmen sollen.

Franz Oberhollenzer: Diese Zone in Mühlen ist sehr dicht verbaut. Deshalb habe ich Bedenken.

Wilhelm Mairl: Es wird noch näher an den Rienzgraben gebaut. Dies darf nicht außer Acht gelassen werden. Die Gemeindeverwaltung sollte auf moralisch vertretbare Weise Grund für den geförderten Wohnbau vorsehen. Meines Erachtens wird die Gemeindeverwaltung von Herrn Thaler über den Tisch gezogen.

Bürgermeister: Herr Thaler will sicherlich sein Geschäft machen. Ich gönne es ihm, wenn auch die Gemeindeverwaltung ihrerseits ein Geschäft machen kann. Für die Sportzone ist der Tausch eine riesige Aufwertung. Herr Thaler hätte gerne die Finanzkaserne als Gegenleistung für das Sportcenter. Diesem kann ich aber nicht zustimmen.

Wilhelm Mairl: Wir müssen die Gemeindeinteressen vertreten. Der Gemeinderat hat den Bür-

gern gegenüber Verpflichtungen. Mit diesem Tausch ist der Ausverkauf der Heimat vorprogrammiert.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Wie ist die Aussprache mit den Anrainern verlaufen?

Bürgermeister: Die Anrainer sind gegen die Eintragung der Erweiterungszone.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Sind im geförderten Teil Reihenhäuser vorgesehen?

Bürgermeister: Dies kann sicher vorgesehen werden.

Herbert Seeber: Ist ein Gefahrenplan erstellt worden?

Bürgermeister: Dies wird die Gemeindeverwaltung machen.

Herbert Seeber: Gibt es genügend Antragsteller für den geförderten Wohnbau?

Bürgermeister: In Mühlen werden demnächst die letzten Einheiten des geförderten Teils zugewiesen. Auf den Rangordnungen sind jährlich über 30 Gesuchsteller.

Othmar Janach: Wieso will man die Verbauung unter dem Rienzgraben so weiterführen? Welches Konzept hat man für Mühlen? Der Sicherheitsaspekt in dieser Zone darf nicht außer Acht gelassen werden.

Bürgermeister: In der Vergangenheit hat die Gemeindeverwaltung bereits große Geldbeträge für die Sicherung des Rienzgrabens ausgegeben, auch in Zukunft muss die Verwaltung für dessen Räumung sorgen. Meines Erachtens ist St. Moritzen gefährlicher als Mühlen. Es gibt auch Anträge im Tauferer Boden eine Erweiterungszone auszuweisen. Da bin ich aber dagegen.

Othmar Janach: Wer garantiert die Sicherheit.

Bürgermeister: Die kann niemand garantieren.

Walter Weger: Der Rienzgraben ist in Richtung Mühlwald sicherlich gefährlicher. Gegen den Steinschlag hat die Gemeindeverwaltung riesige Schutzdämme errichten lassen. Ich bin für die Ausweisung der Zone.

Marianna Oberfrank Forer: In der Vergangenheit hat man sich für eine einheitliche Sportzone ausgesprochen. Der Tausch mit Herrn Thaler ist wichtig. Ich bin ebenfalls für die Ausweisung der Zone. Dem Bürgermeister gebührt in dieser Angelegenheit ein Lob für sein gutes Verhandlungsgeschick.

Dr. Günther Früh: Eine kompakte Sportzone ist sicher wichtig, ebenso die Ausweisung von Grund für den geförderten Wohnbau. Das Problem sehe ich mehr in den Zweitwohnungen.

Christof Haidacher: Am freien Teil der Erweiterungszone sind auch Einheimische interessiert.

Dr. Petra Thaler: In der Erweiterungszone „Mühlwalderstrasse“ ist im freien Teil noch nicht alles verkauft. Das Angebot reagiert auf die Nachfrage.

Wilhelm Mairl: Ich stelle einen Abänderungsantrag: Der Grund, der der Gemeinde gehört, soll dem geförderten Wohnbau zu 100% vorbehalten sein.

Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer: Könnte man nicht den Prozentsatz des geförderten Anteils von 50% auf 55% erhöhen?

Bürgermeister: Das ändert nicht viel.

Walter Weger: Dieser Baugrund in Mühlen ist ein wertvoller Grund. Die gesamte Gemeinde soll von dieser Ausweisung profitieren. Mit dem Areal beim Sportcenter würde dies erfolgen.

Bürgermeister: Wir müssen nun über den Abänderungsantrag des Gemeinderates Herrn Mairl abstimmen.

Der Bürgermeister ruft zur Abstimmung über dem Abänderungsantrag des Gemeinderates Mairl Wilhlem auf. Der Gemeinderat beschließt mit 3 Ja Stimmen (Herbert Seeber, Wilhelm Mairl und Othmar Janach) und 15 Nein Stimmen (entschuldigt abwesend: Andreas Bacher und Dr. Elfriede Steger), dem Abänderungsantrag nicht zuzustimmen.

Der Bürgermeister ersucht nun den Gemeinderat, über den Tagesordnungspunkt abzustimmen.

Der Gemeinderat beschließt mit 12 Ja Stimmen und 6 Nein Stimmen (Dr. Petra Thaler, Franz

Oberhollenzer, Herbert Seeber, Wilhelm Mairl, Othmar Janach, Christoph Mutschlechner) (entschuldigt abwesend: Andreas Bacher und Dr. Elfriede Steger), die Eintragung einer Erweiterungszone in Mühlen in Taufers und den Umweltbericht vom Techniker Dr. Arch. Johann Franz Schwärzer zu genehmigen. Weiters wird beschlossen mit dieser Abänderung die Fläche, welche Gegenstand des Raumordnungsvertrages bildet, im Bauleitplan zu kennzeichnen.

21. ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: ABÄNDERUNG EINER ZONE FÜR DISKOTHEKEN IN ZONE FÜR ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN – SPORTANLAGEN – IN SAND IN TAUFERS - GENEHMIGUNG DES UMWELTBERICHTES

Der Bürgermeister berichtet, dass die Gemeindeverwaltung beabsichtigt, das Gebäude der Diskothek „Sportcenter“ in Sand in Taufers zu erwerben und an die bestehende Sportzone anzugliedern und im Zusammenhang mit der Errichtung des neuen Hallenbades zu verwenden. Voraussetzung für die Nutzungsänderung dieses Bereiches ist die Umwidmung der Fläche in Zone für öffentliche Einrichtungen – Sportanlagen. Auf dem Streifen entlang der Landesstraße, der derzeit als „Öffentlicher Parkplatz mit Privatinitiative“ eingetragen ist, wird die „Privatinitiative“ gestrichen. Im Art. 38 der Durchführungsbestimmungen zum Bauleitplan muss dementsprechend bei der Liste der Parkplätze mit Privatinitiative jener „vor dem Sportcenter“ gestrichen werden.

Mit vorherigem Ratsbeschluss wurde eine Abänderung des Bauleitplanes betreffend die Eintragung einer Erweiterungszone in Mühlen in Taufers genehmigt und wird ebenfalls Gegenstand des zukünftigen Raumordnungsvertrages bilden, wobei die Abänderung einer „Zone für Diskotheken“, in Zone für „öffentliche Einrichtungen – Sportanlagen“ als Grundlage dazu dient. In der Sportzone von Sand in Taufers und besonders im Bereich des Fußballplatzes, Sporthalle und des Naturbadeteich sollten, für zukünftige Entwicklungsziele der Gemeinde, zusätzliche Flächen im öffentlichen Interesse ausgewiesen werden. Mit dieser Abänderung am Bauleitplan, werden die Flächen, welche Gegenstand des zukünftigen Raumordnungsvertrages bilden, im Bauleitplan gekennzeichnet.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Abänderung und den Umweltbericht vom Techniker Dr. Arch. Johann Franz Schwärzer zu genehmigen.

Weiters wird beschlossen mit dieser Abänderung, die Flächen, die Gegenstand des Raumordnungsvertrages bilden, im Bauleitplan zu kennzeichnen.

22. ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: EINTRAGUNG EINER ZONE FÜR INFRASTRUKTUREN IN DEN SKIGEBIETEN (SONNKLARLIFT) – GENEHMIGUNG DES UMWELTBERICHTES - ANTRAGSTELLER: SPEIKBODEN AG

- Eintragung einer Zone für Infrastrukturen in den Skigebieten (Sonnklarlift);
- Die Firma Speikboden AG beabsichtigt eine Aussichtsplattform und den Treppenaufgang am bestehenden Lifthaus zu errichten;
- Rechtliche Voraussetzung für die Errichtung dieser Anlage ist die Eintragung einer „Zone für Infrastrukturen in den Skigebieten“ im Bauleitplan;
- Die Durchführungsbestimmungen zum Bauleitplan werden mit folgendem Text ergänzt: „In der Zone „Sonnklar“ beim Skigebiet Speikboden ist die Errichtung einer Aussichtsplattform mit den Außenmaßen von 9 m x 7 m einschließlich des Aufganges gestattet. Die Anlage darf eine Höhe von 6 m an keiner Stelle überschreiten und es darf zusätzlich beim bestehenden Lifthaus kein weiteres geschlossenes Volumen entstehen“;

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Zone und den Umweltbericht vom Techniker Dr.

Arch. Johann Franz Schwärzer zu genehmigen.

23. ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: VERLEGUNG EINER ZONE FÜR INFRASTRUKTUREN IN DEN SKIGEBIETEN UND DER STAATSSTRASSE (CHRISTILER) – GENEHMIGUNG DES UMWELTBERICHTES - ANTRAGSTELLER: SPEIKBODEN AG, GRUBER PRO GMBH

- Verlegung einer Zone für Infrastrukturen in den Skigebieten und der Staatsstraße (Christiler);
- Ziel dieser Abänderung ist es, die bestehende Zone für Infrastrukturen in den Skigebieten, um etwa 70 m zu verlegen und aus Gründen der Sicherheit näher an die Skipiste heranzurücken;
- Die bestehende Staatsstraße stellt eine gefährliche Trennung dar, die den Zugang von der Skipiste zur Zone behindert und unsicher macht;
- Die geplante Verlegung der Zone für Infrastrukturen in den Skigebieten macht auch eine Verlegung der neuen Trasse der Staatsstraße bzw. des entsprechenden Tunnels um bis zu 25 m erforderlich;
- Die Durchführungsbestimmungen zum Bauleitplan werden laut technischem Bericht des Dr. Arch. Schwärzer Johann Franz angepasst;

Rag. Josef Beikircher: Diese Verlegung finde ich gut. So besteht in Zukunft die Möglichkeit, die Straße zu verlegen.

Herber Seeber: Ist die Speikboden AG auch dafür?

Bürgermeister: Ja.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Verlegung einer Zone und den Umweltbericht vom Techniker Dr. Arch. Johann Franz Schwärzer zu genehmigen.

24. ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: UMWIDMUNG DER URBANISTISCHEN ZWECKBESTIMMUNG BETREFFEND DIE GP. 368/1 K.G. VON ZONE FÜR ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN IN GEWERBEGEBIET – EINTRAGUNG FUSSWEG - GENEHMIGUNG DES UMWELTBERICHTES - ANTRAGSTELLER: FIRMA ZIMMERHOFER AG

- Umwidmung der Gp. 368/1 K.G. Sand von Zone für öffentliche Einrichtungen in Gewerbegebiet und Eintragung eines Fußweges;
- Die Umwidmung der Gp. 368/1 K.G. Sand in Gewerbegebiet erfolgt bis auf einen 3 m breiten Streifen zur Landesstraße. Dieser Streifen wird im Bauleitplan als Fußweg eingetragen; Die Firma Zimmerhofer AG hat sich bereit erklärt, den Gehsteig bis zur Brücke Kematen auf eigene Kosten zu errichten, wobei die Grundfrage vonseiten der Gemeinde abgeklärt werden muss.

Bürgermeister: Die Fa. Zimmerhofer AG möchte den Zimmereibetrieb erweitern.

Erwin Außerhofer: Ich bin dafür, es werden neue Arbeitsplätze geschaffen.

Dr. Günther Früh: Diese Umwidmung ist auch für Kematen gut. Endlich wird ein Verbindungsweg nach Kematen errichtet. Die Lärmbelästigung zur Wohnbauzone solle aber nicht außer Acht gelassen werden.

Christoph Mutschlechner: Diese Umwidmung ist zu begrüßen. In diesem Zuge sollte der Gehsteig Kematen – Mühlen (Breite, Leitplanken) auch berücksichtigt werden.

Bürgermeister: Die Verbreiterung des Gehsteiges Kematen – Mühlen bedingt die Bereitstellung von zusätzlichem Grund, wobei es der Zusagen seitens der Grundeigentümer bedarf. Die Leitplanken sind sicher ein Problem.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 18 anwesenden und abstimmenden Räten (entschuldigt abwesend: Andreas Bacher und Dr. Elfriede Steger), die Umwidmung der urbanistischen Zweckbestimmung und den Umweltbericht vom Techniker Dr. Ing. Ivan Stuflesser zu genehmigen.

25. ABÄNDERUNG DER DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN ZUM BAULEITPLAN – ABSTÄNDE IM LANDWIRTSCHAFTSGEBIET

Der Bürgermeister berichtet, dass die Gemeindeverwaltung für das Landwirtschaftsgebiet eine Regelung einführen möchte, die sich an den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches orientiert. Deshalb werden Punkt 3 und 4 des Artikels 3 der Durchführungsbestimmungen durch folgenden Text ersetzt:

3. Mindestgrenzabstand: 5 m; mit Einverständnis des Nachbarn kann im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches bis an die Grenze gebaut werden.

4. Mindestgebäudeabstand: 10 m; der Gebäudeabstand zu den Gebäuden des gleichen Eigentümers ist durch die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches geregelt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Abänderung der Durchführungsbestimmungen zum Bauleitplan und den Umweltbericht vom Techniker Dr. Arch. Johann Franz Schwärzer zu genehmigen.

MITTEILUNGEN:

Wilhelm Mairl weist darauf hin, dass die Zäune in Kematen in einem schlechten Zustand sind und fragt nach, wer hierfür zuständig sei.

Wolfgang Mair antwortet darauf, dass Herr Oberleiter und Herr Oberlechner auf Privatinitiative Zäune erneuert haben. Er weiß, dass die Zäune in schlechtem Zustand sind und dass diese den Bewohnern von Kematen ein Dorn im Auge sind. Es wurden einige Versuche unternommen, um dies in Ordnung zu bringen, man ist aber mit den Anträgen bei den Grundeigentümern gescheitert. Man hofft nun, dass die begonnene Initiative vonseiten der Privaten weitergeführt wird.

Auch Dr. Günther Früh verweist darauf, dass in mehreren Sitzungen mit den Grundeigentümern gesprochen wurde, man aber schlussendlich gescheitert sei.

Othmar Janach möchte noch darauf hinweisen, dass im Bereich des Naturbadeteiches Ratten angetroffen wurden.

Herbert Seeber fragt nach, wie es mit dem Gesundheitsbad weitergehe.

Bürgermeister berichtet, dass Ende September die Vorprojekte bewertet wurden und nun die drei Siegerprojekte (MHM architects und Feld 72, Wien (A) Bietergemeinschaft, Christoph Mayr Fingerle, Bozen, Pedevilla Bruneck) feststehen. Am 19.12.2007 wird das definitive Siegerprojekt ausgewählt.

Dr. Petra Thaler: Wer sitzt in der Jury, die die Projekte bewertet?

Bürgermeister: Die Jury setzt sich zusammen aus: Dr. Arch. Josef March (Vorsitzender), Arch. Mag. Ernst J. Fuchs, Dr. Arch. Walter Dietl, Dr. Ing. Stefan Ladurner, Dr. Günther Früh, Frau Reinhilde Innerhofer und er persönlich.

Der Bürgermeister dankt den Ratsmitgliedern und schließt um 19.30 Uhr die Sitzung ab.

VERÖFFENTLICHUNG DER WICHTIGSTEN AUSSCHUSSBESCHLÜSSE

SITZUNG VOM 03.08.2007

- Gewährung und Liquidierung eines ordentlichen Beitrages an die Pfarrei
- Beauftragung der Fa. Torggler AG mit der Lieferung von Druckreduzierventilen für das Wasserleitungsnetz der Gemeindewerke Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Häfele Italia GmbH aus Lentate mit der Lieferung und Montage eines Wandlesers für den Kindergarten von Mühlen
- Beauftragung der Fa. Syneco GmbH mit der Ausarbeitung eines Entwicklungsplanes zum Thema Energie „Südtiroler Energie- und Wasserpark 2010“
- Beauftragung des Technischen Büro Gaisler aus Sand in Taufers mit der Vermessung im Bereich der G.P. 865/3 K.G. Kematen
- Sommer-Leseaktion der Öffentlichen Bibliothek Taufers „P. Josef A. Jungmann“ - Beauftragung von verschiedenen Vereinen und Privatpersonen mit der Durchführung diverser Aktionen im Rahmen dieser Veranstaltung
- Erweiterungszone „Mühlwalderstrasse“ in Mühlen in Taufers – Beauftragung des Herrn Dr. Ing. Alois Stadler aus Eppan mit der verwaltungstechnischen Abnahmeprüfung
- Weiterführung des Schulausspeisungsdienstes und Festsetzung der Beiträge zu Lasten der Benutzer der Schulausspeisung für das Schuljahr 2007/2008
- Schulausspeisungsdienst Schuljahr 2007/2008 – Beauftragung des Unternehmens Bistro des Pfeifhofer Manfred aus Sand in Taufers mit der Verabreichung von Mahlzeiten
- Bau Gesundheitsbad – Zweistufiger beschränkter Planungswettbewerb – Genehmigung des Protokolls der Bewertungskommission
- Beauftragung des Vertrauenstechni-

kers Dr. Arch. Johann Schwärzer aus Gais mit Abänderungen am Bauleitplan der Gemeinde Sand in Taufers

SITZUNG VOM 21.08.2007

- Neubau Fußballplatz Mühlen – Baumeisterarbeiten – Vergabe der Arbeiten an die Fa. Wieser Karl OHG aus Sand in Taufers
- Neubau Fußballplatz Mühlen – Beauftragung des Herrn Dr.-Arch. Thomas Duregger aus Sand in Taufers mit der Bauleitung und Abrechnung
- Beauftragung der Fa. Staer GmbH (Mailand) mit der Lieferung eines Zeitstromzählers für die Gemeindewerke Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Pircher R. & Co. KG (Algund) mit der Lieferung einer Motorsäge für die Gemeindewerke Sand in Taufers
- Beauftragung des Baubüro Ingenieurgemeinschaft aus Bruneck mit der Bauleitung und Abrechnung betreffend die Gewerbezone Griesberg
- Beauftragung des Ingenieurbüros Triplan aus Bruneck mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes für die primäre Erschließung betreffend die Erweiterungszone Fuchsbrugger in Kematen
- Schulsprengel Sand in Taufers/ Grundschule Sand in Taufers – Beauftragung der Fa. Pragma Natur KG aus Seis mit der Lieferung von Schülerischen und -stühlen
- Schulsprengel Sand in Taufers/ Grundschule Ahornach – Beauftragung der Fa. Pragma Natur KG aus Seis mit der Lieferung von Schülerischen und -stühlen
- Schulsprengel Sand in Taufers/ Grundschule Ahornach – Beauftragung der Fa. Umdasch Shop-Concept

aus Steinmannwald mit der Lieferung von Ergänzungseinrichtungen

- Beauftragung der Firma Beck OHG aus Sexten mit der Durchführung von Schachtregulierungen und Schachtneueinbauten
- Verkauf von 287 m² aus der G.P. 892/1 (neugebildete G.P. 892/4) in E.Zl. 42/II K.G. Kematen an Herrn Volgger Vinzenz und Frau Niederbrunner verehel. Volgger Maria Magdalena
- Abschluss einer Kfz-Versicherung für eine Kehrmaschine der Marktgemeinde Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Ria Druck KG aus Sand in Taufers mit der Lieferung von Verkehrshinweisschildern für die Parkplätze
- Festlegung der Verkaufspreise - Parkvignetten
- Regelung zur Vergabe der Park- und Durchfahrtsgenehmigungen

SITZUNG VOM 28.08.2007

- Lieferung der Essen für die Kindergärten in Kematen und Rein für das Schuljahr 2007/2008 - Beauftragung des Unternehmen Eppacher Josef & Co. OHG aus Sand in Taufers
- Beauftragung der Genossenschaft C Plus aus Bozen mit der Durchführung der Reinigungsarbeiten in den Kindergärten im Schuljahr 2007/2008
- Beauftragung der Genossenschaft C Plus aus Bozen mit der Durchführung der ordentlichen Reinigungsarbeiten im Institut für Musikerziehung von Sand in Taufers im Schuljahr 2007/2008
- Gewährung eines Beitrages für die Instandhaltung der Straße „Knutton“ – Jahr 2007
- Gewährung eines Beitrages für die Instandhaltung der Straße „Knutton-Klamml“ – Jahr 2007

- Gewährung eines Beitrages für die Instandhaltung der Straße „Egelsbach“ – Jahr 2007
- Gewährung eines Beitrages für die Instandhaltung der Straße „Purstein“
- Beauftragung der Fa. Tischlerei Maurer aus St. Johann mit der Durchführung von Zusatzarbeiten
- Neubau Errichtung Kunstrasenplatz Mühlen- Abschluss einer Vereinbarung mit dem SSV Taufers zur Übertragung der Bauausführung
- Gewerbezone Griesberg – Beauftragung der Fa. Unionbau GmbH mit der Durchführung der Arbeiten betreffend die primäre Erschließung eines Teils der Gewerbezone

SITZUNG VOM 04.09.2007

- Beauftragung der Fa. Auto Zentrum Beikircher aus Bruneck mit der Lieferung eines Fahrzeuges für die Gemeindewerke Sand in Taufers
- Neubau Kindergarten Mühlen – Ankauf eines Gartenhäuschens bei der Fa. Wasserfall Bar aus Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Oberschmied Hoch- und Tiefbau GmbH aus Bruneck mit der Räumung des Rienzgrabens von Muren und Schottermaterial

SITZUNG VOM 11.09.2007

- Zwangseintreibung von säumigen Steuerpflichtigen betreffend die Gemeindeimmobiliensteuer ICI und verschiedene Strafen für die Jahre 2001, 2002, 2003, 2004 und 2005
- Neubau Kindergarten Mühlen - Beauftragung der Fa. Trojer Gastrodesign GmbH aus Leifers mit der Lieferung und Montage einer Ergänzungseinrichtung für die Küche
- Liquidierung Kilometervergütung und Spesenrückvergütung an die Gemeindeverwalter für das 1. Halbjahr 2007

- Liquidierung der Kilometervergütung und Spesenrückvergütung an den Bürgermeister für das 1. Halbjahr 2007
- Liquidierung Kilometervergütung, Außendienstentschädigung und Spesenrückvergütung an das Personal der Gemeinde für das 1. Halbjahr 2007

SITZUNG VOM 18.09.2007

- Ankauf von didaktischem Material für den Zeitraum September - Dezember des Schuljahres 2007/2008 – Kindergarten Sand in Taufers, Mühlen, Kematen, Ahornach, Rein
- Einteilung des Gemeindegebietes in Kehrbezirke
- Widum Sand in Taufers - Beauftragung des Herrn Geom. Werner Oberhuber aus Sand in Taufers mit der Vermessung und der Ausarbeitung des Lageplanes
- Errichtung einer Informationstafel beim öffentlichen Parkplatz „Wasserfälle“ in Bad Winkel - Beauftragung der Fa. Niederwieser Bau GmbH aus Sand in Taufers mit Baggararbeiten

SITZUNG VOM 25.09.2007

- Beauftragung der Fa. Moser & Co GmbH (Bruneck) mit der Lieferung von Schotter für die Straßenstreuung
- Beauftragung der Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft Südtirol (Zweigstelle Bruneck) mit der Lieferung von Straßensalz
- Beauftragung der Fa. Zimmerhofer AG (Sand in Taufers) mit der Lieferung von Winterreifen für Fahrzeuge der Gemeindewerke Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Dado Ricabi GmbH (Leifers) mit der Lieferung von Schneeketten für einen UNIMOG der Gemeinde Sand in Taufers
- Errichtung einer Pegelstation am Reinbach - Verpflichtung der Zweckbindung des Betrages von € 173.000,00 zugunsten des Sonderbetriebes für Bo-

- denchutz, Wildbach- und Lawinenverbauung – Beauftragung mit der Bauausführung
- Bau Tiefgarage Sand in Taufers – Personenaufzug – Beauftragung der Fa. Punto Lift GmbH aus Bozen mit Reparaturarbeiten
- Erweiterungszone „Fuchsbrugger“ in Kematen – Einleitung des Enteignungsverfahrens für den Erwerb der Gpen. 98/1, 98/4 und 98/5 K.G. Kematen im Sinne des Art. 16 des L.G. 10/91 i.g.F.
- Festlegung Marktkalender 2008

SITZUNG VOM 02.10.2007

- Beauftragung der Fa. Netixx GmbH aus Sand in Taufers mit der Lieferung eines Linuxservers für die Gemeindewerke
- Schneeräumung in Sand in Taufers Winter 2007/2008, 2008/2009, 2009/2010 – Vergabe des Dienstes an Fa. Transbagger aus Sand in Taufers
- Schneeräumung in Mühlen in Taufers Winter 2007/2008, 2008/2009, 2009/2010 – Vergabe des Dienstes an die Fa. Karl Wieser OHG aus Mühlen in Taufers
- Tauferer Bötl – Beauftragung des Herrn Walther Lücker aus Sand in Taufers mit Redaktionsarbeiten
- Schneeräumung in der Fraktion Rein in Taufers Winter 2007/2008, 2008/2009, 2009/2010 – Vergabe des Dienstes an Herrn Eppacher Alois aus Rein in Taufers
- Beauftragung der Fa. Elpo GmbH (Bruneck) mit der Lieferung von Elektromaterial für das Gemeinde E-Werk
- Genehmigung einer Verwaltungsvereinbarung im Sinne des Art. 16 des L.G. 17/93 i.g.F. zwischen der Dancing Sportcenter des Herrn Thaler Bartholomäus & Co.K.G. /Niederkofler Hilda und der Gemeinde Sand in Taufers

VON DEN WASSERFÄLLEN INS DORF

INFO-POINT SOLL HELFEN DIE GÄSTESTRÖME ZU LEITEN

Rund 70.000 Besucher strömen jährlich von Bad Winkel ausgehend den berühmten Wasserfällen und damit einer der bedeutenden Sehenswürdigkeiten Südtirols entgegen. Dass die wenigstens dieser Besucher nach der Besichtigung dieses Naturschauspiels den Weg in das Dorf oder in die Fraktionen finden, mag einige Ursachen haben. Eine davon jedoch ist zweifelsfrei fehlende und mangelhafte Information. Denn, wenn die Busse ihre Gäste wieder aufgenommen haben, wissen die meisten Urlauber nicht, wie attraktiv ein Besuch in Sand in Taufers sein kann.

ABHILFE SCHAFFEN

Jetzt hat die Gemeinde den Versuch unternommen, diesem Umstand Abhilfe zu schaffen. Seit kurzer Zeit gibt es am Ausgangspunkt, der zu den Wasserfällen, zum Franziskusweg und in das Herz des Naturparks Rieserferner-Ahrn leitet, einen markanten Info-Point.

Diese moderne Informationsstruktur, die rund 20.000 Euro gekostet hat, besteht im Wesentlichen aus einem großen Flachbildschirm, auf dem jener sehr eindrucksvolle Film über das Gemeindegebiet gezeigt wird, den der Kameramann Hartmann Seeber gedreht hat. Er beinhaltet alle Sehenswürdigkeiten, das Dorf, die Fraktionen, dokumentiert den Sommer und den Winter und zeigt mit fantastischen Luftaufnahmen aus dem Hubschrauber die Schönheit der Natur.

„Ich denke, dass diese Maßnahme zur weiteren Belebung des Dorfes

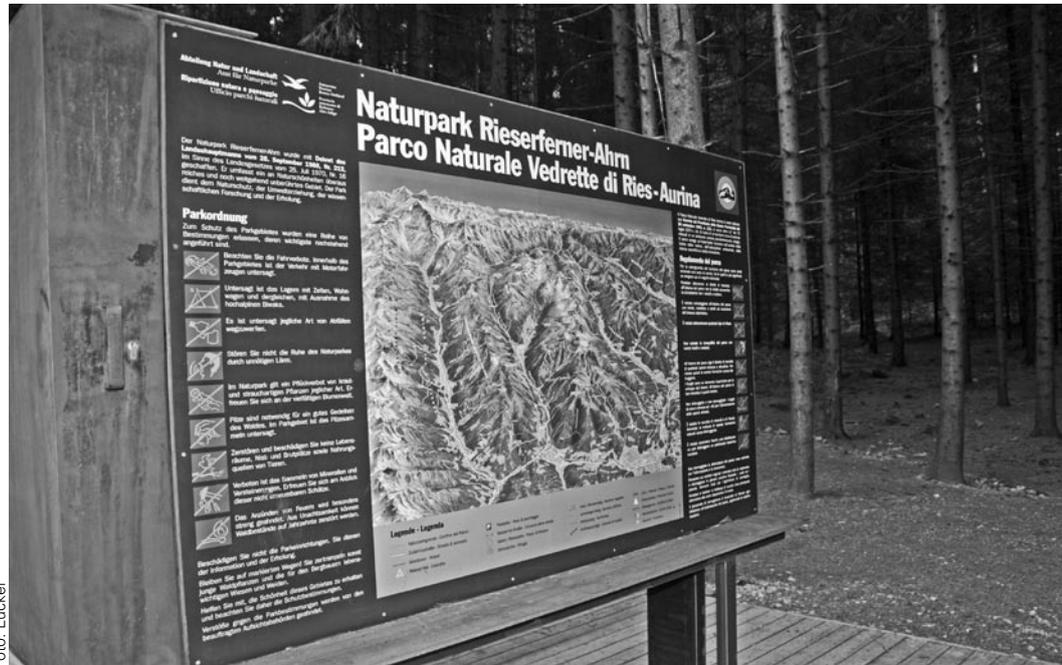


Foto: Lückner

Verschlossen: Der neu Informationsschirm ist derzeit gut verpacktwwwww

beiträgt und künftig mehr Besucher und Tagesgäste nach Sand in Taufers lockt“, sagt Bürgermeister Helmut Innerbichler, der diese jüngste Lösung für den richtigen Schritt auf dem modernen Weg in die Zukunft hält.

DIREKT ZU STEUERN

Der neue Info-Point lässt sich künftig sogar direkt vom Rathaus aus steuern und bietet somit die Möglichkeit per Laufschrift auf dem Monitor auf bestimmte Ereignisse und Veranstaltung in Sand in Taufers hinzuweisen. „Wir haben bewusst eine hochwertige Lösung gewählt, damit möglichst viel Attraktivität transportiert wird“, rechtfertigt Bürgermeister Innerbichler die Kosten des Projektes.

-wl-

DIE PARKTARIFE FÜR SAND IN TAUFERS

Die neue Parkordnung der Gemeinde sieht folgende Tarife vor: 30 Minuten parken in der blauen Zone 0,50 Cent; Tagestarif Parkplatz Alpenrose 3,- Euro; Stundentarif normal 1,- Euro; Stundentarif Abo Anrainer Wertkarte Verkauf 23,-/46,- mit Wert 25,-/50,- Euro; Jahresabo 400,- Euro; Wochenabo 20,- Euro.

Öffentliche Parkgarage: 2,5 Std. gratis; danach von 6-22 Uhr an allen Tagen 1,- Euro/Std., Nachttarif 22-6 Uhr 0,50 Cent; Stundentarif Abo Anrainer Wertkarte Verkauf 23,-/46,- mit Wert 25,-/50,- Euro; Jahresabo 300,-

Treffen der Heimat- und Ortsfernen

AM 27. UND 28. SEPTEMBER 2008 IN SAND IN TAUFERS

Um die Anschriftenlisten aller Heimat- und Ortsfernen zu komplettieren, werden alle BürgerInnen gebeten, Adressen, die ihnen bekannt sind, bei folgenden Kontaktpersonen anzugeben:

- Karl Unterweger, Peintenweg 65a (mail: karlunterweger@gmx.net)
- Maria Steger, Peintenweg, Sand in Taufers
- Marianna Eppacher, Haus Maraianna 58, Sand in Taufers
- Laurentius Eder, Ahornach 105
- Josef Reichter, Bürgerhaus Sand

Traditionelles Freundschaftstreffen Ahrntal – Zillertal

AM 6. UND 7. JUNI 2009 IN SAND IN TAUFERS

Der Bürgermeister ersucht alle Vereine, sich diese beiden Termine vorzumerken, um bei diesen Großveranstaltungen entsprechend präsent zu sein.

„TRAU, SCHAU WEM“

UND EWIG LOCKT DER BILLIGSTROM / GUTEN RAT EINHOLEN

Haben Sie die Hochglanzbroschüre mit der Reklame für billigeren Strom schon bekommen, oder den Telefonanruf mit einem Angebot, zu dem Sie nicht Nein sagen dürften? Seit der Liberalisierung des Strommarktes hat jeder, auch jeder Privathaushalt, das Recht, den Stromlieferanten frei zu wählen. War es bis vor kurzem nur für Betriebe mit einer Mehrwertsteuernummer möglich, selbst zu entscheiden, bei wem sie den Strom einkaufen, so steht dies seit Mitte des Jahres auch den Privathaushalten frei. Sollten Sie also auch zu den Glücklichen gehören – und das wird früher oder später mit Sicherheit der Fall sein! – dem ein freundliches Telefonfräulein kurz vor den Abendnachrichten den billigen Strom verspricht, dann sollten Sie genau hinhören und nachfragen, bevor Sie Ihre Unterschrift unter irgendein Lockangebot setzen. Und vielleicht auch bedenken, was sie dafür aufgeben...

DAS E-WERK GEHÖRT ALLEN

Ja, Sie haben mich durchschaut: Jetzt mache auch ich Werbung – Werbung für den eigenen Betrieb, das gemeindeeigene E-Werk, das eigentlich ja Ihres sein soll, weil es allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde gemeinsam gehört und in ihren Dienste steht. Die Beratung durch unsere Mitarbeiter vor Ort, den Einblick in die örtlichen Gegebenheiten und Ihre ganz konkrete Wohnsituation, den Service der Gemeindeelektriker und den prompten Einsatz bei Stromproblemen jeder

Art tauschen Sie unter Umständen gegen eine Stimme vom Band, wenn Sie irgend eine grüne Notrufnummer wählen dürfen. Wer einmal Probleme mit einem Telefonanbieter hatte, der kann ein (leidiges) Lied davon singen.

Anders aussehen dürfte dann auch Ihre Stromrechnung. An der Summe allerdings, die unterm Strich dabei herauskommt, dürfte sich dabei am



wenigsten ändern. Was aber anders werden dürfte, ist die detaillierte Übersicht, die Ihnen in regelmäßigen Abständen genau Aufschluss über Ihren Verbrauch gibt. Dabei will ich nicht bestreiten, dass Sie vielleicht bei anderen Anbietern ein paar Euros alle zwei Monate sparen können – vielleicht!? –, doch das hat seinen Preis! Das dürfte ziemlich sicher auf Kosten der Kundenfreundlichkeit gehen. Außerdem stellt sich auch die Frage, ob die paar Euros den doch recht erheblichen bürokratischen Aufwand rechtfertigen, der beim Wechsel des Stromlieferanten auf Sie zukommt. Zu wem gehen Sie dann, wenn sie unter Strom stehen und Rat und Hilfe brauchen?

Und noch etwas: Den Erlös, den das Gemeinde-E-Werk durch seine Stromlieferungen erwirtschaftet, bleibt in der Gemeinde Sand in Taufers, fließt in den Gemeindehaushalt und kommt somit wieder dem Allgemeinwohl, uns Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde, zugute. Damit können und wollen am Profit orientierte Anbieter mit Sicherheit nicht werben.

GENAU HINSCHAUEN

Ja, als verantwortlicher Referent für die Gemeindewerke will auch ich werben: Will werben für den Service und die Vorteile unseres Dienstes und ich will werben um Sie! Lassen Sie sich nicht durch irgendwelche Lockangebote verführen! Schauen Sie genau hin und prüfen Sie, bevor sie wechseln.

NUR EIN PAAR EURO...

Dabei sind wir von den Gemeindewerken – und auch das gebe ich zu – nur bedingt objektive Berater. Wir haben ein Interesse, Sie als unsere Kunden zu halten. Doch wenn Sie mit einem Wechsel liebäugeln, holen Sie sich zumindest den Rat einer unabhängigen Beratungseinrichtung, etwa der Verbraucherzentrale in Bozen ...

Ich wette, als durchschnittlicher Privathaushalt werden Sie bestenfalls, wenn überhaupt, ein paar Euros monatlich sparen. Ob sich's dafür lohnt, fremdzugehen?

Meinhard Fuchsbrugger

Referent für Gemeindewerke

REICHLICH ANGEBOT IN DER BIBLIOTHEK

Interessanter Herbst in der Bibliothek von Sand in Taufers: Zahlreiche interessante Veranstaltungen locken bereits seit Ende September.

So referierte Monika Engl aus Natz zum Thema „Die fünf Säulen der Gesundheit nach dem Gesundheitskonzept von Sebastian Kneipp. Der Kräuterexperte Robert Hochgruber aus Wielenberg sprach über „Alles im (kräuter)grünen Bereich“ und die Psychologin Dr. Angelika Pezzi gab „Rezepte für den Schulerfolg.“ Doch damit noch nicht genug. Der Veranstaltungsherbst in der Bibliothek geht munter weiter:

VORTRÄGE

„Altern: Schicksal oder Herausforderung?“ Donnerstag, 15. November, 19.30 Uhr, Referentin Dr. Angelika Pezzi

„Gesund und fit durch Ayurvedische Ernährung“, Mittwoch, 5. Dezember, 20 Uhr, Referentin Alexandra Rametta, Ernährungsberaterin.

BASTELN FÜR ERWACHSENE

„Wäscheschenke gestalten - eine nicht alltägliche Geschenkidee“, Samstag, 10. November, 15-17.30 Uhr, mit Maria Oberhofer-Gruber.

BASTELN FÜR KINDER

„Kinder basteln zur Weihnachtszeit“, Samstag, 15. Dezember, 15-18 Uhr, mit Waltraud Auer Luzi
Zu den Bastelveranstaltungen sind wegen des zu erwartenden Interesses unbedingt Anmeldungen erforderlich. Anmelden werden im Leader-Plus Büro im 1. Stock des Rathauses angenommen.

-wl-

RIESENSPASS BEIM ABSCHLUSSFEST LESE-SOMMER DER BIBLIOTHEK ZU ENDE



Foto: Bibliothek

Weiche Landung: Mitten hinein in den Sternenhimmel

Mit einem rauschenden Fest ging die Sommer-Leseaktion der Bibliothek Sand in Taufers und Gais mit den Zweigstellen Rein, Ahornach, Uttenheim und Mühlbach zu Ende. Die gesamte Aktion wurde von allen Seiten immer wieder hoch gelobt und funktioniert vor allem durch die gute Zusammenarbeit der Bibliotheken und der Mithilfe der ehrenamtlichen Mitarbeiter beider Büchereien und vieler externer Helferinnen und Helfer so gut.

Insgesamt 267 Kinder im Alter zwischen vier und vierzehn Jahren haben sich an der Aktion beteiligt. Sie stand unter dem Motto „Mittelalter, Ritter, Prinzessinnen, Märchen und Sagen“. Zur Krönung der Veran-

staltung gab es schließlich für die Kinder eine Einladung nach Sand zum großen Fest. Da wurde Theater gespielt und geschminkt, vorgelesen und gebastelt. Hüpfburg und Ritteralley, Animation und Brettspiele, Bemalen von Stofftaschen und Kasperletheater, Getränke und gegrillte Würstchen - da blieben einen Nachmittag keine Wünsche offen. Und überall gab es leuchtende Augen.

Bibliothekschefin Isolde Oberarzbacher hielt sich wie meist diskret im Hintergrund, doch ihr gilt zweifelsfrei der größte Dank, denn sie wurde nicht müde, sich mit der Organisation der Aktion zu beschäftigen und war so Garantin des Erfolges.

-wl-



Fototermin: Da stehen sogar die Kaumuskeln still



Andrang: Große Resonanz beim Abschlussfest in Sand in Taufers



Kätzchen: Gesichtsmalerei



Hieb- und Stichfest: Zielsicherheit



Märchenmalerin: Mit Farbe und Pinsel



Saftige Sache: Jede Menge Würstchen vom Grill



Gute Geister: Bibliothekarinnen Daniela, Isolde und Paula

HGJ UND LVH IN DER SCHULE

WICHTIGE INITIATIVE FÜR DIE BERUFSWAHL JUNGER MENSCHEN



Foto: hgj

Gespannte Versammlung: Mittelschüler bekommen verschiedene Berufe vorgestellt

Wie spannend und abwechslungsreich die Arbeit im Hotel- und Gastgewerbe und im Handwerk sein kann, das erlebten vor Kurzem die Schüler der zweiten Klassen der Mittelschule Sand in Taufers.

BERUFE VORGESTELLT

Im Rahmen der Berufskampagne der Hoteliers- und Gastwirtejugend (HGJ), die wie jedes Jahr in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Handwerker (LVH) durchgeführt wird, wurden in den Südtiroler Mittelschulen die Berufe im Hotel- und Gastgewerbe und im Handwerk vorgestellt.

Die rund 80 Schüler erhielten Informationen über die Berufe im Hotel- und Gastgewerbe und der Junggastwirt Kurt Pörnbacher berichtete über seine persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse.

IN DIE BETRIEBE

Anschließend konnten die Jugendlichen bei Betriebsbesichtigungen in den Hotels »Mühlener Hof« in Mühlen, »Schwarzenstein« in Luttach und »Tubris« und »Alte Mühle« in Sand in Taufers sehen, wie ein Tag im Hotel abläuft.

Die Gastwirte und Mitarbeiter in den einzelnen Hotels berichteten

über ihre Erfahrungen und über ihren Arbeitsalltag. So konnten sich die Schüler selbst ein Bild von den abwechslungsreichen Berufen im Hotel- und Gastgewerbe machen.

„WICHTIG FÜR DIE SCHÜLER“

»Es ist für uns besonders wichtig, den Schülern direkt in den Betrieben die Berufe und die Arbeit im Hotel- und Gastgewerbe näher zu bringen. Deshalb möchte ich mich bei den genannten Hotels dafür bedanken, dass sie den Jugendlichen diesen wertvollen Einblick gewährt haben«, betont HGJ-Obmann Hansi Pichler.

prd

GOLDENES AUS DEM TAL

NEUE IMAGEKAMPAGNE PRÄSENTIERT / WIDMANN ANGETAN

Im Beisein zahlreicher, geladener Gäste, unter ihnen auch Landesrat Thomas Widmann und Journalisten, hat die Ferienregion Tauferer Ahrntal im Oktober im neuen Gebäude der Raiffeisenkasse in Sand in Taufers seine neue Werbelinie präsentiert. Quadratisch, praktisch und natürlich gut gemacht, kommt die neue Image-Kampagne daher.

„Es ist ein neuer Weg, den wir beschreiten wollen,“ sagte Josef Steinhauser der Präsident der Ferienregion. Deshalb wurde auch das Erscheinungsbild aufgefrischt, „weil wir ja wissen, dass die Optik ganz wesentlich für die Urlaubsentscheidung ist.“

65.000 STÜCK AUFLAGE

Die druckfrische Imagebroschüre hat 84 Seiten, und bis zur Seite 25 haben die Macher ganz auf Emotionen, sehr gute Fotos und darauf gesetzt, dass sich die künftigen Urlauber mit deutschen, englischen und italienischen Musiktitel auskennen. Denn jedes neues Thema in dieser Broschüre trägt als Überschrift den Titel eines bekannten Hits.

Neben der großen Imagebroschüre wurde auch noch ein kleineres Format mit 24 Seiten, ohne die Beherbergungsbetriebe, sowie eine DVD mit einem gut halbstündigen Film über die gesamte Region produziert. Der große Katalog hat eine Auflage von 65.000 Stück, von der DVD wurden 40.000 Stück gepresst. Sie gehen zum Preis von drei Euro in den Verkauf.

Landesrat Thomas Widmann er-

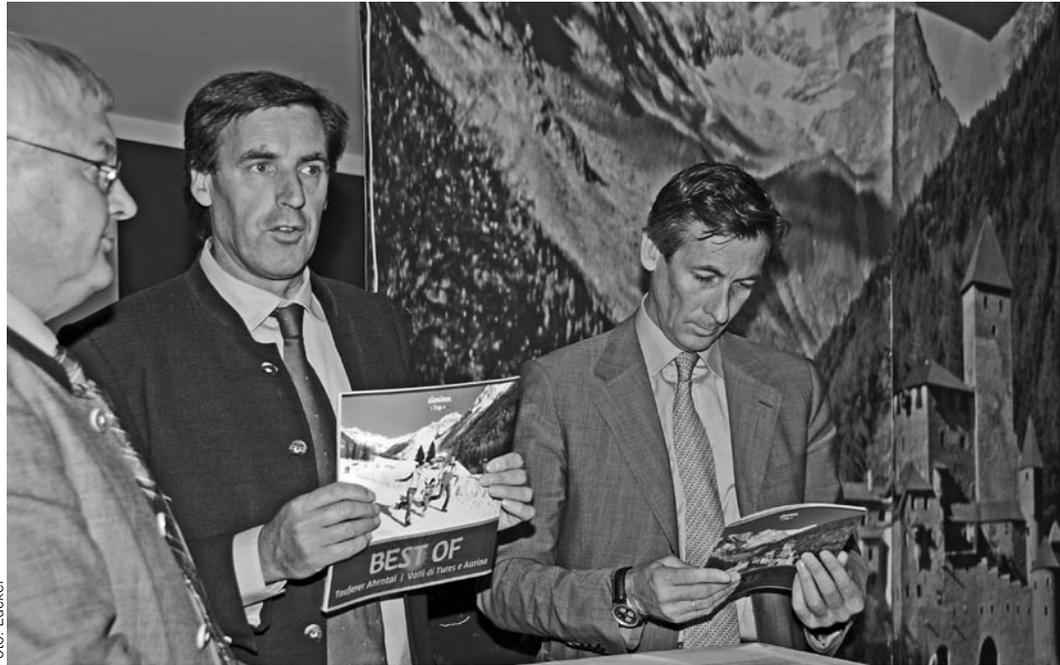


Foto: Lückner

Das Beste: Präsident Steinhauser, Geschäftsführer Auer, Landesrat Widmann

klärt bei der Präsentation: „Was für ein schönes Stück Land, in dem wir da leben. Das wird einem so richtig bewusst, wenn man den Film sieht.“ Weiter erklärte er nachdrücklich: „Das Pustertal ist eine Wirtschaftshochburg, hier gibt es zahlreiches Handwerk und einige der größten Baufirmen Südtirols sind im Tauferer Ahrntal angesiedelt. Bruneck ist der zweitgrößte Wirtschaftsstandort im Land. Aber der Tourismus ist und bleibt der größte Wirtschaftsmotor überhaupt.“

„EINES DER SCHÖNSTEN TÄLER...“

Wie Thomas Widmann und Ferienregion-Präsident Josef Steinhauser waren sich auch die meisten Anwesenden schnell einig: Diese Bilder sagen mehr als 1000 Worte. „Das

Tauferer Ahrntal,“ sagte Widmann weiter, „ist eines der schönsten Täler der gesamten Alpen, da ist natürlich leicht, solche Bilder zu zeigen. Doch die Gäste, die das jetzt sehen werden, kommen gern und immer wieder hier her.“

Der geschäftsführende Direktor Stefan Auer, der das neue Format und den neuen Weg nicht ohne Widerstände durchsetzte, hat bislang viel positive Resonanz, vor allem vonseiten den Gäste erhalten. Er ist der Überzeugung: „Das Tauferer Ahrntal ist eine edle Marke und sollte auch entsprechend präsentiert werden.“ Das wohl ist der Hauptgrund, dass der Titel „Best of Tauferer Ahrntal“ in Gold gedruckt worden ist.

Walther Lückner

DAS LEITBILD IST FERTIG

AM 29. NOVEMBER ÖFFENTLICHE PRÄSENTATION IM BÜRGERSAAL



Foto: Lückner

Volle Besetzung: Arbeit der Kommission an einem bedeutenden Papier

Nach knapp einjähriger Vorbereitung ist es nun soweit: Das Leitbild für die Tourismusgemeinde Sand in Taufers ist fertig gestellt. In Zusammenarbeit, Anleitung und Moderation der Tourismus-Experten des Beratungsunternehmens Edinger GmbH wurde ein 126-seitiges Papier erstellt, in dem unter den Titeln „Ausgangslage und Zielsetzungen“, „Standortanalyse“, „Trends und Tendenzen“, „Chancen und Gefahren“, „Die zukünftige Entwicklung von Sand in Taufers – Leitbild und Zielvorstellung“, „Maßnahmen und Projekte“, sowie „Umsetzungsplanung“ alle Punkte dargestellt sind, über die die Leitbild-Kommission in vielen Sitzungen diskutiert hat.

Das Leitbild wird nun am 29. November in Anwesenheit von Landesrat Thomas Widmann im Bürgersaal der Öffentlichkeit präsentiert und erläutert. Der Kommissionsvorsitzende und Tourismuspräsident Helmut Obermair hegt die Hoffnung auf starkes Interesse aus allen Bereichen der Bevölkerung, „denn dieses Leitbild betrifft direkt oder indirekt uns alle“.

EINDRINGLICHE WARNUNG

Dieser Meinung ist auch Bürgermeister Helmut Innerbichler, der bei der abschließenden Besprechung der Kommission im Ratsaal noch einmal eindringlich davor warnte, dass dieses Leitbild jetzt nicht in der Schublade

verschwinden dürfe und ganz schnell weiter entwickelt werden müsse. Es brauche die Akzeptanz der gesamten Bevölkerung.

Innerbichler sparte jedoch auch nicht an harten und mahnenden Wort. „Einige zehren offenbar immer noch zu sehr von der Substanz der guten Jahre. Für meine Begriffe wird viel zu oft Schuld für Mängel verteilt und zu wenig nachhaltig die Veränderungen in Angriff genommen“. Es fehle möglicherweise an noch besseren Infrastrukturen, doch es müsse auch anerkannt werden, welchen Beitrag die Gemeinde schon jetzt für den Tourismus leiste: „Wir haben Akzente und Maßnahmen gesetzt, das sollte niemand vergessen“.

„ES BEGINNT BEI DER FÜHRUNG“

„Qualität“, so Innerbichler, „ist nicht nur schön bauen, sondern das fängt bei der Führung eines Unternehmens an. Und bei der Überzeugung für das Produkt Tourismus!“ Er regte nachdrücklich die Einführung eines so genannten Tourismus-Stammtisches und weiteren Gesprächsrunden an, die durch alle Bevölkerungsschichten gehen sollten. „Wir müssen jetzt handeln“, sagte Innerbichler und stellte die in Sand in Taufers so beliebte Frage: „Muss es noch 20 Prozent weiter nach unten gehen, bevor die Leute aufwachen?“

Dr. Simon Gspan, der als Vertreter des Beratungsunternehmens Edinger mit der Kommission das Leitbild erarbeitete, stieß in das gleiche Horn: „Viele Hoteliers wurden aus ihrer Verantwortung entlassen. Ei-

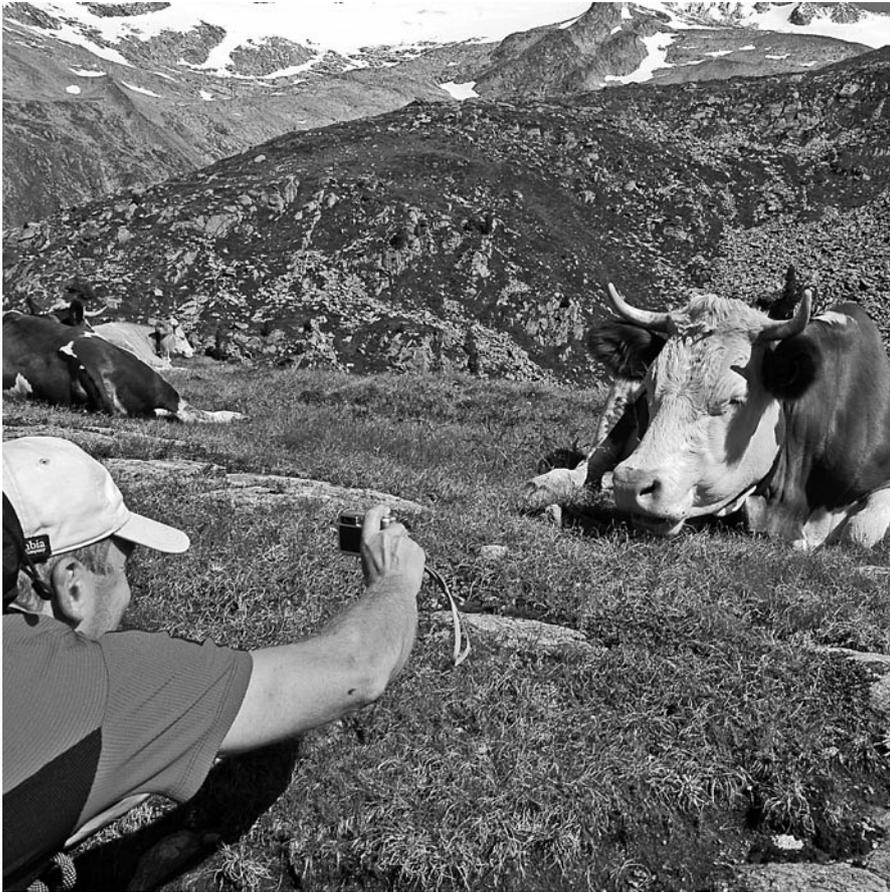


Foto: Lückler

Leitbild: Mit neuen Ansichten und Aussichten in die touristische Zukunft

nige sind heute der seltsam anmutenden Meinung: der Tourismusverein hat uns die Häuser zu füllen, von uns bekommen die Gäste ja ein Bett und etwas zu essen. Aber das ist nicht Tourismus und so kann es auch nicht funktionieren.“

OBERMAIR SIEHT CHANCE

Tourismusvereinspräsident Helmuth Obermair sieht in dem neuen Leitbild eine Chance für den Start in eine neue Entwicklung. Immer wieder hat er in den vergangenen Monaten darauf hingewiesen, wie sehr die Zeit drängt und welche Potentiale in Sand in Taufers brach liegen. Der gesamte Inhalt des Leitbildes gibt ihm nun Recht. So heißt es an

einer Stelle im Leitbild: „Die Entwicklung einer Gemeinde generell und die touristische Entwicklung im Besonderen beruht nicht nur auf einigen wenigen Maßnahmen oder dem Bau von mehr Betten bzw. dem Zusammenschluss von Skigebieten, sondern setzt sich aus einem Bündel von Zielen, Grundsätzen, Leitlinien und Maßnahmen zusammen. Dies erfordert somit ein wesentlich vernetzteres Denken, weit über die rein touristischen Überlegungen hinaus.“ Wenn am 29. November im Bürgersaal das Leitbild veröffentlicht und vorgestellt wird, dann könnte dies zu einem Meilenstein für die Tourismusgemeinde Sand in Taufers werden. Dies jedoch, so Innerbichler,

Obermair und Gspan unisono, setze „eine breite Akzeptanz und die Unterstützung aller Bürger der Gemeinde voraus.“

KREIS WEITRÄUMIG ERWEITERN

Bislang ist nur ein vergleichsweise kleiner Kreis an der Arbeit am Leitbild beteiligt gewesen, doch es waren stets Vertreter sämtlicher Bereiche in die Arbeit eingebunden, um eine möglichst breite und vielfältige Gesprächsbasis zu haben. Initiiert und finanziert vom Tourismusverein wirkten an der Entstehung des Leitbildes Vertreter des Tourismus, der Wirtschaft, des Handels, der Landwirtschaft und der Gemeindeverwaltung mit. Dieser Kreis soll nun in großem Ausmaß erweitert werden – mit einem einzigen Ziel: Das Leitbild nun mit Leben zu erfüllen.

MITGLIEDER DER KOMMISSION:

Gemeindevertreter: Bürgermeister Helmuth Innerbichler, Referent für Verkehr Christof Haidacher, Referent für Kultur Meinhard Fuchsbrugger, Referent für Tourismus Wolfgang Mair, Hoteliers und Gastwirte: Karin Budroni (Mühlen in Taufers), Paul Stocker, Karl Pörnbacher, Kaufleute: Walter Weger, Martin Pircher, Johannes Aichner, Max Mairl, Landwirte: Lambert Weitlaner, Industrie: Anton Reichegger, Alfred Zimmerhofer, Thomas Außerhofer, Privatpersonen: Walther Lückler (Journalist), Tourismusvereinsvorstand: Annares Ebenkofler (Ahornach), Roland Fuchsbrugger (Kematen), Christian Eppacher (Mühlen), Tourismusverein: Helmuth Obermair (Präsident), Verena Gabrielli (Direktorin).

-wl-

EIN WEIHNACHTLICHES MARKTL ZUR EINSTIMMUNG

STILLE ZEIT MIT STILLEN VERANSTALTUNGEN

Der Winter naht und mit ihm auch die Weihnachtszeit. Besinnlich soll es wieder zugehen im Weihnachtsdorf Sand in Taufers. Ohne Klammauk und ohne Tamm-Tamm. Vom 1. bis zum 31. Dezember wird es somit stimmungsvoll zugehen.

An drei Terminen (7. – 9.12, 14. – 16.12. und 27. – 28.12), an den Freitagen von 15-20 Uhr, Samstag und Sonntag von 10-20 Uhr und an



Foto: Lückner

den letzten beiden Tagen von 16-21 Uhr, präsentiert sich der Rathausplatz als weihnachtliches Markt. An 14 Ständen werden Bratäpfel und Lebkuchen, Weihnachtskarten und Christbaumschmuck, Glühwein und allerlei Leckereien angeboten.

Kematen lädt am 08.12 zur Bauernweihnacht ein und Mühlen stimmt

die Besucher mit liebevoll gestalteten Weihnachts-Schaufenstern und einer lebenden Krippe am 22.12 auf das Fest ein.

Das Naturparkhaus öffnet eigens und zeigt neben einer Krippenausstellung und einem Kinderprogramm auch eine Weihnachtswerkstatt mit traditionellem Weihnachtsschmuck aus Stroh und Klöppelspitzen und dem Motto „Pflege von Natur und Kultur.“

DAS PROGRAMM

im Tauferer Weihnachtsdorf:

6.+8.12.: Nikolausspiel in Kematen

8.12.: Bauernweihnacht in Kematen

22.12.: Lebende Krippe in Mühlen

24.12.

16.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier zur Weihnacht für Kinder,

17.30 Uhr: Weihnachtsklänge unterm Christbaum in Kematen

17.45: Weihnachtsklänge der Musikkapelle Mühlen beim Benjaminplatz in Mühlen,

18.15: Weihnachtsklänge unterm Christbaum am Rathausplatz in Sand in Taufers

22 Uhr: Feierliche Christmette

24 Uhr Mitternachtsmette

29.12.: Laternenwanderung zur Burg Taufers

31.12.:

16 Uhr Silvester-Fackelabfahrt der Skischule mit Feuerwerk am Speikboden

Besinnliche Silvesterfeier in der Franz-und-Klara-Kapelle, sowie in der Pfarre Jahresausklang am Rathausplatz in Sand in Taufers.

ZUSAMMEN-KOMMEN BEIM WINTERTREFF

Vom 8. Januar bis zum 5. Februar (Faschingsdienstag) plant der Tourismusverein einen weiteren Wintertreff. Die Idee wurde im vergangenen Jahr geboren und verwirklicht. Allerdings sorgte dann die warme und anhaltend milde Witterung dafür, dass die solide gebauten Iglus dahin schmolzen wie der Schnee in der Frühjahrs-sonne.

NEUER VERSUCH

Nun soll eine neuer Versuch unternommen werden, einmal in der Woche für Leben und Treffpunkt im Dorf zu sorgen. Auf dem Hans-Kammerlander-Platz vor dem Tourismusverein soll, wenn möglich, eine Eisskulptur entstehen, um die eine große Theke gruppiert wird. Mit Musik, Getränken und kleinen Überraschungen, soll die Stimmung angeheizt werden. Damit sollen die Wintergäste mitten im Dorf etwas erleben können.

Stattfinden wird der Wintertreff wieder jeweils am Dienstagabend ab 19.00 Uhr

GOLF-TURNIER IN REIN

Termin für das Golfturnier steht fest. Das Südtirol Wintergolf Challenge by BMW in Rein in Taufers wird 2008 am 23. Februar stattfinden. (nur am Samstag)

MITARBEITER GESUCHT

Der Tourismusverein Sand in Taufers sucht für die Wintermonate einen Mitarbeiter, der die Betreuung des Eislaufplatzes in Sand übernimmt. Weitere Informationen gibt es im Büro des Tourismusvereines.

„EIN HAUS FÜR BRASILIEN“

VOLLER ERFOLG DER PFADFINDER-AKTION / BISHER FAST 20.000 EURO

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens waren 250 Pfadfinder aus ganz Südtirol um Pfingsten am Werk, um 14 Gartenhäuschen aus Holz zu bauen. Das Material dafür hatte Firma Unionbau, heuer ebenfalls 100 Jahre alt geworden, zur Verfügung gestellt. Nachdem die Häuschen auch noch originell bemalt wurden, standen sie zum Verkauf bereit – mit dem Erlös, so das Ziel der Beteiligten, sollte in Brasilien ein richtiges Haus für Bedürftige entstehen.

Und der Erfolg kann sich sehen lassen. Kürzlich konnten Vertreter der Pfadfinder und der Firma Unionbau den Erlös dem Dekan von Taufers und langjährigen Missionar in Brasilien übergeben: der Verkauf von 12 Häuschen erbrachte 19.461,21 €. Die beiden letzten Häuser können noch erworben werden.

Damit wird jetzt nicht nur ein Haus sondern sogar deren fünf oder sechs



Foto: Pfadfinder

Übergabe: Pfadfinderinnen, mit Dekan Wieser und Erwin Ausserhofer

in Brasilien entstehen. Für viele Familien dort ist es unmöglich, selbst für die Finanzierung einer anständigen

Behausung aufzukommen. Für sie ist ein Leben in Baracken mit Wänden aus Nylon und Schilfgras normal, von den sanitären Anlagen ganz zu schweigen. Nachdem ein Monatslohn von ca. 250 Real (ca. 100 €) meist nicht einmal ausreicht, um für die ganze Familie Essen, Kleidung, Schulgebühren und einige Schulsachen zu bezahlen, haben diese Menschen keine Chance, sich etwas zusammensparen zu können. Mit dem Geld werden Ziegel und Baumaterialien angekauft, die ganze Familie muss natürlich dann auch selber ordentlich zupacken, um ihr Haus, übrigens 60 – 80 m² groß, zu verwirklichen.

Ein großer Dank gilt allen Beteiligten und allen, die diese Aktion in irgendeiner Weise unterstützt haben.



Foto: privat

Hausbau: Mindestens fünf Häuser dieser Art werden in Brasilien entstehen

EIN BESONDERER NACHMITTAG

VIER DEKANE ZUM GOTTESDIENST UND EINER FEIER VERSAMMELT



Versammelt: Ein ganz besonderer Tag in der Pfarrgemeinde Taufers

Der 19. September 2007 wird wohl noch sehr, sehr lange als ein ganz besonderer Tag in der Pfarrgemeinde in Erinnerung bleiben. Denn sehr oft kommt es nicht vor, dass gleich vier Dekane bei einer Feier zusammen kommen. Gemeinsam können Dekan Michael Oberhollenzer (1959 bis 1978), Dekan Leo Munter (1978 bis 1989), Dekan Albert Ebner (1989 bis 2001) und Dekan Sepp Wieser (seit 2001) auf 49 Jahre Leitung des Dekanates Taufers blicken. Im Altersheim fand deshalb ein Dankgottesdienst statt. Und schließlich gab es dann noch dies hier:

Guitn Nommitto!
Entschuldigt – mecht i enk olla amo`a win stear?

Und enk bettl, mir a Poisl zuizi hearn!

Weil – söi? im Lebm
tuits olwa wido bsundra Onlässe
gebm –
amo`inne ziholtn – zomm zisitzn,
und nouchzidenkn
wos a toal Leit do Welt, und ins Olla
schenkn...!

Jo` - und dou sitzn heint frisch an
Haufn sella Persönlichkeiten –
um den feschtlich gedecktn Tisch!
Do Ehrenbürgerin va Sond, do Sr.
Luzia zi Ehrn,
sannse kemm um ihr zin 50-jährigen
Ordensjubiläum zi gratulirn.

Und, ba der Gelegenheit, muß man`s
oanfoch probiern,
amo`va di Taufra Dekane öppans zi

sougn –
weil “dei Olla“
hobn viel zin Erholt und zin Aufbau
van Taufra Oltersheim beigetrogn!

Do Hochwürden Michael Oberhol-
lenzer isch 19 Jouhr Taufra Dechant
giwesn,
und wie er`s Ormenhaus ibonumm
hot, werscha nie`vogessn!
Er hot s`Klöaschto – asöi hot man
friha gsogg –
sporsam und mit gonz wienk Mittel
geleitet
und hot die Leit und di Angstelltn
mit viel Güte und Liebe begleitet.
Er hot viel ausgibessorscht und a win
umgibaut,
jo – a`mit wienk Geld hot er sich öp-
pans zi untonemm gitraut.

Öft hot er gor va sein Socke die Mittl
ginumm,
und in do Marianna und in do Rosa
hot er zwoa guita Helferinnen funn!

Va 1978 bis 1989 – gonza elf Jouhr
hot nocha do Dekan Leo Munter ge-
wirkt in Taufers dou.

Als frisch gebochno Dechant
mit viel Untonehmungsgeischt und
mit feuriger Energie –
hot er olls umgikremplt und hot die
Taufra in die Zügl ginumm und
se`wie!!

Öffentlicha Geldo, sann leichta zi bi-
kemmm giwesn,
und seina Visionen und Ideen sann
unerschöpflich giwesn!

Gschwind hot er sich seina Gidonkn
auszifiern gitraut,
und glei hot er schun in Widn um-

Foto: privat



Foto: privat

Hochkarätige Runde: Ein Gruppenbild mit historisch besonderem Wert

gibaut.
 Im Hennstolle hot er an Gebetsraum
 gilot wearn –
 Er hot noa die Jugendlichen on-
 giefert, und kemm san se olla gearn!
 Do Kirchn hot er a nois Doch aug-
 setzt, und glei drau –
 hot er sich gidenkt: „es war noatwen-
 dig, wenn i s`Oltershem umbau!“
 Unzeitgemäß isch`s giwesn – und
 viel zi kloan –1984 hot er`s oureißn
 gilot, und i moan, koan Haus in
 Sond hobnse sövl schleinig ausgibaut
 weil –des hot sich jo niemand zi tram
 gitraut, dass boada Haiso in la`14
 Monatn stien!
 Obo jo : do Drummla Birgameischto
 hot Sein „ Ehrenbürger Kandidatn“
 gihölfn – und do Dechant selbo hot
 wö an liebischtn
 um fünfa zmörganz schun in Peato zi
 helfn giwellt gien!
 Und an Gourschtn hot er ongi-
 legg – mit an Teich und Antn und

Schwäne, in chinesischen Stil – gonz
 wundoschiene.
 Viel Hochzeitspoure hobn – Foto zi
 mochn – übo die Bogenbrugge gi-
 wellt gien!
 Viel Pfforwohlfahrten hot er organi-
 sierscht – sebn hot er amol sogor die
 85 jährige Sr. Oswalda sövl übozeigt,
 dass sie s`mitfliegen hot probierscht .
 In 1. Jugenddienst im Londe, hot er
 in`s Leben giruifn – und a Ereignis
 as wie die Jugendwallfahrt nach Hl.,
 Geist –
 dei schun s`25 jährige hot gfeirscht
 – mog man londesweit suichn.
 Die Besinnungswege, den noch Hl.
 Geist und in Franziskusweg hot er
 sich ausgidengt – und hot a söi in die
 Taufra und in gonzn Lond viel guita
 Ideen geschenkt.
 Nocha hot er nö übers gonze Toul
 in Pffarsender gilot olla Touge aus-
 stroul.
 Seitn Dekan Munter tuit a do

Pfforkalendo die Taufra durch`s
 Jouhr begleitn,
 obo ba do Friedhofumgestoltung
 hot`s viel Widerstond gebn,
 Jo, a tie hatt do Dechant ba oan
 Heure gimißt nouchgebn!
 Und seina Mitorbeiter worn jo a
 wirklich a Traum,
 s`Hansile hot zi sougn giwißt, wou
 a müß die gonzn „Reliquien“ hin
 raum.
 Do Dekan Munter wor obo net la zin
 Bauen rührig und tüchtig,
 na, na, a die Seelsorge wor ihm gonz,
 gonz wichtig!
 Jo, a af seelsorglichn Gebiet hot er
 tiefschürfendes gileischtit und giton
 Obo – wisst`is, wos man net asö leicht
 vostien kann?
 Wella Heiligo, dass ihn eppa zi do
 Frau Regina vohölfn hot?
 Weil : dei isch goldeswert ! weil sie
 tüchtig isch und die Orbat flink und
 frisch va do Hond gien lot !
 Des olla werscht enk wundon : zwoi,
 i van Dekan Munter sövl viel hon
 gsogg?
 Obo des wisst sicho, dass er hoire
 sein 50 jähriges Priesterjubiläum fei-
 ern mog!
 Und deswegn hon i ihn a win meara
 unto die Lupe ginumm - jo malie-
 ba – und zi sougn hatt i nö gonz an
 Haufn funn!
 Obo oanmol muß an Ende sein
 – und mit do Primizfeier van Josef
 Knapp hot er sein Wirken in Taufers
 augilossn –
 Und als Nächsto hot do Dekan Al-
 bert Ebner zi di Taufra zi kemm be-
 schlössn.
 Und zi seindo Freide hots sebm, im
 Johre 1990 die feierliche Primiz van
 Wilfried – ödo holt Stefan Astner
 gebm.
 Zearscht isch`s fo ihn net amol gor-
 sövl leicht giwesn –



Foto: privat

Gratulation: Bürgermeister Innerbichler beglückwünscht Alois Aschbacher

obo die Taufra hobn`s glei dokennt
–
dass do noie Dechant fa oan Termin
zin ondern rennt. Jo, weil, doweile ginumm
hot er sich für jeden – se muis
man extra betonen –
und sein bsundra Fähigkeit isch, die
Menschen zi begleiten in Notsituati-
onen.
Sein Fähigkeit zi Staunen hot olla be-
rührt, und er hot olls,
Aufgibaute gelten gilot und mit viel
Führungstalent weitergeführt.
S`Oltersheim hot er durch die Pfl-
gestation erweitorscht - und durch
den Besuchsdienst, den er in gfierscht
hot – wearn viel Menschen augihei-
terscht.
Die Kirchturm Renovierung hot er
in Ongriff ginumm,
und schien hot s`noie Glöggngileite
ibo Taufers außn giklung.
Do Dekan Ebner a söi hon i mir sogn
gilot, hot a in leschn Taufra Koprata

gihop.
Und die Frau Hildegard mit ihrn gü-
tign und freundlichn Wesen,
isch heint nö – und a dou in Taufers,
sein größtes Glück giwesn.
Und ofto Albert Ebner`s 13 Wir-
kungsjohr, hot die Sr. Luzia gsechn
:itz isch
do 4. Dekan do Hochwürden Sepp
Wieser , als Heimchef dou!
Inzwischen isch die Verwoltung van
Oltersheim an die drei umliegenden
Gemeinden übergong.- Wou obo do
ietzige Vowolta, do Mühlwolder Bür-
germeischto Josef Unterhofer, sich
ollm nö afn Dechant Wieser –
als leschta Instanz , wenden konn.
Asöi hot do Dekan Wieser nocha a
win meara Zeit,
fi seina Taufra – und seit neuischtn als
Pforra – a fo die Uitnoma Kirchleit!
Er woäß sie guit zi führn, mit musi-
kalischen Klängen –

mit feschto Stimme singen, tuit a
gearn –
und a söi siecht er die Kutte va seina
Schaflan olba greasa wearn.
Gött sei Donk tuit ihm die Maria mit
Tüchtigkeit und Tatkraft in Widn
bsörgn und tuit ihm zur Seite stien.
Obo itz tu i mi vostien, i wer itz la au-
hearn mißn – weil zi sougn wissen,
tat i nö viel – la öppas nö – wos i
sougn will.
Mir wünschen in olla – in die boadn
Jubilare – in Dekan Leo Munter und
do
Sr. Luzia, in die ondon Taufra De-
kane, do neuen Oltersheim Verwol-
tung, den Heimleiter Peppe und sein
Orbatsteam und in olla Bewohner
weiterhin viel Schaffnskroft, viel Ge-
sundheit und Segen –

Na – öppans isch nö zi tien, des isch
nämlich do Brauch, dass ban a Feier,
die „Gfeirschn“ öppans bikemm –
und heint mog die wunderschiene
Aufgabe die Sr. Luzia übernehm –
in olla Taufra Dekane mog`se öppans
schenken-
a kloana Überraschung tuit a nö in
dem Strauße stecken -
und ollm, bol „DES“ des schiene
Sträussl secht, derftis af die Taufra
denkn.

Nö öppas weil - wißtis - des
mießat ebm a Geheimnis bleibm,
wer mi gibettelt hot, fa enk a Gedicht
zi schreiben -...
jo, und dass i se`oanfoch net sougn
mog ...
hobn die Sr. Marlene und die Feichter
Paula gsogg !

Verfasst von
Klothilde Oberarzbacher Egger – Steinhaus,
im September 2007

KOCHEN EINMAL GANZ ANDERS

GEORG KASER GASTIERT IN SAND IN TAUFERS



Foto: privat

Gebunden: Wenn Kochen die Lachmuskeln strapaziert

Der bekannte Brixner Schauspieler Georg Kaser wird mit seinem Wandertheater „Theakos“ am Samstag, den 01. Dezember in Sand in Taufers halt machen und sein neuestes Stück „SILENT COOKING“ präsentieren.

„Silent Cooking“ ist nicht nur ein schauspielerisches Kochvergnügen in drei Gängen! Das Kochen live auf der Bühne wird Georg zu einer theatralischen Leistung inspirieren, zu einem „Silent Cooking“, das die Magie des Kochens und des Theaters

neu verschmilzt. Beide Künste sind zwei Formen, die die Welt für kurze Zeit verwandeln.

FRAGEN OHNE ANTWORTEN

Mit Witz und Charme präsentiert der bekannte Schauspieler ein Spektakel mit besten Ingredienzien und stellt sich dabei Fragen, auf die es möglicherweise an diesem Abend keine Antwort gibt.

MEIST AUSVERKAUFT

Das Stück wurde bereits mehrmals vor ausverkauften Sälen aufgeführt und sorgt durchwegs für einen unterhaltsamen wie auch wohlschmeckenden Abend.

Dieses lustige Kabarett, das kein Auge, aber auch keinen Gaumen trocken lässt, sollte man sich auf gar keinen Fall entgehen lassen!

TERMIN: SILENT COOKING GEORG KASER KOCHT UND...

Erstes Koch – Schauspiel
auf Tournee

Regie: Franz Weichenberger

Kulinarisches Coaching: Raimund

Frötscher

SA. 01. DEZ. 07

IM BÜRGERSAAL

UM 20.30 UHR

Vormerkung im Bürgersaal

Tel. 0474 678615

von 9–12 und 17–20 Uhr

reservierte Karten bis 20 Uhr abholen

Abendkasse ab 19.30 Uhr

KINDERGELD FÜR 2008 JETZT BEANTRAGEN ALLE INFORMATIONEN, ALLE UNTERLAGEN

Ab dem 1. September kann wieder um das regionale Familiengeld bei mindestens zwei minderjährigen oder gleichgestellten Kindern bzw. um das Landeskindergeld für Kinder unter drei Jahren für den Bezugszeitraum 1.1.2008 bis 31.12.2008 angesucht werden. Man erhält diese Leistungen, wenn jeweils bestimmte Einkommens- und Vermögensgrenzen nicht überschritten werden. Da beide Leistungen die gleiche Einkommens- und Vermögensbewertung vorsehen, kann mit einem einzigen Gesuch um beide Leistungen angesucht werden.

Das Bauernbund-Patronat ENAPA ist allen Bürgern beim Ausfüllen des Gesuches kostenlos behilflich. Die Patronatsbüros in den Bezirken organisieren wieder eigene Sprechstunden für die Gesuchstellung. Wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter im Bezirk, um den Sprechtag für Ihre Gemeinde zu erfahren.

Folgende Unterlagen werden benötigt:

- Kopie der Identitätskarte des Antragstellers
- 1 Familienbogen für Familienzulagen ("mit Angabe der Eltern")
- Steuererklärung 2007 für Einkommen des Jahres 2006, z.B. Mod. UNICO PF2007 oder Mod. 730/2007 oder Mod. CUD 2007 der Eltern und der minderjährigen Kinder
- Angaben zur Meereshöhe der Hofstelle, Anzahl der Großvieheinheiten (GVE), Flächenausmaß der Kulturarten: Wiese, Acker, Wald (> 0,8 m³/ha/Jahr), Obstbau, Weinbau,

Gemüse- und Beerenanbau zum Stand am 31/12/2006

• Unterlagen der Vermögenswerte, wenn diese insgesamt 155.000€ überschreiten (Gebäudekatasterauszug, Bankeinlagen, Wertpapiere usw. zum Stand am 31.12.2006)

• bei Kindern mit anerkannter Invalidität von mindestens 74%: Bescheinigung der feststellenden Behörde

• bei Beteiligungen an Personen bzw. Kapitalgesellschaften wird die Bilanz 2006 und Angabe der Beteiligung in % am Nettovermögenswert benötigt (von der Gesellschaft verlangt!)

• Kontonummer: IBAN-Code (bei Ihrer Bank erhältlich)

• Steuernummern

Alle Patronatsbüros

Bozen

Schlachthofstr. 4

0471 99 94 49

Brixen/Vahrn

K. Lechnerstr. 4/A

0472 20 17 32

Bruneck

St.-Lorenznerstr. 8/A

0474 41 24 73

Meran

Schillerstr. 12

0473 27 72 38

Neumarkt

Bahnhofstr. 21

0471 81 24 47

Schlanders

Dr.-H.-Vögele-Str. 7

0473 74 60 53

Sterzing

Bahnhofstr. 1

0472 76 66 86

FAMILIENWANDERUNG IN SAND IN TAUFERS

Der Katholische Familienverband Südtirol organisiert jedes Jahr mehrere Familienwanderungen. Am 22. Juli fand so eine Veranstaltung in Sand in Taufers statt.

Zahlreiche Familien aus allen Teilen des Landes haben sich daran beteiligt.

Gestartet wurde am frühen Vormittag in Bad Winkel. Nach gut einer Stunde Fußmarsch entlang der Reinbachwasserfälle und den Besinnungspunkten des Franziskusweges erreichten die Wanderer die Toblkappelle. Dort feierten alle gemeinsam mit dem Familienseelsorger Toni Fing einen Wortgottesdienst.

Passend zum Motto „Wasser ist Leben“ bekamen die Teilnehmer ein kleines Fläschchen mit Weihwasser, handbemalt von den Ausschussmitgliedern der Zweigstelle Sand in Taufers.

Anschließend ging es wieder zurück zum Parkplatz nach Bad Winkel, wo die Zweigstelle Sand in Taufers die hungrigen Wanderer zum Mittagessen einlud. Auch für Unterhaltung war bestens gesorgt. Die Kinder hatten viel Spaß beim Spielen und Basteln.

Die Ausschussmitglieder des KFS Sand in Taufers unter der Leitung von Maria Forer danken aufrichtig der Gemeindeverwaltung für die Genehmigung zur Benützung des Parkplatzes und der sanitären Anlagen.

Weiters danken sie den Männern der Freiwilligen Feuerwehr von Kematen und Ahornach für den Ordnungsdienst, sowie allen anderen freiwilligen Helfern, die zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

ERST TANZ, DANN MARKT

DIE HEILIGE KATHARINA MACHT ES MÖGLICH

In der christlichen Legende ist die Heilige Katharina, deren Existenz nicht wirklich belegt ist, eine junge, intelligente Schönheit, die der Jungfräulichkeit geweiht ist. Sie soll eine Königstochter aus Zypern gewesen sein, die um 300 n. Chr. im ägyptischen Alexandrien lebte. Ein Einsiedler soll sie vom Glauben an Jesus Christus überzeugt haben.

TIEFE WURZELN

Am 25. November ist der Namens- tag der Heiligen Katharina und der Brauch will es, dass danach, wenn die Vorweihnachtszeit beginnt, der Tanz eingestellt wird. Und so hat der sogenannte „Kothrain-Tanz“ auch in Südtirol eine tief verwurzelte Tradition.

TANZ AUF BURG TAUFERS

Im Rahmen der diesjährigen Feierlichkeiten zum 25jährigen Bestehen, veranstaltet die Volkstanzgruppe Luttach nun am 10. November im Kornkastensaal der Burg Taufers einen Kathreintanz und lädt dazu alle Interessierten ein. Für Unterhaltung sorgt die „Südtiroler 6er-Musig“ und in den Pausen gibt es von der „Mundharmonie“ aus Volders/Tirol und dem Prettaufer Mundartdichter Reinhold Bacher etwas zu hören.

TRADITIONSMARKT IN MÜHLEN

Nur zwei Wochen später, am 24. November, geht es dann in Mühlen drunter und drüber. Von der Hauptstraße bis zum Golla und Larch heißt es dann wieder: Auf zum Kathrein Markt. Die Tradition geht bis in das



Foto: pro mill

Bester Stimmung: Der Kathrein-Markt in Mühlen ist eine Pflichtveranstaltung

17. Jahrhundert zurück.

Zu sehen und zu erleben gibt es auch heuer wieder: Schoufe und Resso, Goase und Esl, Ponyreitn und Kutschefohn, Glihwein und Jagatee, Schepsans, Hauswurscht, und Presskneidlan, Zettkrautsuppe und Keschn, Gerschtsuppe und Melchamuis, Schöttina Kropfn und Kniekiechlan, Mougstecklan und Minznbreatlan, Ziechaspiela und Tatlkroma, Kinder Floh-, und Tauschmarkt, Böxhornsacklan.

FLOHMARKT UND NOCH EIN TANZ

Heuer ganz besonderes zu empfehlen: zum ersten Mal wird ein großer Flohmarkt veranstaltet, am Abend

dann Kothreinetonz im Feuerwehrsaal, Party im „Larch Loudn“ und im berühmten Rössstoll. Organisiert hat wie stets in den vergangenen Jahren die Aktion Pro-Mill mit Karl Weger, Bernhard Prenn und Christian Eppacher. Und erneut werden sich ganz bestimmt wieder über 3000 Besucher staunend und schauend in den Gassen von Mühlen tummeln

2000 EURO GESAMMELT

Von den Teilnehmern wurde in diesem Jahr übrigens ein Scheck in Höhe von 2000 Euro an die Gemeindeverwaltung überreicht, zur Realisierung des Florianbrunnens in Mühlen.

-wl-

100 JAHRE KELLERBAUERWEG

AVS SEKTION SAND IN TAUFERS FEIERTE MIT EINER WANDERUNG



Einweihung: So ging es zu, als die Sonklar-Hütte eröffnet wurde

Allen Grund zum Feiern bot sich diesen Sommer für die geschichtsträchtige Alpenvereinssektion Sand in Taufers: Vor rund 130 Jahren wurde die Sonklarhütte am Speikboden erbaut, und seit 100 Jahren gibt es den Kellerbauerweg als Verbindung von der ehemaligen Sonklar- zur Chemnitzer Hütte.

30 BERGFREUNDE

Zu diesem Anlass unternahm man eine Gemeinschaftswanderung, an der neben dem Ausschuss der AVS Sektion Sand in Taufers und der DAV Sektion Chemnitz rund 30 Bergfreunde teilnahmen. An den Ruinenresten der Sonklarhütte wurde von der Sektion Sand eine Gedenktafel angebracht, ebenso am

Ausgangs- und Endpunkt des Kellerbauerweges.

Die Sonklarhütte wurde im Jahre 1876 am Sonklarjoch am Speikbodenkamm auf 2420 m von der Sektion Taufers des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins erbaut und zwar „mit den Erträgen einer 1875 in Taufers unter den Alpenfreunden eingeleiteten Sammlung und einer Unterstützung aus der Centralkasse nach dem Bauplan der Clarahütte im Umbal. Der Bau wurde am 27. Juli 1876 begonnen, von den vier Brüdern Großgasteiger aus Mühlwald ausgeführt und am 1. September vollendet.“

Aus dem Hüttenbuch: „Die Verwaltung und Controlle über die Hütte übt die Section, die Beaufsichtigung

wird durch die Bergführer Brüder Reden in Taufers besorgt.“

Die Hütte bestand aus einem einzigen Raum mit Kochstelle und Bettlager für 10 Personen. „Zweck der Hütte ist, den Speikboden mit seinem herrlichen Panorama bequem zugänglich zu machen. Der Rundblick reicht von den Sextner Bergen, in die gesonnten Dolomiten, zum Schlern bis hin zur Presanella.

2. SEPTEMBER 1876

Die Sonklarhütte gehört zu den zwanzig ältesten Hütten des Alpenvereins, sie ist die älteste in der Zillertaler Gruppe, und am 2. September 1876 in Anwesenheit einer großen Zahl hervorragender Alpinisten eingeweiht worden. Sie hat den Namen des Herrn v. Sonklar empfangen, eines Mannes, „dessen Verdienste es wol werth sind, dass die damit bezeichnete Hütte eine würdige sei“.

EINBRUCHDIEBSTAHL

Karl von Sonklar war Alpinschriftsteller und Kartograph, der vorwiegend die Zillertaler Alpen erforschte, später k.u.k. General im österreichischen Heer.

„1876 im Herbst war bereits ein Einbruchdiebstahl zu verzeichnen, der indes weniger auf Gewinnsucht denn auf Muthwillen von Hirten zurückzuführen war. Die Thäter wurden dann vom k.k. Kreisgerichte in Bozen abgestraft.“

Mit zunehmendem Tourismus im Tauferer Tal erwies sich die Hütte bald als zu primitiv eingerichtet, und so beschloss man neben der beste-

Foto: Archiv AVS Sand in Taufers



Foto: AVS Sand in Taufers

Gerastet: Sechzig wackere Wander-Wadl auf dem blieben Kellerbauerweg unterwegs Richtung Chemnitzer Hütte

henden eine neue zu erbauen. Am 29. Juli 1899 wurde die Neue Sonklarhütte festlich eingeweiht. Im Jahre 1903 wurde der Zustiegsweg von Taufers zur Hütte verbessert und anlässlich der 30-Jahres-Feier der Sektion Taufers zu Ehren des Sektionsgründers Hofrat Dr. Josef Daimer, „Daimerweg“ benannt.

EIN WEG UND STEIGENDE ZAHLEN

Zählte man im Sommer 1886 noch 50 Besucher, so waren es 1908 bereits 459 Personen; ein Grund dafür mag auch der 1907 errichtete Kellerbauer-Höhenweg sein, der als Verbindungsweg von der Sonklar- zur Chemnitzerhütte angelegt wurde. Unmittelbar nach dem 1. Weltkrieg wurde die Hütte vollständig geplündert und zerstört, sodass heute nur mehr Mauerreste übrig sind. 1926 plante man einen Wiederaufbau, der aber nie durchgeführt wurde. Der Kellerbauerweg wurde von den

Sektionen Taufers und Chemnitz des D.Ö.A.V errichtet und verband die damalige Sonklar- mit der Chemnitzer Hütte. Der 12 km lange Weg wurde zu 7,5 km von der Sektion Chemnitz und zu 4,5 km von der Sektion Sand in Taufers angelegt. Die Ausführung hatte die Sektion, dem in solchen Bauten wohlbewährten Bergführer Alois Niederwieser, übertragen.

PROFESSOR KELLERBAUER

Aus dem Protokollbuch der Sektion Taufers: „Für die von der Sektion Taufers errichtete Strecke Sonklarhütte-Wurmtaljöchl wurde die Summe von K 1775,84 aufgewendet. Dessen ungeachtet haben wir in freund-nachbarlicher Gesinnung dem dringenden Wunsch der Sektion Chemnitz stattgegeben, auch die von uns erbaute Strecke nach deren hochverdienten Vorstand, dem Veteranen der Alpinistik Prof. Kellerbauer zu benennen.“

Für den 16. August 1907 war die Eröffnung und feierliche Begehung des Kellerbauerweges geplant. „Die Wetterlaune, welche so häufig bei derartigen Festen Pate steht, spendete aber solche Schneemassen, dass die Vertreter beider Sektionen auf dem kürzesten Weg von ihrer Hütte zutale eilen mussten.“

WETTERKAPRIOLEN - WIE IMMER

Man sieht: an Wetterkapriolen hat sich seitdem nichts geändert, und - abgesehen von der Sonklarhütte - auch wenig an der damaligen Wegbeschreibung: „Ein Weg voll Entzücken über die großartigen, wechselnden Bilder. Am lohnendsten gestaltet sich der Rundgang wohl so, dass man durch Nächtigung in der Sonklarhütte den Genuss des bunten Farbenspiels der Dolomiten in der sinkenden Sonne mit jenem der Morgenbeleuchtung der Zillertalerkette verbindet.“

„... WEIT, WEIT WEG“

BERGRETTUNG SAND IN TAUFERS TESTET NEUES BERGUNGSGERÄT



Foto: Bergrettung

Gerettet: Mit einem neuen Gerät vor der Haustür von Musikfreund Günter Knapp

Er wäre wohl kaum der weitem bekannte Knapp Günther und nicht der Wirt von der Schwarzensteinhütte, wenn er seine Freunde von der Bergrettung Sand in Taufers nicht auch in diesem Jahr auf ganz besondere Weise begrüßt hätte.

SCHNEETREIBEN UND NEBEL

In starken Schneetreiben und dichtem Nebel waren die 16 Bergrettungsleute am vergangenen Wochenende zur Trippbachschneide hinauf gestiegen.

Der Höhenmesser zeigte längst über

weit 2900 Höhenmeter an, doch von der Hütte war nicht das Geringste zu sehen, als aus dem undurchdringlichen Grau auf einmal der Hubert-von-Goisern-Song „Du bist so weit, weit weg ...“ ertönte und Günther Knapp schallend lachte.

KOOPERATION MIT GINZLING

Die traditionelle, zweitägige Herbstübung hatte die Bergrettungsmannschaft aus Sand in Taufers diesmal gemeinsam mit zehn Nordtiroler Kollegen aus Ginzling im Zillertal organisiert.

Die dritte Kaltfront im September jedoch sorgte für schwierige und ernste Bedingungen. „Das hatte Einsatz-Charakter“, erklärte Sprecher Mike Kaiser. Die Ginzlinger kamen wegen der widrigen Verhältnisse fünf Stunden verspätet zur Hütte und die Übung konnte schließlich nicht wie geplant in der Ostwand durchgeführt werden, sondern musste auf den Grat der Trippbachschneide verlegt werden.

BERGUNG AUS SPALTEN

Vor allem ging es diesmal darum, ein neu angeschafftes Dreibein auszuprobieren. Das rund 4000 Euro teure Gerät erleichtert vor allem die Bergung aus Gletscherspalten und dient bei Einsätzen, die über eine Kante ausgeführt werden müssen.

WÜHLEN IM NEUSCHNEE

Bei teilweise 70 Zentimeter Neuschnee wühlten sich die Rettungsleute durch ihre Übungsteile und waren am Ende hoch zufrieden damit, wie flexibel sich das Dreibein einsetzen und handhaben lässt. „Wir müssen vor allem den drei Sponsoren, der Speikboden AG, den Speikboden Gaststätten und dem österreichischen Unternehmen Schretter & Cie danken, die es uns ermöglicht haben, dieses Gerät anzuschaffen“, erklärte Mike Kaiser.

Und auf einmal, als es am Sonntag schließlich aufklarte, war auch die Hütte ganz, ganz nah...

Walther Lückner

AUF EINMAL VERÄNDERT SICH ALLES IM LEBEN

KREBSHILFE PUSTERTAL IMMER ANSPRECHBAR

Es gibt diese Momente, in denen man einfach nicht mehr untätig bleiben kann. Eine Bekannte, die keiner mehr anstellt, weil sie nicht mehr die immer freundliche Service-Kraft ist, die sie ein paar Wochen vorher noch war. Saisonskraft, zwei Kinder, das Haus ist noch nicht fertig eingerichtet. Jetzt gehen ihr von der Chemotherapie die Haare aus und sie kann sich doch nicht entschließen, sich eine Perücke zu besorgen. Das sind die Momente, in denen die meisten von uns sich gedacht haben: Wir bleiben dabei, wir machen weiter.

SELBSTHILFEORGANISATION

Die Südtiroler Krebshilfe ist eine Selbsthilfeorganisation. Die meisten von uns in der Sektion Unterpustertal sind dazu gestoßen, weil sie selbst betroffen waren oder eines ihrer Familienmitglieder. Unser Vorstand besteht derzeit aus 8 Aktiven und wir versuchen, so gut wie möglich in irgendeiner Weise zu helfen. Im Moment betreuen wir 358 betroffenen Mitglieder im Unterpustertal. Insgesamt haben wir 688 Mitglieder, davon 330 fördernde.

WEIL DIE WEGE WEIT SIND

Doch vor allem in den Tälern, im Ahrntal oder im Gadertal, fällt es schwer zu helfen, weil die Wege weit sind und wir dort zu wenig Mitarbeiter haben. Dabei geht es oft nur um ein offenes Gespräch mit Menschen, die durch ihre Krankheit ohne Vorwarnung in Not geraten. Wir stellen unseren krebserkrankten Mitgliedern

aber auch ganz konkrete Hilfe zur Verfügung: Wir bieten z.B. manuelle Lymphdrainagen, therapeutisches Turnen und Wassergymnastik an, geben finanzielle Soforthilfe für Fahrtspesen, Arztspesen oder Medikamente, finanzielle Zuschüsse beim Kauf von Prothesen-Badeanzügen oder Perücken und bieten allgemeine Beratung.

SEIT 1981

1981 wurde die Südtiroler Krebshilfe von einer Gruppe krebserkrankter Frauen und Männer unter der Führung von Irma Trojer Maier gegründet, mit dem Ziel krebserkrankten Mitmenschen zu helfen. Seitdem ist es immer wieder eine Freude für uns, wenn anderer Menschen oder Vereine die Initiative ergreifen und Benefizveranstaltungen organisieren, um uns mit Spenden unter die Arme zu greifen. Für 10 € Mitgliedsbeitrag kann jeder bei uns unterstützendes Mitglied werden. Es geht aber auch einfach um Menschen, die sich nicht scheuen, betroffenen Menschen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Manchmal macht es das eigene Schicksal leichter, wenn man anderen helfen kann.

WER HILFE SUCHT

Für alle, die unsere Hilfe in Anspruch nehmen wollen, ist das Büro der Südtiroler Krebshilfe jeweils Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet, Bruder-Willram-Straße 11. Sie erreichen uns unter der Nummer 0474 551327.

WEIHNACHTSKARTEN HELFE BEIM HELFEN

Auch heuer werden wieder von verschiedenen Organisationen, Vereinen und Verbänden Weihnachtskarten angeboten die Notleidende Menschen unterstützen sollen.

Das Südtiroler Kinderdorf bietet Weihnachtsbillets aus Werken nam-



hafter Südtiroler Künstler an. Der Reinerlös aus dem Verkauf dient der Unterstützung des Kinderdorfes.

Der Herz-Jesu-Notfonds verkauft Weihnachtskarten verschiedener Künstler, unter anderem von Herbert Comploj (siehe Foto). Der Erlös kommt in Not geratenen Schützenmitglieder zugute.

Und auch der Bäuerliche Notstandsfond offeriert die Möglichkeit, durch den Kauf von Weihnachtskarten einerseits einem guten Zweck zu dienen und andererseits die anstehende Weihnachtspost geschmackvoll zu verschicken.

VIEL ZU BEKOMMEN IN DER KLEIDERKAMMER

In Zusammenarbeit mit dem Sozialsprengel Tauferer Ahrntal und engagierten freiwilligen Helfern aus Sand in Taufers wird die Kleider- und Spielsachenkammer im Sprengelsitz des Tauferer Ahrntales, Hugo von Taufersstr. Nr. 19 angeboten.

Das Angebot wird sehr rege in Anspruch genommen. Während den Öffnungszeiten nutzen viele einheimische Bürger, aber auch ausländische Mitbürger die Kleiderkammer.

Was wird gesammelt? In der Kleiderkammer können folgende gebrauchte, aber noch gute Gegenstände oder Sachen abgegeben werden: Baby- und Kinderkleider, Bettwäsche, Vorhänge, Tischwäsche, Handtücher, Haushaltsartikel, Kleidung für Erwachsene, Schuhe für Kinder und Erwachsene, Taschen, Spielsachen, Kinderwägen, Gehschulen, Kinderbetten und Kindersitze, Betten, Kissen, Decken und Teppiche.

Was wird nicht gesammelt? Minderwertige löchrige Textilien und Gegenstände die für den Sperrmüll vorgesehen sind. Die Kleiderkammer ist keine Müllentsorgung.

Die angeführten Sachen können nur während den Öffnungszeiten abgegeben werden. Es werden auch Gegenstände für den Flohmarkt entgegengenommen.

Die Kleider und sonstigen Gegenstände werden allen Bürgern gegen eine freiwillige Spende zur Verfügung gestellt. 2000 Euro wurden so an bedürftige Familien verteilt

Öffnungszeiten: Di. 13.30-15.30 Uhr; Fr. 8.30-10.30 Uhr

Kontakt: Edith Duregger
348/8262662

WENN ESSEN PLÖTZLICH ZUM PROBLEM WIRD

INFES: FACHSTELLE FÜR ESSTÖRUNGEN

Ess-Störungen wurden in den letzten Jahren auch von öffentlicher Seite als wichtiges Thema anerkannt. „infes“, die Fachstelle für Essstörungen in Bozen ist erste Anlaufstelle für Menschen, die in irgendeiner Weise mit dem Thema Essstörungen zu tun haben.

„infes“ informiert zum Thema Essstörungen, bietet persönliche Beratungs-, Motivations- und Informationsgespräche, leitet Selbsthilfegruppen und therapiebegleitende Gruppen, hält Seminare und Workshops, betreibt Präventionsarbeit, führt Projekte durch, stellt eine eigene Fachbibliothek, kooperiert mit öffentlichen und privaten Einrichtungen.

Die Fachstelle für Essstörungen „infes“ hat eine neue Koordinatorin. Dr. Angelika Fauster-Pircher hat mit 1. Oktober die Koordination der infes übernommen. Angelika Fauster hat an der Universität Wien Psychologie studiert und ist zur Zeit in Ausbildung zur kognitiven Verhaltenstherapeutin. Sie hat in den letzten Jahren im Sozialsprengel Unterland gearbeitet, wo ihre Schwerpunkte in der Beratung und in der Projekt- und Koordinationsarbeit lagen. Ihre langfristigen Ziele bestehen darin, die Sensibilität für das Thema Essstörungen in der Gesellschaft zu fördern, Tabus zu entkräften und die „infes“ in ihrer Aufgabe als Anlaufstelle für Erstberatung, Informations- und Präventionsarbeit weiter zu entwickeln.

Im Rahmen der Weiterentwicklung

der Fachstelle für Essstörungen stellt „infes“ nun ihre neue Internetseite www.infes.it vor.

Insgesamt soll die Homepage allen BenutzerInnen eine rasche und übersichtliche Orientierung zum Thema Essstörungen ermöglichen und als solche auf Beratungs-, Informations- und Hilfsangebote in Südtirol aufmerksam machen.

•Online können sich von nun an Betroffene, Angehörige und alle Interessierten Wissen zu Essstörungen verschaffen: die gesamte Fachbibliothek kann online durchstöbert werden und häufig gestellte Fragen finden fachlich fundierte Antworten. Ein Selbsttest gibt die Möglichkeit zu einer ersten Auseinandersetzung mit dem eigenen Essverhalten.

•Die Angebote und aktuellen Termine der Fachstelle können gezielt abgefragt werden: Dazu gehören Vorträge, Informations- und Diskussionsabende, die mit einem Klick auf den Veranstaltungskalender ersichtlich sind, sowie Projekte und Präventionsprogramme, die von den infes Mitarbeiter/innen landesweit angeboten werden.

•Die BenutzerInnen finden zudem wichtige Informationen zu Selbsthilfegruppen und zum Angebot der persönlichen Beratungsgespräche.

Im Herbst beginnen wiederum neue Treffen angeleiteter Selbsthilfegruppen

Wie gewohnt wird „infes“ auch in diesem Herbst Treffen für verschiedene Selbsthilfegruppen anbieten. Alle Termine auf der Internetseite.

94
93

MARIA NIEDERKOFLER
Ahornach, am 28. Dezember

92
92

JOSEFINE FRENES
Rathausstraße, am 17. November

89
89

EDUARD OBERHUBER
Josef-Beikircher-Allee, am 29. November

88
88

JOHANN AUER
Dr.-Daimer-Str., am 23. Dezember

JOHANN BRUGGER
Moosstockstr., am 5. Dezember

GELTRUDE KOFLER
Dr.-Daimer-Str., am 29. November

87
87

HELENE HOFER
Dr.-Daimer-Str., am 4. Dezember

86
86

BARBARA GROSSGASTEIGER
Paulan, am 2. Dezember

JOSEF HOLZER
Kematen, am 24. November

ANNA KNAPP
Dr.-Daimer-Str., am 28. Dezember

ZÄZILIA MAIRAMTINKHOF
Josef-Jungmann-Str., am 22. November

MARIA MAIRUNTER DER EGGEN
Kematen, am 3. November

85
85

FRIEDA OBERHOFER
Bayergasse, am 28. November

ANTONIA OBERLECHNER
Taufere Straße, am 10. November

83
83

MARIA EBENKOFLER
Ahornach, am 10. November

ZÄZILIA NÖCKLER
Am Anger, am 6. November

CATERINA SEEBER
Kematen, am 25. November

ELISABETH MARIA STEGER
Ahrntaler Straße, am 10. November

82
82

KATHARINA STEGER
Ahornacher Weg, am 17. November

GALEAZZO TOMASI
Dr.-Daier-Str., am 19. November

81
81

ALOISIA ASCHBACHER
Winkelweg, am 21. Dezember

GIOVANNI BACHER
Kematen, am 26. Dezember

ELISABETH BAUHOFFER
Kirchgasse, am 7. Dezember

PAUL HELLWEGER
Hugo-von-Taufers-Str., am 27. Nov.

JULIANE OBERARZBACHER
Kirchgasse, am 30. Dezember

ANTON OBERLECHNER
Kematen, am 8. November

FLORINDA RIER
Taufere Straße, am 27. November

ANNA STOLL
Hugo-von-Taufers-Str., am 30. Dez.

80
80

NIKOLAUS FEICHTER
Hugo-von-Taufers-Str., am 6. Dezember

ANTONIA HOLZER

Kematen, am 30. November

CATERINA SCHUSTER

Bayergasse, am 20. November

JOSEF NIKOLAUS WEGER

Benjaminplatz, am 5. Dezember

79

ROSA AUER

Rein in Taufers, am 29. November

MARIA OBERBICHLER

Winkelweg, am 7. Dezember

78

ERNST ANRATHER

Industriestraße, am 17. Dezember

MARIANNA AUSSERHOFER

Michelreiser Weg, am 3. November

MARIA NIEDERKOFER

Paulan, am 15. November

ADOLF SEEBER

Rein in Taufers, am 7. Dezember

ZÄZILIA VOLGGER

Ahornach, am 4. Dezember

77

JOSEF HARTMANN BEIKIRCHER

Josef-Jungmann-Str., am 22. Dezember

DOMENICO CATANZARITI

Dr.-Daimer-Str., am 18. November

ZITA GASSER

Kematen, am 31. Dezember

SILVESTER OBERMAIR

Wiesenhofstraße, am 12. Dezember

FRANZ STEGER

Bachrain, am 25. November

ELISABETH WIESER

Josef-Beikircher-Allee, am 30. Nov.

76

FLORINDA ENZI

Rein in Taufers, am 21. Dezember

MARIANNA GARTNER

Ahrntaler Straße, am 15. November

GERHARD GREINWALDER

Bachrain, am 28. Dezember

OTHMAR GRUBER

Kematen, am 10. Dezember

HERMANN HOLZER

Rein in Taufers, am 24. Dezember

MARIA RÖD

Hugo-von-Taufers-Str., am 16. Dez.

HERMANN MAURER

Wiesenhofstraße, am 13. Dezember

ANNA UNTERBERGER

Kematen, am 2. Dezember

FRIDA UNTEREGELSBACHER

Dr.-Daimer-Str., am 28. November

75

CATERINA MARIA GRUBER

Ahrntaler Straße, am 24. November

PAULA LECHNER

Trenkenweg, am 20. November

ZÄZILIA OBERARZBACHER

Wiesenhofstraße, am 12. November

74

ERICH AUER

Josef-Jungmann-Straße, am 6. Nov.

FRANZ EDER

Ahornach, am 20. Dezember

PAUL HUBER

Dr.-Daimer-Str., am 3. November

IDA MAIR AM TINKHOF

Hugo-von-Taufers-Str., am 11. Nov.

BRUNHILDE MOHR

Paulan, am 19. November

BERNADETTA MOSER

Wiesenhofstraße, am 19. Dezember

WENGER MARIA

St. Moritzen, am 5. Dezember

73

KLEMENS BERGER

Kematen, am 24. November

JOSEF EBENKOFER

Ahornach, am 2. Dezember

TONI JOHANN INNERHOFER

Josef-Jungmann-Str., am 28. Dezember

THOMAS NIEDERBACHER

Kematen, am 14. Dezember

JOHANNA NÖCKLER

Ahornach, am 2. November

ROSINA PRENN

Winkelweg, am 22. Dezember

JOSEF SCHÖPFER

Ahornach, am 11. November

72

ANTONIA ACHMÜLLER

Kematen, am 11. November

MARIA BERGER

Winkelweg, am 17. Dezember

PETER GRUBER

Ahornach, am 22. November

SILVESTER KIRCHLER

Ahrntaler Straße, am 19. November

ANTON MAIR AM TINKHOF

Hugo-von-Taufers-Str., am 8. November

HILDA RADMÜLLER

Dr.-Daimer-Str., am 19. November

ANNA REICHEGGER

Ölberg, am 28. Dezember

VINZENZ REICHEGGER

St. Moritzen, am 6. Dezember

JOSEF EBENKOFER

Ahornach, am 2. Dezember

71

MARTA AUER

Rein in Taufers, am 6. Dezember

FRIEDA BERGER

Mühlwalder Straße, am 3. November

JOHANNA MAIRHOFER

Hugo-von-Taufers-Str., am 10. Nov.

ANNA NOCKER

Josef-Baikircher-Allee, am 5. Dezember

MARIA OBERLEITER

Kematen, am 17. Dezember

WALTER PÖRNBACHER

Trenkenweg, am 29. November

JOSEF REICHEGGER

Hugo-von-Taufers-Str., am 16. Dez.

WILHELM WEISSTEINER

St. Moritzen, am 2. November

70

GOTTFRIED KIRCHLER

Bachrain, am 6. November

JOHANN KIRCHLER

Ahornach, am 28. Dezember

WILHELM MAIRL

Ahrntaler Straße, am 10. November

JOSEF WALTER PÖRNBACHER

St. Moritzen, am 21. Dezember

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

*Bürgermeister Helmuth Innerbichler, die Referenten und Gemeinderäte,
sowie die Redaktion des Tauferer BötL gratulieren recht herzlich.*

NEUES RATHAUS		
Zentrale		0474 677 555
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 677 516
Standes- und Meldeamt	Renate Niederkofler	0474 677 524/511
	Annelies Tasser/Sieglinde Radmüller/ Christina Stocker	0474 677 512
Steueramt	Roswitha Lanz	0474 677 518
	Marion Anna Lingg	0474 677 529
Bauamt	Siegfried Kröll	0474 677 513
	Margit Reichegger	0474 677 528
Buchhaltung	Egon Gruber	0474 677 525
	Petra Knapp	0474 677 534
	Alexander Engl	0474 677 542
Lizenz-, Wahl- und Militäramt	Günther Leimgruber	0474 677 514
Bibliothek	Isolde Oberarzbacher	0474 677 536
	Roswitha Kirchler	0474 677 535
	Dr. Daniela Ferraro	0474 677 535
Fax		0474 677 540
ALTES RATHAUS		
Bürgermeister	Helmuth Innerbichler	0474 677 522
Gemeindesekretär	Dr. Hansjörg Putzer	0474 677 533
Sekretariat	Dr. Doris Oberegelsbacher	0474 677 533
	Angelika Feichter	0474 677 522
Personalamt	Sonia Tisot	0474 677 517
Gemeindepolizei	Sylvia Gafriller	0474 677 526
Fax		0474 679 110
GEMEINDEBAUHOF		
E-/Wasserwerk und Bauhof	Josef Feichter (Dienstleiter)	0474 678 402
	Bereitschaftsdienst	348 4763903
Recyclinghof, Kompostieranlage	Richard Mittermair (Dienstleiter)	0474 658 046

ÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDEÄMTER	
Montag - Freitag	09:00 – 12:30
Montag – Donnerstag	16:30 – 17:00

ÖFFNUNGSZEITEN RECYCLINGHOF/KOMPOSTPLATZ	
Montag	08:00 – 12:00 / 13:00 – 16:30
Mittwoch	08:00 – 12:00 / 14:00 – 19:30
Donnerstag	08:00 – 14:30 durchgehend

ÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDEWERK/BAUHOF	
Montag - Freitag	09:00 – 12:30

ÖFFNUNGSZEITEN BIBLIOTHEK	
Montag - Freitag	09:30 – 12:20 / 15:00 – 18:00
Samstag	10:00 – 12:00

NATURPARKHAUS (01. MAI - 31. OKT. / 27. DEZ. - 31. MÄRZ)	
Juli u. August: Dienstag – Sonntag (Montag geschlossen)	
Dienstag - Samstag	09:30 – 12:30 16:00 – 19:00

Ironimus Jeremias

Oje! Oje!

Wie tut das weh,
dass nichts besteht
von dem, was geht;
es wäre zu schön auf Erden,
wo so Wenige glücklich werden,
dass sie aufbegehren,
von ihrem Harm und Grame zehren,
in Schwermut verfallen
und enden als schwarze Nachtigallen.

Oje! Oje!

Geh weiter, geh!

Mensch, schade, dass du dich nicht kennst
und vor dir selber davonrennst,
nur freilich, wohin? Wohinaus,
o Fremdling im eigenen Haus?!

Ja, das ist das unselige Problem.
Es ist alles offen:

Aufgebaut auf Handeln und Hoffen,
auf Wissen und Probiern,
auf Wagen und trainiern,
auf Biegn und Brechn,
auf Wettn und Stechn.

Oje! Oje!

Wann vergeht denn der Schnee,
nämlich der von gestern-?!

Nein, er vergeht nicht, er vereist;
denn zu Eis wird, was du weißt.

Denn Wissen ist nicht Leben,
nur ein höheres Streben,
eine eitle Verkopfung,

eine Gemütsverstopfung,
und macht 's Herz nicht stiller;

nur eins bringt Herz und Hirn ins Lot:
der Tod, der Erfüller!

Oje! Oje!

Nicht weit ist's bis nach Jemine!

Nur Vorsicht beim Denken,
mit dem wir uns entschränken.

Uns übermannt der Übermut....

Mensch, was sich heut denn alles tut!

Schon stehn wir auf der Rampe zu den fernsten Sternen,
zu Atomen und Genen, den kleinsten Kernen.

Wenn nur dem Schöpfer die Geduld nicht bricht,
und ER blasen läßt zum Jüngsten Gericht!

Oje! Oje!

Wenn ich, Jeremias, die Sonne seh',
muss ich weinen und lachen je zugleich:

ich bewundre den Schöpfer für seinen kühnsten Streich,
die Menschen gemacht zu haben!

Nie gab's eine größere Erfindung,
auch nie eine größ're Versündung;

seitdem, Mensch, ist dir bewusst:
dass du bist und sterben musst!

Es leben auf verschiedensten Sternen,
getrennt durch unendliche Fernen,
die voneinander nichts wissen
und nur sein und gehorchen müssen.

Nur wir Hiesige dürfen wollen

und wissen, was wir sollen

und können uns getrauen,

an der Schöpfung ständig weiterzubauen.

Wie weit? Bis hinter die Zeit?

Bis zur Unsterblichkeit?

Ich, Jeremias Ironimus,

komme zum bescheidenen Schluss:

Mensch, du bist eine Zwiebel

aus weißgott wie viel Schalen

und pendelst zwischen Wohl oder Übel

und hast keinen Grund zum Prahlen:

denn die innerste Schale erreichst du nie,

es sei denn, du gehst vorm Geheimnis in die Knie,

nimmst 's Herz in die Hand,

greifst nach dem Verstand,

lässest die Phantasie-Vögelchen aus

und bündelst all deine Wünsche zum Strauß

und öffnest 's Tabernakelchen im Gemüt,

wirst staun', wie 's drin blüht.

Mein Namensvetter, der große Jeremias,

und sein geistiger Bruder, der Hartkopf Elias,

das sind Heldengestalten,

die ewigen Alten,

von denen die heutige Zeit absticht:

als gerühmte Moderne,

als die tollste Nachkriegszeit

mit dem schwersten Wirtschaftsgewicht

und den Wellnesstempeln der fünf Sterne

für die oberste Gesellschaftsschicht;

nur schade, dass so lästig-laut die Not schreit!

Das ist die Neuzeit mit ihrn Absurditäten,

und sie nimmt sich das Recht, stramm aufzutreten,

wo Geschichte geschieht

und die Werkluft zieht,

wo ständig geboren und gestorben wird,

wo man um die Wahrheit mühsamst herumirrt.

Jeden Falles:

der EINE weiß alles

und teilts teilweise nur Wenigen mit....

nur auf diese meistens hört die Welt nicht,

und so schließt das Gedicht,

aber wider jedes Hoffen

läßt's alle Fragen offen!

C.A.